

## Gute Aussichten

Freizeitaktivitäten und  
Ausflugsziele in der Region



**07/08**

Juli/August 2024  
[www.ihk.de/aachen](http://www.ihk.de/aachen)

Mehr Tempo  
Wasserstoffwirtschaft  
schneller aufbauen

» Seite 10

Mehr Können  
Beste Azubis des  
Jahrgangs geehrt

» Seite 12

Mehr Vorbereitung  
ready4job begleitet  
Schüler bei Berufswahl

» Seite 21

# DIE DREI MAGISCHEN WORTE: ICH KANN WAS.

*GEMEINSAM  
MIT IHREM  
BETRIEB!*

## JETZT #KÖNNENLERNEN



**Ausbildung  
macht mehr  
aus uns**

Unter dem Motto Jetzt #könnenlernen läuft die erste bundesweite Azubi-Kampagne der IHKs – eine echte Mitmachkampagne auch für Ihren Betrieb. Seien Sie dabei und nutzen Sie Botschaften und Motive, die ein neues „Lebensgefühl Ausbildung“ nach außen tragen. Die Werbemittel sind Teil eines Kommunikationspakets speziell für Betriebe und können auf Ihren digitalen Kanälen oder direkt bei Ihnen vor Ort platziert werden. Gemeinsam zeigen wir dem ganzen Land und speziell der jungen Generation: **Ausbildung macht mehr aus uns.**

Für weitere Informationen wenden Sie sich an Ihre regionalen IHK-Ansprechpartner:innen.

## ready4job: Fachkräfte sichern durch frühzeitige Berufsorientierung

In Zeiten des Fachkräftemangels ist es von entscheidender Bedeutung, bereits in der Schulzeit den Grundstein für eine erfolgreiche berufliche Zukunft zu legen.

Die enge Verzahnung von Schule und Wirtschaft kann dabei einen maßgeblichen Beitrag leisten. Ein vielversprechendes Beispiel ist das neue Projekt „ready4job“, das in Kooperation mit der Dürener Schule „Am Bretzelnweg“ bereits in der 8. Klasse ansetzt. Hier werden Schülerinnen und Schüler über einen längeren Zeitraum begleitet und erhalten praktische Einblicke in

Ausbildungsberufe. So können sie ihre eigenen Stärken und Interessen entdecken und erfahren aus erster Hand, welche Entwicklungschancen in den Unternehmen auf sie

warten. Das sind wertvolle Erfahrungen, die ihnen später helfen, sich für einen Ausbildungsberuf und für ein Unternehmen zu entscheiden.

Doch nicht nur die Schülerinnen und Schüler profitieren von dieser frühzeitigen Berufsorientierung. Auch die Unternehmen haben ein vitales Interesse daran, den Fachkräftenachwuchs zu sichern. Indem sie selbst Fachkräfte ausbilden und ihnen die Möglichkeit bieten, ihre Tätigkeit im Unternehmen frühzeitig kennenzulernen, schaffen sie eine langfristige Bindung. Diese Investition zahlt sich aus, denn gut ausgebildete Fachkräfte sind das Rückgrat unserer Wirtschaft. Die Bedeutung der Ausbildung für die Fachkräftesicherung ist immens. Nur durch gezielte Maßnahmen, wie ganz aktuell das Projekt „ready4job“, können wir die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft stellen. Und das ist ja schließlich unser Job als Unternehmerinnen und Unternehmer.



Foto: IHK Aachen

Gisela Kohl-Vogel,  
Präsidentin der Industrie-  
und Handelskammer Aachen

TITELTHEMA • HIER IST WAS LOS: DIE FREIZEIT-MACHER



Foto: mififoto - stock.adobe.com

### Sommerfreuden

Ob sonnig oder nass – der Sommer ist da, und die Region rund um Aachen, Düren, Heinsberg und Euskirchen bietet eine Fülle an Freizeitmöglichkeiten für Jung und Alt. Die Sommerferien sind eine großartige Zeit, um die Vielfalt der Region zu erkunden. Ob Naturerlebnisse, sportliche Aktivitäten oder kulturelle Highlights – hier ist für jeden etwas dabei (Seite 24 bis 45). Vorschläge gefällig?

Der Brückenkopfpark in Jülich ist ein wahres Paradies für Naturliebhaber. Mit seinen weitläufigen Grünflächen, Seen und Spielplätzen lädt er zu ausgedehnten Spaziergängen, Picknicks und Entdeckungstouren ein. Auch das Wildgehege und der Abenteuerspielplatz sind bei Familien beliebt.

Entspannung pur bietet die Therme Euskirchen bei jedem Wetter. Hier können Besucher in den warmen Thermalbecken relaxen, sich in der Saunalandschaft verwöhnen lassen oder im großzügigen Außenbereich die Sonne genießen. Ein perfekter Ort, um dem Alltag zu entfliehen.

Das eurogress Aachen organisiert auch in diesem Jahr wieder vielfältige Events an seinen Veranstaltungsorten. Von Konzerten über Messen bis hin zu Tagungen – hier ist immer etwas los. Ein Highlight im Programm sind wieder die Kurpark Classix.

Und da gibt es noch so viel mehr zu erleben...



Ich wünsche Ihnen ein entspanntes Lesevergnügen!

Heike S. Horres

Die Wirtschaftlichen Nachrichten  
im Internet: [www.ihk.de/aachen](http://www.ihk.de/aachen)

Foto: Halfpoint - stock.adobe.com



Foto: IHK Aachen/Andreas Schmitter

### Geeignet

Die Vollversammlung der IHK Aachen hat sich auf neue „Wirtschaftspolitische Positionen“ mit insgesamt sieben Schwerpunktthemen geeinigt.

» Seite 13



Foto: IHK Aachen / Andreas Steindl

### Gewählt

Der Juniorenkreis der IHK Aachen hat einen neuen Sprecher gewählt. Alexander Willkomm tritt die Nachfolge von Daniel Kroll an, der nach vier Jahren turnusmäßig ausscheidet.

» Seite 14



Foto: Kisten Mühlenhöver/IHK Aachen

### Gefunden

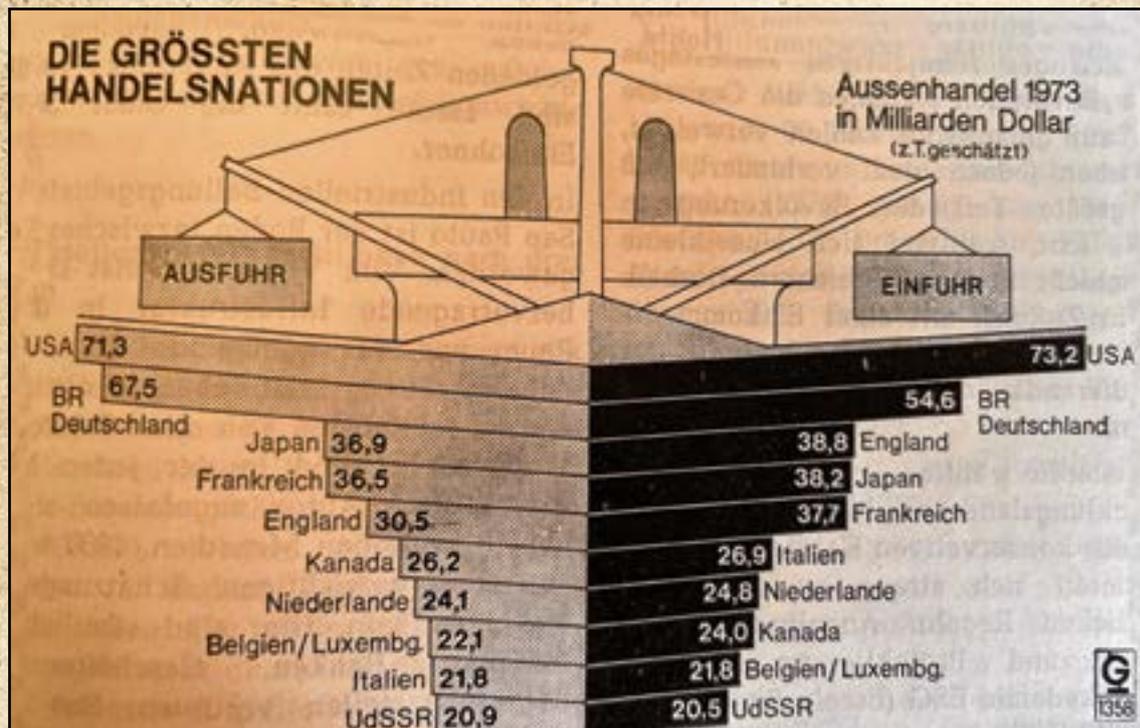
Im Rahmen des Projekts „Inklusive Bildung“ berät und unterstützt Els Meyer bei der IHK Aachen Unternehmen, die Menschen mit Behinderung ausbilden möchten.

» Seite 15



# Alt... hergebracht

Das stand vor 50 Jahren in den „Wirtschaftlichen Nachrichten“



## Computer sind gar nicht so

► Was hört man nicht für böse Geschichten über Computer und die Menschheit als nummeriertes Opfer der EDV. Nun, vielleicht wird da der Sack zu unrecht geschlagen, man wollte doch den Esel treffen: Also, ein Mensch beantragt bei einer bundesdeutschen Angestelltenversicherung ein jetzt erforderliches Heft für den Versicherungsnachweis. Durch ein Versehen, irgendjemand liest 5 statt 3, wird er zwei Tage jünger gemacht. Der Mensch also reicht das falsche Heft zurück, bittet um Berichtigung und erhält auch umgehend ein neues. Monate vergehen – ein Schreiben flattert auf den Tisch. Man möge doch zwecks EDVlicher Klarstellung – 3 oder 5 – eine Personenstandsurkunde einreichen. Jedem unnötigen Verwaltungsaufwand abhold, greift der Mensch zum Telefon, um zu klären, er habe doch schon – formlos – das richtige Datum bestätigt bekommen, man brauche doch nur das falsche zu löschen.

Der Computer kann nicht? – Gefehlt, er darf nicht! In der folgenden Erklärung, in der unter anderem die bedeutungsvollen Worte fielen „wir sind eine Behörde!“ hieß es nämlich, der Computer könnte schon, wir, die Sachbearbeiter, würden auch wollen, aber unsere Vorgesetzten, die den Vorgang prüfen und genehmigen, die verlangen einen urkundlichen Beweis. Die vorgesetzten Menschen also können nicht? Wollen nicht? – Eben, denn Computer sind gar nicht so!



## ZAHL DES MONATS



# 2,5

Prozent ist der Verbraucherpreisindex für Nordrhein-Westfalen von Mai 2023 bis Mai 2024 gestiegen (Basisjahr 2020 = 100). Wie Information und Technik Nordrhein-Westfalen als Statistisches Landesamt mitteilt, blieb der Preisindex gegenüber dem Vormonat (April 2024) unverändert. Der Verbraucherpreisindex unter Ausschluss der Preisentwicklung bei Nahrungsmitteln und Energie – oftmals auch als Kerninflation bezeichnet – ist zwischen Mai 2023 und Mai 2024 um 3,2 Prozent gestiegen.

Quelle: IT.NRW

## Kaufmännische und gewerblich-technische Abschlussprüfung: Termine im Winter 2024/2025

► Alle Auszubildenden der kaufmännischen und gewerblich-technischen Berufe, die ihre Ausbildungszeit abgeschlossen haben oder bis zum 31. März 2025 beenden werden, nehmen an der Abschlussprüfung im Winter 2024/2025 teil. Auszubildende werden zur Prüfung zugelassen, wenn sie die Ausbildungszeit zurückgelegt und an der vorgeschriebenen Abschlussprüfung Teil 1 oder an der Zwischenprüfung teilgenommen haben. Das Ausbildungsverhältnis muss im Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse eingetragen sein. Ebenfalls zugelassen werden Teilnehmende, die nachweisen, dass sie mindestens das Eineinhalbfache der Zeit, die als Ausbildungszeit vorgeschrieben ist, im Beruf tätig sind, in dem sie die Prüfung ablegen wollen. Den Anträgen auf Zulassung im Ausnahmefall sind entsprechende Beschäftigungsnachweise beizufügen. Eine weitere Möglichkeit ist die vorzeitige Zulassung zur Abschlussprüfung, die nach § 45 Absatz 1 Berufsbildungsgesetz nur nach Anhören der Auszubildenden und der Berufsschule erfolgen kann, wenn die Leistungen des Auszubildenden dies rechtfertigen.

Alle Prüfungsteilnehmer, die zur Abschlussprüfung Winter 2024/2025 vorgesehen sind, erhalten eine entsprechende Aufforderung zur Anmeldung. Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt durch den Ausbildungsbetrieb mit dem entsprechenden Formular. Mit der

Anmeldung wird das ordnungsgemäße Führen der Ausbildungsnachweise bestätigt. Bitte halten Sie die Anmeldefrist ein. Sollten Sie Auszubildende haben, die zur Winterprüfung 2024/2025 anstehen, jedoch keine Aufforderung erhalten, melden Sie sich bitte bei uns.

### Gewerblich-technische Prüfungen

Schriftliche Prüfungen: 3./4. Dezember 2024  
Praktische Prüfungen: bis Ende Januar 2025

### Kaufmännische Prüfungen

Schriftliche Prüfungen:  
26./27. November 2024  
Mündliche/praktische Prüfungen:  
Januar 2025

### IT-Berufe:

Schriftliche Prüfung: 27. November 2024  
Mündliche Prüfung: Januar 2025

### MATSE:

Schriftliche Prüfung: 27. November und  
2. Dezember 2024  
Mündliche Prüfung: Januar 2025

Versand der Aufforderung für alle Prüfungen:  
August 2024

Anmeldeschluss für alle Prüfungen:  
10. September 2024

## Neues Format zur Gewinnung von Azubis und Praktikanten im Kreis Heinsberg: „WorkExperienceDay“ findet erstmals am 19. September statt

► Beim kreisweiten WorkExperienceDay (WED) am 19. September öffnen Unternehmen nachmittags ihre Türen für Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 9. Die Schülerinnen und Schüler werden vorab gezielt gematcht und erhalten dann die Möglichkeit, sich ein Bild von einem oder zwei Unternehmen ihrer Wahl im Echtbetrieb zu machen – auf Wunsch auch mit einer Begleitperson. Dafür erstellen die Betriebe vorab einen Unternehmenssteckbrief mit ihrem Profil und ihren Ausbildungsangeboten. Diese

werden über eine vom Kreis eigens dafür entwickelte Buchungsplattform den Schulen zur Verfügung gestellt, die dann gezielt ausschließlich interessierte Schülerinnen und Schüler für den Nachmittag akquirieren. So sind die Unternehmen vorab informiert, wie viele Personen in welchen Zeitslots ihren Betrieb kennenlernen möchten. Ziel ist es, im ersten Jahr 50 teilnehmende Unternehmen aus dem Kreis Heinsberg für den WorkExperienceDay zu gewinnen. Das neue Recruiting-Format wurde auf Initiative der kommunalen

Koordinierungsstelle Übergang Schule-Beruf (KoKo) und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Heinsberg mbH (WFG) entwickelt, mit aktiver Unterstützung unter anderem von der IHK Aachen. Interessierte Unternehmen aus dem Kreis Heinsberg erhalten über die Webseite [wed.kreis-heinsberg.de](http://wed.kreis-heinsberg.de) einen Link für die Eingabe ihrer Profildaten.

@ [wed.kreis-heinsberg.de](http://wed.kreis-heinsberg.de)



## Professor Dr. Thomas Ritz ist zum neuen Rektor der FH Aachen gewählt worden

► Die Hochschulwahlversammlung der FH Aachen hat Professor Dr. Thomas Ritz zum neuen Rektor der Hochschule gewählt. Er folgt auf Professor Dr. Josef Rosenkranz, der seit November 2023 mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Rektors beauftragt war. Ritz sagte in seiner Vorstellungsrede, die FH Aachen müsse sich auf ein neues Zeitalter für Präsenzhochschulen einstellen. „Ich freue mich darauf, nun gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen, nicht zuletzt mit den Studierenden der FH Aachen, die nun anstehenden Transformationsprozesse der Region und Hochschule verantwortungsvoll und führend mitzugestalten.“ Der heute 52-Jährige hat Informatik und Wirtschaftswissenschaften an der Universität Bonn studiert. Im

Anschluss arbeitete er zunächst als wissenschaftlicher Mitarbeiter für die Universität Stuttgart und später für das Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation, wo er promovierte. 2004 wurde Ritz an die FH Aachen berufen. Seine Forschungs- und Beratungstätigkeiten konzentrieren sich auf innovative Aspekte der



Digitalisierung. Im Jahr 2016 übernahm er das Amt des Dekans des Fachbereichs Elektrotechnik und Informationstechnik, das er bis 2021 innehatte. Er ist Mitbegründer des „European Center of Sustainable Mobility (ECSM)“ und des „Instituts für Digitalisierung Aachen (IDA)“, seit 2023 sitzt er im Vorstand des Promotionskollegs NRW (PK NRW). 2021 wurde er zum Prorektor für Forschung, Innovation und Transfer der FH Aachen gewählt.

Die Hochschulwahlversammlung der FH Aachen hat Professor Dr. Thomas Ritz zum neuen Rektor der Hochschule gewählt. Zuletzt war er Prorektor für Forschung, Innovation und Transfer der FH Aachen.  
*Foto: FH/Arnd Gottschalk*

## Social Day Aachen: Engagierte Unternehmen unterstützen Aachener Herzensprojekte

► Beim Social Day Aachen 2024 am 6. September stellen Aachener Unternehmen wieder einen Tag Mitarbeitende zur Verfügung, um soziale Projekte für und mit gemeinnützigen Einrichtungen aus Aachen umzusetzen. Geld ist Nebensache – vielmehr sind Ressourcen wie Zeit, Wissen, Kompetenz, Kontakte

und Logistik gefragt. Unternehmen und soziale Einrichtungen lernen sich kennen und handeln gemeinsam für das Gemeinwohl ihrer Heimatregion. Außerdem stärken Unternehmen damit das Wir-Gefühl der Mitarbeitenden. Der Social Day Aachen ist eine Kooperative der impact connection und bluebird,

unterstützt durch die Roskopf Unternehmensgruppe, die Stadt Aachen und die Wirtschaftsförderung Aachen. Unternehmen können sich auf [www.socialday-aachen.de](http://www.socialday-aachen.de) über die Möglichkeiten einer Teilnahme informieren.

@ [www.socialday-aachen.de](http://www.socialday-aachen.de)

# Büschler

vermietet  
Arbeitsbühnen & Baumaschinen

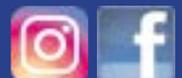
- Arbeitsbühnen
- Teleskopstapler
- Bagger
- Radlader
- Dumper
- Rüttelplatten
- Baustellenbeleuchtung
- Bautrockner
- Häcksler
- Aufsitzkehrmaschine
- Anhänger
- Vermietung u. Verkauf

### Neu bei uns: Baumaschinenvermietung

Die Büschler vermietet Arbeitsbühnen GmbH bietet Ihnen einen umfangreichen Service in fast allen Belangen des Höhenzugangs. Durch jahrelange Erfahrung können wir auch für Ihre schwierigsten Zugangsprobleme eine Lösung finden, dazu gehört auch die qualifizierte Beratung vor Ort.



Würselener Straße 6–8 | D-52222 Stolberg  
Tel.: 0 24 02/2 25 44 | [www.buescher-gruppe.de](http://www.buescher-gruppe.de)





## Familienfreundlich zur Fachkräftesicherung: Einladung nach Herzogenrath

► „Stand by me“ – unter diesem Motto sind kleine und mittelständische Unternehmen für Donnerstag, 5. September von 17 bis 19:30 Uhr in den Technologiepark Herzogenrath (TPH) eingeladen, um sich mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft über den Wirtschaftsfaktor Familienfreundlichkeit auszutauschen. Schon heute stellt der Fachkräftemangel Unternehmen vor große Herausforderungen. Dieser wird sich in den kommenden Jahren verschärfen, wenn die Generation der Babyboomer aus dem Job ausscheidet. „Stand by me“ bringt Unternehmen und Arbeitsmarktakteure zusammen, um brachliegende Potenziale und neue Wege der Fachkräftesicherung zu identifizieren. Organisiert wird das jährlich stattfindende Forum vom Kompetenzzentrum Frau und Beruf im Region Aachen Zweckverband (RAZV), der



Wirtschaftsförderung der StädteRegion Aachen sowie weiteren Partnerinnen und Partnern des Kompetenznetzwerks „Familienfreundliche Unternehmen Ihrer Region“. Nach der Begrüßung durch Städteregionsrat Dr. Tim Grüttemeier und Dr. Benjamin Fadavian, Bürgermeister der Stadt Herzogenrath, erörtern auf dem Podium neben Grüttemeier, Jutta Schmid von der Agentur für Arbeit Aachen-Düren, Valentin von Wilpert von der INFORM GmbH sowie Ulla Thönnissen vom Region

Aachen Zweckverband, wie gemeinsam dem Fachkräftemangel begegnet werden kann. Warum Familienbewusstsein in Unternehmen Arbeits- und Fachkräfte und damit auch die Wettbewerbsfähigkeit sichert und mit welchem Modell Betriebe dieses Thema angehen können, erläutert Thomas Maier vom Netzwerkbüro „Erfolgsfaktor Familie“ der DIHK Service GmbH. Darüber hinaus stellen Unternehmen ihr Engagement als Best-Practice vor. Die Teilnahme ist kostenlos. Bis zum 29. August können sich Interessierte auf der Website des RAZV anmelden.

@ <https://regionaachen.de/wirtschaftsfaktor>

i Ansprechpartnerin:  
Katja Elisa Heßeler  
Tel.: 0241 927 8721 31  
[hesseler@regionaachen.de](mailto:hesseler@regionaachen.de)

## „Access International Partnerships in IT“:

### BITMi und Rwanda ICT Chamber schließen Partnerprojekt erfolgreich ab

► Nach über drei Jahren Laufzeit wurde das Partnerprojekt Access International Partnerships in IT (AIPi) zwischen dem Bundesverband IT-Mittelstand e. V. (BITMi) und der Rwanda ICT Chamber mit Erfolg abgeschlossen. So wurden im Rahmen des Projektes rund 700 Personen in Ruanda im IKT-Bereich weitergebildet, rund 550 Arbeitsplätze im dortigen Tech-Sektor geschaffen und 58 Geschäftsbeziehungen zwischen deutschen und ruandischen IT-Unternehmen angebahnt oder vertieft. Weiterhin hat das Projekt den Weg für die Gründung von GS1 Ruanda

bereitet, um globale Standards für internationalen Handel in Ruanda zu implementieren. „Wir sind stolz auf die Erfolge unseres Projektes, das alle gesetzten Ziele weit übertroffen hat. Damit haben wir das Projektziel, die Digitalwirtschaft beider Länder zu stärken und internationale Kooperationen auf Augenhöhe zu ermöglichen, voll und ganz erfüllt.“ Dieses Fazit zieht die Projektleiterin des BITMi, Dr. Geraldine Schmitz. „Wir freuen uns nun, an die Beziehungen und Erfolge aus dem AIPi-Projekt in weiteren internationalen Projekten anzuknüpfen.“



Die erfolgreiche Kooperation zwischen dem IT-Sektor in Ruanda und dem deutschen IT-Mittelstand soll auch weiterhin zahlreiche Chancen für Wachstum auf beiden Seiten bieten: Projektleiterin Dr. Geraldine Schmitz (l.), BITMi-Präsident Dr. Oliver Grün (2. v. l.) und Alex Ntale, Chief Executive Officer der Rwanda ICT Chamber (r.), bei einem Treffen mit H.E. Paula Ingabire, Minister of Information and Communications Technology of Rwanda.



# Herausforderungen in der Lieferkette? Wir wissen, was Sie bewegt.

## Gemeinsam finden wir die Antworten für morgen.

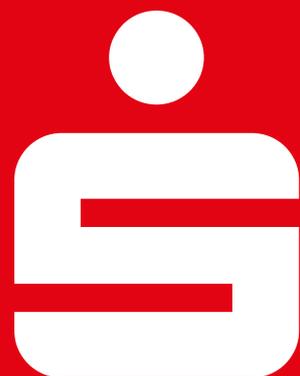
Als größter Mittelstandsfinanzierer Deutschlands\* helfen wir Ihnen, aus den großen Herausforderungen der Zukunft noch größere Chancen für Ihr Unternehmen zu machen. Lassen Sie sich beraten.

[sparkasse.de/mittelstand](https://sparkasse.de/mittelstand)

\* Bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe.



Weil's um mehr als Geld geht.



# Mehr Tempo!

## Wirtschaft fordert bei „Parlamentarischem Dialog“ der IHK Aachen Entschlossenheit beim Aufbau der Wasserstoffwirtschaft

Der Ort des „Parlamentarischen Dialogs“ war gut gewählt: Die IHK Aachen hatte die Spitzenpolitiker der Region in das international erfolgreiche Familienunternehmen NEUMAN & ESSER eingeladen. Der von IHK-Vizepräsidentin Stefanie Peters und ihrem Bruder Alexander Peters geführte Maschinen- und Anlagenbauer entwickelt und baut entlang der Wasserstoff-Wertschöpfungskette Elektrolyseure, Kompressoren und weitere Anlagen zur Nutzung und Verarbeitung von Wasserstoff. Die NEUMAN & ESSER Group ist mit ihren Produkten seit Jahrzehnten erfolgreich auf internationalen Märkten präsent.

Anlass für den Parlamentarischen Dialog sind die Wolken, die sich über dem Industrieland Deutschland zusammenziehen. Größte Herausforderung neben der überbordenden Bürokratie sind die komplexen Folgen der Energiewende. IHK-Präsidentin Gisela Kohl-Vogel betonte in Richtung Politik: „Wir sind das Sprachrohr der Wirtschaft und geben Ihnen unsere Botschaften für Ihre politische Arbeit mit auf den Weg.“ Sie fordert von der

Bundesregierung Planungssicherheit im Aufbau des Wasserstoffkern- und -verteilnetzes.

**„Wir brauchen international wettbewerbsfähige Energiepreise. Zugang zu günstigem Strom ist für die Unternehmen notwendig, um international nicht vollends abgehängt zu werden.“**

*Gisela Kohl-Vogel,  
Präsidentin der IHK Aachen*

Aufgrund unklarer Rahmenbedingungen können die Unternehmen keine Investitionsentscheidungen treffen, obwohl jetzt wichtige Investitionsvorhaben zur Standortsicherung anstehen. „Das bremst die Wirtschaft aus“, sagte sie. Außerdem fordert sie: „Wir brauchen international wettbewerbsfähige Energiepreise. Zugang zu günstigem Strom ist für



Foto: NEUMAN & ESSER Group

Im Gespräch mit Spitzenpolitikern der Region: Die IHK Aachen hatte zu NEUMAN & ESSER eingeladen, um sich beim „Parlamentarischen Dialog“ über die Rahmenbedingungen auszutauschen, die die Wirtschaft braucht, um Investitionsentscheidungen zu treffen.

die Unternehmen notwendig, um international nicht vollends abgehängt zu werden.“

IHK-Vizepräsidentin Stefanie Peters ergänzte: „Ohne Genehmigungen wird es keine Investitionsentscheidungen geben. Da muss dringend was geändert werden. Wir müssen ins Handeln kommen und Wertschöpfungsketten aufbauen, damit die Industrie nicht ins Ausland verlagert wird.“

### Hoher Anteil energieintensiver Betriebe in der Region

Auch Dirk Harten, IHK-Vizepräsident und Geschäftsführer der Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, machte deutlich, dass insbesondere die Zukunftsfähigkeit der energieintensiven Unternehmen in den ländlichen Räumen langfristig gewährleistet werden muss. Der Anteil der energieintensiven Unternehmen im IHK-Bezirk sei höher als bundes-

weit. Klimaschutzverträge sind ein Instrument, um Mehrkosten durch dezentrale Elektrolyse aufzufangen.

Diese Förderung muss aber auch für den Mittelstand ohne bürokratische Hürden zugänglich gemacht werden. Der Einsatz von Wasserstoff sollte unabhängig von Sektoren und Einsatzbereich immer als ein Baustein zur CO<sub>2</sub>-Neutralität betrachtet werden. ■



Foto: NEUMAN & ESSER Group

Zugang zu grünem Wasserstoff ist gerade für energieintensive Unternehmen sehr wichtig. Und davon gibt es in der Region überdurchschnittlich viele.

**VALERES**  
building your future



Seit 30 Jahren ist VALERES Industriebau GmbH der Spezialist für die Erstellung von industriell sowie gewerblich genutzten **schlüsselfertigen Gebäuden** für klein- und mittelständische Unternehmen.

Von der ersten Entwurfsskizze bis zur Fertigstellung Ihrer Gewerbeimmobilie ist VALERES Ihr Ansprechpartner.

**Wir machen es einfach!**



VALERES Industriebau GmbH • Karl-Carstens-Straße 11 • tel. +49 (0) 2405-44 96 0 • fax +49 (0) 2405-938 23 • info@valeres.de • www.valeres.de

# Top ausgebildet

IHK Aachen ehrt 100 Auszubildende, die ihre Prüfung mit der Note „Sehr gut“ abgeschlossen haben.

100 von insgesamt 1.161 Auszubildenden im Bezirk IHK Aachen haben ihre Prüfung im Winter 2023/2024 mit der Note „Sehr gut“ abgeschlossen. 59 von ihnen haben ihre Ausbildung in einem kaufmännischen, 41 in einem gewerblich-technischen Beruf absolviert. 54 der Top-Auszubildenden stammen aus der Städteregion Aachen, 18 aus dem Kreis Heinsberg, fünf aus dem Kreis Euskirchen und 23 aus dem Kreis Düren. Die IHK ehrte sie in einer Feierstunde für ihre besondere Leistung.

„Nur rund neun Prozent der Auszubildenden haben die Note ‚Sehr gut‘ erreicht. Zu dieser

kleinen Gruppe gehören Sie dazu. Auf diese hervorragende Leistung können Sie stolz sein“, betonte IHK-Vizepräsidentin Stefanie Peters bei der Ehrung in Heinsberg. Mit Blick auf die berufliche Entwicklung sagt sie: „Die Ausbildung ist ein solides Fundament für Ihren weiteren Karriereweg, selbst wenn Sie die Richtung einmal wechseln sollten.“ Darüber hinaus verweist Peters auf das Weiterbildungsstipendium der Stiftung „Begabtenförderung berufliche Bildung“. Nach ihrem hervorragenden Abschluss werden die geehrten Auszubildenden bei fachlichen und fachübergreifenden Weiterbildungen mit bis zu 8.700 Euro unterstützt.

## Großes Engagement über den Berufsalltag hinaus

IHK-Vizepräsident Dirk Harten lobt die ausscheidenden Ausbildungsbotschafterinnen und Ausbildungsbotschafter sowie ihre Betriebe, die sie für diese Tätigkeit freigestellt haben: „Die Botschafterinnen und Botschafter sind selbst noch in der Ausbildung und informieren Schülerinnen und Schüler authentisch über ihren Berufsalltag. Sie haben mit ihrem Engagement weitere junge Menschen für die duale Ausbildung begeistert. Dafür danken wir Unternehmerinnen und Unternehmer ihnen ganz besonders.“



IHK-Präsidentin Gisela Kohl-Vogel und IHK-Vizepräsident Gereon Frauenrath (r.) gratulieren den Auszubildenden aus der Städteregion Aachen, die ihre Abschlussprüfung mit der Note „Sehr gut“ bestanden haben.



IHK-Vizepräsidentin Stefanie Peters (r.) und IHK-Vizepräsident Dirk Harten (l.) gratulieren den Auszubildenden aus dem Kreis Düren. Insgesamt schafften rund neun Prozent der Auszubildenden die Abschlussnote „Sehr gut“.



IHK-Vizepräsidentin Stefanie Peters (r.) und IHK-Vizepräsident Dirk Harten gratulieren den Auszubildenden aus dem Kreis Heinsberg, die ihre Abschlussprüfung mit der Note „Sehr gut“ gemeistert haben.



IHK-Vizepräsidentin Stefanie Peters (r.) und IHK-Vizepräsident Dirk Harten (l.) gratulieren den Auszubildenden aus dem Kreis Euskirchen: „Auf diese hervorragende Leistung können Sie stolz sein“, sagte Stefanie Peters.

Fotos: IHK Aachen/Andreas Schmitter

# Weg vom Bewahren, hin zu neuen Möglichkeiten

## IHK-Vollversammlung verabschiedet „Wirtschaftspolitische Positionen“

Die Vollversammlung der IHK Aachen hat sich auf neue „Wirtschaftspolitische Positionen“ mit insgesamt sieben Schwerpunktthemen geeinigt. Verabschiedet wurden diese in der jüngsten Sitzung der Vertreterinnen und Vertreter der regionalen Wirtschaft, die bei der Abiomed Europe GmbH mit Sitz in Aachen stattfand.

Das „Parlament der Wirtschaft“, das die Unternehmen der Städteregion Aachen und die der Kreise Düren, Euskirchen und Heinsberg vertritt, kritisiert, dass der Standort Deutschland in den vergangenen Jahren kontinuierlich an Boden verloren habe. Um aber auch in Zukunft in einem Land zu leben, zu arbeiten und zu wirtschaften, das zu den erfolgreichsten und gleichzeitig nachhaltigsten der Welt gehört, muss aus Sicht der Vollversammlung an vielen Stellen grundlegend neu gedacht und anders umgesetzt werden. „Was wir brauchen, ist nicht weniger als ein völlig anderes Mindset in Politik und Verwaltung“, sagte IHK-Präsidentin Gisela Kohl-Vogel: „Weg vom Bewahren, Absichern und Verbiegen, hin zu Innovation, neuen Möglichkeiten und Zukunftschancen.“ Weitere Schwerpunkte setzen die Wirtschaftspolitischen Positionen bei den Themen Internationale Wettbewerbsfähigkeit, Verwaltung und Politik, Fachkräfte, Infrastruktur, Innovation, Energie und Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Mit ihren Wirtschaftspolitischen Positionen legt die Vollversammlung als höchstes Gremium der IHK ihre zentralen Forderungen und Ziele fest. „Sie sind die Leitlinien, an denen sich die IHK Aachen bei der Beratung von Parlamenten, öffentlichen Einrichtungen, Verwaltung und Parteien orientiert“, sagte Kohl-Vogel.

### Tom Kantelberg ist neues Mitglied der IHK-Vollversammlung

In der jüngsten Sitzung der IHK-Vollversammlung wurde zudem eine wichtige Personalent-



Foto: IHK Aachen/Andreas Schmitter

Auf gute Zusammenarbeit: IHK-Präsidentin Gisela Kohl-Vogel (r.) gratuliert Tom Kantelberg, Geschäftsführer der PAPSTAR GmbH in Kall, zur Wahl in die Vollversammlung der IHK Aachen.

scheidung getroffen: Einstimmig wurde Tom Kantelberg, Geschäftsführer der PAPSTAR GmbH in Kall, als neues Mitglied in die Vollversammlung gewählt, wo er ehrenamtlich die Interessen der Gesamtwirtschaft in der Region vertreten wird. Kantelberg ist bereits seit 2019 im Juniorenkreis der IHK Aachen aktiv. Die Vollversammlung wählte Kantel-

berg in die Wahlgruppe „Industrie“, Wahlbezirk „Kreis Euskirchen“ in die Vollversammlung hinzu. Kantelberg freut sich auf die neue Aufgabe und sagt: „Engagement vor Ort ist mir sehr wichtig. Ich freue mich darauf, mein regionales Netzwerk zu erweitern und gemeinsam an aktuellen Themen und Herausforderungen der Wirtschaft zu arbeiten.“ ■



**STORMS<sup>DE</sup>**  
gewerbebau

Hans Montag

**Ihr Spezialist für individuellen Gewerbebau**

Telefon 02431 96960



## IHK-Juniorenkreis: Alexander Willkomm ist neuer Sprecher

Der Juniorenkreis der IHK Aachen hat einen neuen Sprecher gewählt. Alexander Willkomm tritt die Nachfolge von Daniel Kroll an, der nach



Foto: IHK Aachen / Andreas Steindl

Alexander Willkomm (2. v. l.) wurde in das Sprecherteam des Juniorenkreises gewählt. Christian Laudenberg (l.), Lucy Merzenich-Lang und Max Hannot gratulierten.

vier Jahren turnusmäßig ausscheidet. Alexander Willkomm, kaufmännischer Geschäftsführer bei der aixITem GmbH und seit Anfang 2018 Mitglied im Juniorenkreis, bildet ab sofort zusammen mit Max Hannot und Lucy Merzenich-Lang das Sprecherteam für die Vertreter der jungen Wirtschaft. Der Juniorenkreis ist ein Netzwerk aus rund 130 jungen Unternehmerinnen und Unternehmern sowie Führungskräften bis 45 Jahre aus der Region Aachen. Er bietet den Mitgliedern aus verschiedenen Branchen seit mehr als 65 Jahren ein kostenloses Forum, in dem sie Erfahrungen austauschen, tagesaktuelle Fragen diskutieren, von den Erfahrungen der anderen Mitglieder profitieren und regionale Beziehungen aufbauen können. Interessierte Unternehmerinnen und Unternehmer sowie leitende Angestellte aus der Städteregion Aachen sowie den Kreisen Düren, Euskirchen und Heinsberg, die dem Juniorenkreis beitreten möchten, können sich bei Christian Laudenberg, Geschäftsführer des Juniorenkreises, melden.



IHK-Ansprechpartner:  
Christian Laudenberg  
Tel.: 0241 4460-262  
christian.laudenberg@aachen.ihk.de

## IT-Notfallplan leicht gemacht – Roadshow für die Region Aachen

Haben Sie eine aktuelle Telefonliste parat, falls der Bildschirm bei einem Hackerangriff schwarz bleibt? Ein gut entwickelter und regelmäßig getesteter IT-Notfallplan ist unerlässlich, um im Falle eines Ausfalls der IT-Infrastruktur schnell und effizient reagieren zu können. Es geht dabei nicht nur um die Wiederherstellung von Systemen und Daten, sondern auch darum, das Vertrauen von Kunden, Partnern und Mitarbeitern zu bewahren und den fortlaufenden Geschäftsbetrieb zu sichern.

Die digitale Welt birgt nicht nur Chancen, sondern auch Gefahren. Die Realität: Neun von zehn Unternehmen sind bereits Opfer von Cyberangriffen. Jedes zweite Unternehmen sieht seine geschäftliche Existenz bedroht. Denn kein Unternehmen ist zu klein oder zu unbedeutend, um angegriffen zu werden.

Praxisnahe Lösungen für den Ernstfall stellt die Roadshow „IT-Notfallplan leicht gemacht“ vor – eine Kooperationsveranstaltung der IHK Aachen und DIGITAL.SICHER.NRW, dem Kompetenzzentrum für Cybersicherheit in der Wirtschaft. Am Mittwoch, 4. September, fin-



Foto: DIGITAL.SICHER.NRW

det die Roadshow von 9 bis 10:30 Uhr in Düren und Mittwoch, 9. Oktober, von 16 bis 17:30 Uhr in Eschweiler statt.

### Gemeinsam stark gegen Cyberbedrohungen

Im Ernstfall zählt jede Minute – daher müssen Sie handlungsfähig sein, wenn es darauf ankommt. Die Roadshow konzentriert sich in rund 90 Minuten darauf, wie Sie proaktiv mit Cyberbedrohungen umgehen und was Sie bei der Erstellung eines IT-Notfallplans beachten sollten. Gemeinsam beleuchten wir präventive Maßnahmen, die Ihnen helfen, Schäden zu reduzieren und Angriffe frühzeitig abzuwehren. Die Roadshow richtet sich an kleine und

mittelständische Unternehmen aller Branchen und wird unterstützt von den Wirtschaftsförderungen der Städteregion Aachen sowie der Kreise Heinsberg, Düren und Euskirchen.

### Termine und Orte der Roadshow

Mi, 4. Sept. 2024, 9 bis 10:30 Uhr: Düren  
Mi, 9. Okt. 2024, 16 bis 17:30 Uhr: Eschweiler



<https://www.ihk.de/aachen/innovation/roadshow-it-notfallplan-6022028>



IHK Ansprechpartner:  
Markus Wolff  
Tel.: 0241 4460-239  
markus.wolff@aachen.ihk.de

# Mit Handicap erfolgreich sein

Im Rahmen des Projekts „Inklusive Bildung“ berät und unterstützt Els Meyer bei der IHK Aachen Unternehmen, die Menschen mit Behinderung ausbilden möchten.

VON ANJA NOLTE

Für junge Menschen mit Behinderung, für die aufgrund der Art und Schwere ihrer Behinderung eine Vollausbildung nicht in Betracht kommt, gibt es die Möglichkeit, eine Ausbildung zur Fachpraktikerin oder zum Fachpraktiker zu absolvieren. An dieser Stelle setzt die Fachberaterin für inklusive Bildung, Els Meyer, an: Seit Anfang Mai ist sie bei der IHK Aachen im Auftrag des LVR-Inklusionsamtes als Lotsin zwischen der beruflichen Orientierung und der betrieblichen Ausbildung von Menschen mit Behinderung tätig. Sie informiert und unterstützt Arbeitgebende, die Menschen mit Behinderung ausbilden möchten, und berät Schülerinnen und Schüler mit Behinderung im Rahmen der beruflichen Orientierung und zu Ausbildungsmöglichkeiten auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. „Ziel der Beratung ist die Vermittlung in eine Ausbildung und anschließend die dauerhafte Sicherung des Ausbildungsverhältnisses“, sagt Meyer. „Es gibt viele junge Menschen, die sonst durch das Raster fallen, obwohl sie bei einer theoriereduzierten Ausbildung sehr gut aufgehoben sind.“

Die Ausbildung zur Fachpraktikerin oder zum Fachpraktiker ist nicht kürzer, aber die theoretischen Inhalte sind reduziert. „Die theoriereduzierte Ausbildung orientiert sich an den Ausbildungsinhalten anerkannter Ausbildungsberufe“, führt Meyer aus, die sich



Foto: Kirsten Mühlentöwe/IHK Aachen

Inklusive Bildung: Els Meyer ist bei der IHK Aachen als Fachberaterin die richtige Ansprechpartnerin, wenn es darum geht, Menschen mit Behinderung in Ausbildung zu vermitteln. Unternehmer können sich mit Fragen an sie wenden.

nun in der Region ein entsprechendes Partner Netzwerk aufbaut. Ausschlaggebend sei vor allem die Haltung der jungen Menschen, die beispielsweise eine Lernbehinderung haben: „Für Arbeitgeber ist es wichtig, dass die Auszubildenden zuverlässig sind, dass sie mitmachen und fleißig sind“, berichtet Meyer von ersten Gesprächen mit den Betrieben in der Region. Das Beratungsangebot richtet sich vor

allem auch an kleine und mittelständische Unternehmen, da sie gute Voraussetzungen für die Beschäftigung behinderter Menschen mitbringen: Die Betriebsgröße, das oft famili-

äre Betriebsklima und der intensive Kontakt mit den Beschäftigten und Kunden im Arbeitsalltag bieten gute Rahmenbedingungen für eine gelungene Inklusion der behinderten Menschen ins Arbeitsleben. Einer der Vorteile für die Unternehmen: „Die qualifizierten Fachkräfte werden entlastet“, betont die Fachberaterin.

## Beratung für Unternehmen und Bewerber

In Köln, Düsseldorf und Duisburg gibt es an der jeweiligen IHK ebenfalls eine Fachberaterin, jetzt auch an der IHK Aachen und demnächst in Essen. „Im Rahmen des Projekts inklusive Bildung sollen im gesamten Rheinland Fachberatungsstellen geschaffen werden, durch die Unternehmen sowie geeignete Bewerberinnen und Bewerber bei der Suche nach einer Berufsausbildung im fachpraktischen Bereich gezielt unterstützt werden können.“ Eine weitere Aufgabe der Fachberaterinnen: die Bandbreite der möglichen Ausbildungsberufe im fachpraktischen Bereich zu erweitern. Dabei haben sie den Bedarf des Marktes, der Betriebe und der Bewerber im Blick und koordinieren die Abläufe mit den zuständigen Stellen. Bisher gibt es an der IHK Aachen Fachpraktikerausbildungsrahmenpläne zum Beispiel für den Fachpraktiker Küche, Bürokommunikation, für IT-Leistungen, Service in sozialen Einrichtungen sowie im Verkauf. ■



IHK-Ansprechpartnerin für das Projekt inklusive Bildung:  
Els Meyer  
Tel.: 0241 4460-129  
els.meyer@aachen.ihk.de



# Wissen, wo gebuddelt wird

## Warum die Stadt Stolberg auf das IHK-Baustellen-Portal setzt

VON BENJAMIN HAAG  
UND ANJA NOLTE

Das bundesweite IHK-Baustellen-Portal zeigt, wann und wo gebuddelt wird, und bündelt damit Informationen, die nicht nur für Pendler, sondern insbesondere auch für Unternehmen sowie deren Kunden und Lieferanten wichtig sind. Das Portal ist kostenfrei für alle Kommunen im IHK-Bezirk Aachen – Stolberg gilt als Modellkommune. Warum die Stadt Stolberg entschieden hat, sich am Baustellen-Portal zu beteiligen, und welche Vorteile das hat, erklärt Tobias Schneider, Referent im Bürgermeisterbüro der Stadt Stolberg, im Interview mit den Wirtschaftlichen Nachrichten (WN).

**WN:** Wer profitiert aus Ihrer Sicht von dem digitalen IHK-Baustellen-Portal?

**Tobias Schneider:** Es gibt Mehrwerte für alle. Man muss ja überlegen: Was sind die Themen, die Menschen in einer Stadt bewegen? Auch bei uns gibt es – nochmals verstärkt durch das Hochwasser – an vielen Stellen Sperrungen. Wir haben unglaublich viele Anfragen erhalten, wie lange eine Baumaßnahme andauern wird und welche Sperrungen demnächst anstehen. Oder auch: Warum habe ich nichts davon gehört, dass diese Baumaßnahme überhaupt kommt? Mit dem IHK-Baustellen-Portal gibt es jetzt ein sehr einfaches Tool, um mit wenig Aufwand an dieser Stelle Abhilfe zu schaffen.

**WN:** Seit Sie das IHK-Baustellen-Portal nutzen, um über Baustellen zu informieren, erhalten Sie also weniger Anfragen?

**Schneider:** Vor allem sind die Anfragen bezüglich einzelner Baustellen deutlich zurückgegangen – vermutlich, weil durch das neue System weniger Fragen offenbleiben. Und mit der verbesserten Informationslage und Transparenz steigt in einem gewissen Maße auch die Akzeptanz von Baumaßnahmen bei den Bürgern und Unternehmen.



Tobias Schneider weiß: Gerade für Unternehmen spart eine frühzeitige und umfassende Informationslage Geld. Dabei hilft das IHK-Baustellen-Portal.

**WN:** Wie haben Sie vorher über Baustellen informiert? Ist das IHK-Baustellen-Portal auch eine Chance zur Digitalisierung?

**Schneider:** Das Portal ist ganz klar eine umgesetzte Digitalisierung. Ich erhalte als Pressestelle eine Meldung vom Ordnungsamt über eine Baumaßnahme mit Verkehrseinschränkung, die ich an den Kollegen weitergebe, der die Homepage der Stadt Stolberg betreut. Er hat diese Baustelleninformation dann bisher dort eingetragen, aber ohne zeitliche Sortierung und ohne regelmäßige Aktualisierung. Jetzt gibt er die Baustelleninformation in das Portal ein, auf das wir von stolberg.de aus verlinken. Das Portal ist durch die interaktive Kartenansicht und den „Baustellen-Warner“ wesentlich übersichtlicher und unmittelbar für alle verfügbar. Nutzer können einen individuellen Radius auswählen, in dem sie über neue Baustellen proaktiv und automatisiert informiert werden möchten. Die direkten Anlieger werden natürlich weiterhin von uns über eine geplante Baustellenmaßnahme in Kenntnis gesetzt, aber jetzt können sich auch Gewerbetreibende, Gastronomen und Hoteliers schnell und einfach über Sperrungen informieren, von denen sie indirekt betroffen sind, und diese Informationen an Kunden, Lieferanten und Gäste weitergeben.

**WN:** Die IHK wirbt damit, dass die Baustelleninformationen über eine Schnittstelle eingespeist werden können oder sich in weniger als zwei Minuten direkt in das Baustellen-Portal eintragen lassen. Können Sie das bestätigen?

**Schneider:** Auf jeden Fall. Die Implementierung ist ein Schritt, den man am Anfang einmal gehen muss. Seitdem wir aber unseren Bestand an Baustellen eingepflegt haben, kann ein neuer Eintrag tatsächlich in weniger als zwei Minuten erfolgen. Wenn man das Portal also regelmäßig pflegt, funktioniert das sehr gut und schont die Ressourcen in der Stadtverwaltung.

**WN:** Das IHK-Baustellen-Portal schafft bereits Mehrwert, ist aber kein statisches Projekt, sondern soll stetig weiterentwickelt werden. Wo sehen Sie sinnvolle Ergänzungen?

**Schneider:** Eine wünschenswerte Erweiterung wäre eventuell eine Darstellung einer alternativen Route auf der Karte, die wie ein Navigationssystem um die Sperrung herumführt. Aber grundsätzlich wird das Portal schon allein dadurch sinnvoll ergänzt, je mehr Kommunen sich beteiligen. Über Baumaßnahmen, die direkt hinter der Grenze der Stadt Stolberg durchgeführt werden, werden wir nicht informiert – aber die Zuwege führen ja



über die Stadtgrenzen hinaus. In der Realität sind viele gefahrene Strecken überregional. Für die Nutzer wäre es deshalb ein riesiger Vorteil, auch Baustellen in allen umliegenden Kommunen in einem Portal einsehen zu können. Die Unternehmen sind hier auf einen guten Durchfluss auf den Landstraßen angewiesen.

**WN:** Richtig, daher ist das Portal für alle 46 zugehörigen Städte und Gemeinden im IHK-Bezirk kostenfrei. Was raten Sie anderen Kommunen aus der Region?

**Schneider:** Die Vorteile des Baustellen-Portals zu nutzen: Attraktiv wird es – neben den zusätzlichen Informationen für Bürgerinnen und Bürger – insbesondere dadurch, dass wir als Kommune Zeit sparen. Außerdem können die Nutzer mit der Funktion „Baustellen-Warner“ beispielsweise ihre E-Mail-Adresse hinterlegen und werden dann über zukünftige Sperrungen im gewünschten Radius informiert.

**WN:** Es gibt im Portal auch einen Werkzeugkasten mit Hilfestellungen und Anregungen,

wie man beispielsweise als Einzelhändler Sperrungen gegenüber Kunden kommunizieren kann.

**Schneider:** Gerade auch für Unternehmen spart eine frühzeitige und umfassende Informationslage Geld. Wir haben bei Notbaumaßnahmen, die nicht frühzeitig kommuni-

ziert werden können, gesehen, zu welchem Verkehrschaos Sperrungen führen können, weil zum Beispiel Lkw auf Landstraßen wenden müssen. Auch dafür ist das Portal eine gute Quelle, weil auch kurzfristige Sperrungen schnell eingetragen werden können. ■

## INFO

### IHK-Baustellen-Portal

Das Baustellen-Portal, das die IHK Aachen gemeinsam mit anderen IHKs aus ganz Deutschland entwickelt hat, ist in dieser Form einmalig. Es gibt keine ähnliche Plattform, die Baustellendaten und -informationen zentral bündelt, einheitlich darstellt und für eine breite Zielgruppe verfügbar macht. Ein „Baustellen-Warner“ ermöglicht die automatische Benachrichtigung über anstehende Baustellen in einem definierten Umkreis. In absehbarer Zeit sollen auch Informationen über Mobilitätsalternativen – zum Beispiel bei einer Straßensperrung – übermittelt werden. Jetzt schon stellt das Portal Tipps, Checklisten, Handlungsleitfäden und Erfolgsgeschichten zur Verfügung, die Unternehmen eine Hilfe sein sollen. Jede Kommune kann Baustellendaten mit geringem Aufwand in das Portal einpflegen. In Aachen funktioniert das mittlerweile gut: automatisiert durch eine von der Stadt in Auftrag gegebenen Schnittstelle. Je mehr Informationen eingespeist werden, desto wirkungsvoller ist das IHK-Baustellen-Portal.



**Gut, dass wir gewarnt werden ...**

**... da schau' ich gleich mal rein!**



**Frühzeitige und schnelle Informationen zu Baustellen in Ihrer Region**



**Reduzierung von Kunden- und Umsatzverlusten**



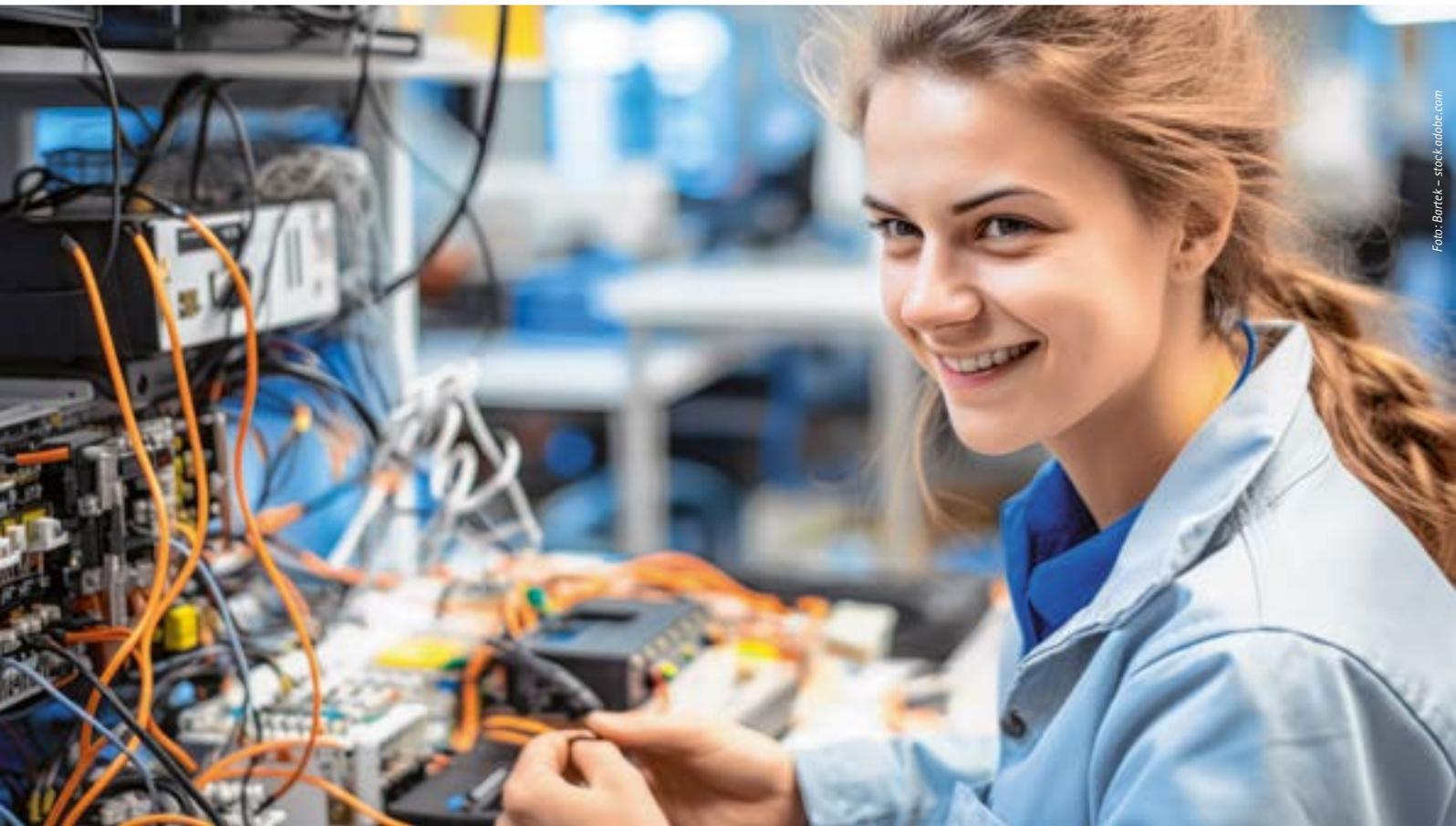
**Hilfreiche Tipps und Tricks**



**Einfacher und schneller Kontakt zu Ansprechpartnern**

**Mehr erfahren: [ihk-baustellen-portal.de](http://ihk-baustellen-portal.de)**





Elektrotechnik studieren oder doch lieber eine betriebliche Ausbildung machen? Vielen junge Menschen fällt es schwer, das im Vorfeld zu entscheiden. Hier soll das Projekt ETAUS helfen.

# Entscheidung (getr)offen

Ausbildung oder Studium? Die neue Kooperation „Elektrotechnik mit Ausbildungsorientierung“ (ETAUS) gibt jungen Menschen die Chance, Berufsausbildung und Ingenieurstudium kennenzulernen, bevor sie sich entscheiden.

## VON ANJA NOLTE

Abi in der Tasche – und dann? Ausbildung oder Studium? „Bis zum Fachabitur oder Abitur können sich die wenigsten Schülerinnen und Schüler ein realistisches Bild von einer Ausbildung oder einem Studium machen. Dennoch sollen sie entscheiden, welcher Bildungsweg der richtige für sie ist“, sagt Waltraud Gräfen, Referatsleiterin Berufsbildung bei der IHK Aachen. Die

Folge seien hohe Studien- und Ausbildungsabbruchquoten. Um das zu vermeiden, haben die FH Aachen, die IHK Aachen und die Handwerkskammer (HWK) Aachen eine Initiative ins Leben gerufen, die einen klaren Fokus auf eine praxisorientierte Ausbildung von Fachkräften im Bereich Elektrotechnik legt. Im ersten Halbjahr der Ausbildung, dem sogenannten Orientierungssemester, können junge Menschen beides ausprobieren: vier Tage pro Woche besuchen sie die Vorlesungen an der FH Aachen,

einen Tag – und zusätzlich in den Semesterferien – arbeiten sie im Ausbildungsbetrieb. Der Vorteil für die Unternehmen: Sie sichern sich Fachkräfte, die eine gute Vorbildung haben, und können sie von einer betrieblichen Ausbildung mit ihren vielfältigen Aufstiegsmöglichkeiten im Betrieb überzeugen. Die Kooperation „Elektrotechnik mit Ausbildungsorientierung“ (ETAUS) wird ab dem neuen Ausbildungsjahr 2024 und dem Wintersemester 2024/25 angeboten.



Die Idee zu ETAUS kam vom Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik der FH Aachen. „Wir haben nicht nur festgestellt, dass die Abbrecherquote im Studiengang Elektrotechnik konstant hoch ist, sondern auch, dass es viele Studierende gibt, die schon einige Semester hinter sich haben, wenn sie das Studium abbrechen“, berichtet Professor Dr. Felix Hüning, Prodekan für Studium und Lehre am Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik. „Sie hangeln sich dann durch, bis es nicht mehr weitergeht, weil es möglicherweise nie der passende Bildungsweg war. Dann müssen sie mit vielleicht 25 Jahren das Studium beenden und sich neu orientieren.“ Daraus sei die Idee entstanden, eine Orientierungsphase im ersten Semester anzubieten. „ETAUS ist eine Kombination aus Ingenieurstudium und Berufsausbildung, sodass junge Menschen beide Wege ausprobieren können, um sich dann am Ende des ersten Semesters – auf der Basis eigener positiver Erfahrungen – zu entscheiden, welchen Bildungsweg sie fortsetzen möchten.“ Die Ausbildung in einem elektrotechnischen Beruf beginnt in der Regel am 1. August und das Studium der Elektrotechnik an der FH Aachen zum Wintersemester, also Ende September, erklärt Gräfen. „Die Studieninhalte wurden um etwa ein Drittel gekürzt, damit an einem Tag in der Woche weiterhin Zeit für die praktische Ausbildung im Betrieb bleibt.“ Am Ende der Orientierungsphase entscheiden die jungen Menschen dann, ob sie entweder die Ausbildung oder das Studium an der FH Aachen in eine Vollzeit-Ausbildung oder ein

Vollzeit-Studium umwandeln. „Dadurch muss weder ein Abbruch des Studiums noch der Ausbildung erfolgen, sodass auch das Gefühl des Scheiterns vermieden wird“, betont die Ausbildungsberaterin. Bei der Entscheidung werden die Teilnehmenden mit einem Mentoring durch IHK, HWK und FH unterstützt.

### Aufstiegschancen im Betrieb

Nicht nur die Abiturienten, sondern auch die Betriebe profitieren von ETAUS, sagt Gräfen. „Mit der neuen Kooperation haben Unternehmen die Möglichkeit, junge Menschen, die bereits eine gute Vorbildung mitbringen, für die Ausbildung und ihren Betrieb zu begeistern und vor allem über die Aufstiegschancen zu informieren.“ Vielen Schülerinnen und Schülern sei schließlich gar nicht bewusst, dass sie auch mit einer Ausbildung ein Qualifikationsniveau erreichen können, das mit einem Vollzeit-Studium an der FH gleichzusetzen ist – und entscheiden sich nur aus diesem Grund für ein Studium. „Vielen ist nicht bekannt, dass eine Aufstiegsfortbildung zum Industriemeister oder zum staatlich geprüften Techniker nach dem deutschen und europäischen Qualifikationsrahmen gleichwertig zum akademischen Bachelor ist, so, wie die darauf aufbauende Fortbildung zum technischen Betriebswirt dem akademischen Master gleichgestellt ist“, führt Gräfen aus. „Durch die Berufspraxis lässt sich also dasselbe Level erreichen wie mit einem Uni-Abschluss“, betont sie. In dem Orientierungssemester könnten Betriebe genau das zeigen. „Vielleicht sind im Betrieb bereits Industriemeister,

die entsprechend ihrer Qualifikation eine Gruppe leiten oder eine höher qualifizierte Tätigkeit ausführen und von ihrem Werdegang berichten können. „Mit ETAUS erreichen wir die jungen Menschen, die sich vielleicht aus den falschen Gründen für ein Studium entscheiden und von geregelten Rahmenbedingungen, kollegialer Einbindung und festen Arbeitszeiten in einer betrieblichen Ausbildung stark profitieren würden.“ ETAUS sei daher ein zusätzliches Mittel, um dem Fachkräftemangel in Betrieben vorzubeugen.

Entscheiden sich die Teilnehmenden nach dem ersten Semester dafür, die elektrotechnische Ausbildung oder eine vergleichbare gewerblich-technische Berufsausbildung im Bereich Elektrotechnik fortzuführen, wird ohne bürokratischen Aufwand aus der Teilzeitausbildung eine Vollzeitausbildung. Interessierte Unternehmen, die sich vorstellen können, einen Teilzeitausbildungsplatz mit Option auf eine Vollzeitausbildung anzubieten, können sich an die IHK Aachen wenden. ■

@ [www.ihk.de/aachen/etaus](http://www.ihk.de/aachen/etaus)  
[fbac.de/FB05/etaus](https://fbac.de/FB05/etaus)

i **IHK-Ansprechpartnerin:**  
Waltraud Gräfen  
Tel.: 0241 4460-253  
[waltraud.graefen@aachen.ihk.de](mailto:waltraud.graefen@aachen.ihk.de)

**Ansprechpartner bei der FH Aachen:**  
Professor Dr. Felix Hüning  
[etaus@fh-aachen.de](mailto:etaus@fh-aachen.de)

## Deutsch-Niederländischer Sprechtag: Was beim Schritt ins Nachbarland zu beachten ist

Ist der Entschluss einmal gefasst, die eigenen Vertriebstätigkeiten auf das Nachbarland auszuweiten und dort unternehmerisch tätig zu werden, ergeben sich zunächst viele Fragen. Gibt es für mein Produkt/Dienstleistung in Deutschland oder in den Niederlanden einen Markt? Welche Gesetze oder Vorschriften muss ich beachten? Wie kann ich Geschäftsbeziehungen aufbauen und Kontakte zu Kunden herstellen? Auch Fragen zum Arbeiten im Home-Office bei grenzüber-

schreitenden Arbeitsverhältnissen stellen sich. Die IHK Aachen berät und informiert am 10. September, 9 bis 16 Uhr, im Eurode Businesscenter, Herzogenrath kostenfrei gemeinsam mit Experten des Grenzfunktes Aachen-Eurode sowie dem StartersCenter Limburg, Existenzgründer und Unternehmer, die im Nachbarland tätig werden möchten, zu verschiedenen Themenbereichen in 45-minütigen Einzelgesprächen individuell und persönlich. Zu den häufigsten

Beratungsthemen zählen die Firmengründung, die Erbringung von Dienstleistungen sowie Fragen zum deutschen und niederländischen Steuer- und Sozialversicherungsrecht.

@ [www.ihkaachenweiterbildung.de](http://www.ihkaachenweiterbildung.de)

i **IHK-Ansprechpartnerin:**  
Karin Sterk  
Tel.: 0241 4460-297  
[karin.sterk@aachen.ihk.de](mailto:karin.sterk@aachen.ihk.de)



# FUTURE MATCH

DIE BERUFS- UND AUSBILDUNGSMESSE

> Aussteller werden > Zukunft sichern

Finden Sie hier die Fachkräfte von morgen!

**30.10.2024** Eurogress Aachen



Nehmen Sie Kontakt mit uns auf:  
[futurematch@medienhausachen.de](mailto:futurematch@medienhausachen.de)  
[futurematch-aachen.de](http://futurematch-aachen.de)

# ready4job: Schule und Unternehmen machen fit für die Ausbildung

Ein Pilotprojekt der HK Aachen mit der  
Dürener Realschule Bretzelweg

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Aachen und die Realschule Bretzelweg in Düren haben unter dem Slogan #AnfassbarGut-Vorbereitet zusammen mit regionalen Ausbildungsbetrieben das innovative Modellprojekt „ready4job“ ins Leben gerufen. Es unterstützt Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse bei der Berufsorientierung. Bis zum Ende ihrer Schullaufbahn werden sie kontinuierlich durch praxisorientierte Projekte im Unterricht begleitet und erhalten Einblicke in unterschiedliche Unternehmen. Durch eine individuelle Analyse ihrer Stärken werden dazu passende Berufsfelder identifiziert. Ziel ist, dass sie realistische, kompetenzgeleitete Entscheidungen für ihre Ausbildung treffen können.

„Jugendliche sind sich ihrer Fähigkeiten und Interessen oft nicht bewusst. Hinzu kommt, dass die Vielfalt der Berufe und Karrierewege überwältigend sein kann. Es ist schwer, sich zurechtzufinden. Die Berufswahl soll keine Hürde sein, sondern eine Chance zur persönlichen Entfaltung. Wir möchten mit dem Projekt ‚ready4job‘ erreichen, dass junge Menschen ihre Talente entdecken und sie eine Ausbildung beginnen, die ihnen Spaß macht“, betont Gisela Kohl-Vogel, Präsidentin der IHK Aachen. Georg Lauf, Schulleiter der Realschule Bretzelweg,



Fotos: Heike Lachmann und Myriam Weber

Möchten Jugendliche bei der Ausbildungswahl praxisnah unterstützen (v. l.): IHK-Präsidentin Gisela Kohl-Vogel, IHK-Hauptgeschäftsführer Michael F. Bayer, Waltraud Gräfen, Referatsleiterin Berufsstart der IHK Aachen, Schulleiter Georg Lauf und Studien- und Berufswahlkoordinatorin Kerstin Knödler.

ergänzt: „Je mehr praktische Erfahrungen unsere Schülerinnen und Schüler sammeln, desto besser sind sie für die Berufswahl gewappnet und umso interessanter sind sie auch für die Ausbildungsbetriebe in der Region.“

Das Projekt „ready4job“ gliedert sich in drei Phasen und beginnt mit einem Talente-Zirkel, in dem die Schülerinnen und Schüler durch praktische Aufgaben mehr über ihre individuellen Stärken erfahren. Darauf folgt ein mehrtägiges „Auswärtsspiel“ in einem Unternehmen, bei dem sie erste berufliche Eindrücke sammeln. Anschließend absolvieren sie ein darauf aufbauendes, mehrwöchiges Praktikum, um ihre Kenntnisse in einem passenden Berufsfeld zu vertiefen. Auch für die beteiligten Unternehmen bietet sich ein Mehrwert: Sie haben die Möglichkeit, den Verlauf der Berufsorientierung mitzugestalten. Gleichzeitig lernen sie frühzeitig potenzielle Auszubildende kennen und fördern damit gezielt die eigene Nachwuchsgewinnung. ■



Im Talentezirkel mit praktischen Aufgaben können die Schülerinnen und Schüler erste Erfahrungen sammeln.

# Startklar für den Job, der passt

## Mit dem Projekt ready4job finden Jugendliche ihren Weg von der Schule in einen Ausbildungsberuf

VON MYRIAM WEBER

Jugendliche sind sich ihrer Fähigkeiten und Interessen oft noch nicht bewusst. Hinzu kommt, dass die Vielfalt der möglichen Berufe und Karrierewege für die jungen Menschen überwältigend und unüberschaubar sein kann. Es ist schwer, sich zurechtzufinden. Das Projekt ready4job soll Schülerinnen und Schülern helfen, ihre Talente zu entdecken, damit sie eine Ausbildung beginnen, die ihnen wirklich Spaß macht. Gisela Kohl-Vogel, Präsidentin der IHK Aachen, erklärt im Interview mit den Wirtschaftlichen Nachrichten (WN), warum das auch für die Wirtschaftsunternehmen in der Region wichtig ist.

**WN:** Die Arbeitswelt hat sich gewandelt. Ist es aus Ihrer Sicht heute schwieriger für junge Menschen, sich aus all den Möglichkeiten für einen Ausbildungsberuf zu entscheiden?

**Gisela Kohl-Vogel:** Wir als Ausbildungsbetrieb merken selbst, wie schwer es geworden ist, Ausbildungsplätze angemessen zu besetzen. Konnten wir früher noch aus unzähligen Bewerbungen auswählen, sind es heute je nach Ausbildungsberuf deutlich weniger Bewerbungen geworden. Das hat mehrere Ursachen, ist aber auch darauf zurückzuführen, dass junge Menschen nicht immer ausreichend über die Möglichkeiten und Vorteile einer dualen Ausbildung informiert sind. Unter den verschiedenen Berufen können sie sich immer weniger etwas vorstellen. Arbeits- und Berufswelt erscheinen ihnen immer abstrakter. Und eine Generation, der es grundsätzlich schon schwerfällt Entscheidungen zu treffen, macht das zusätzlich unsicher. Hinzu kommt, dass Ausbildungsberufe ein weniger attraktives Image im Vergleich zu akademi-

schen Karrieren haben. Wir müssen heute viel mehr dafür tun, um junge Menschen für eine Ausbildung zu begeistern.

**WN:** Wie können Schulen junge Menschen bei der Berufswahl unterstützen?

**Kohl-Vogel:** Schulen spielen dabei eine entscheidende Rolle. Zum Beispiel, indem sie den Schülerinnen und Schülern grundsätzliche Anforderungen für einen Ausbildungsstart schon im Unterricht vermitteln und ein niederschwelliges Kennenlernen der Berufe ermöglichen. Und das praxisbezogen. Genau da setzt das Modellprojekt ready4job an, das wir mit der Realschule Bretzelnweg in Düren und regionalen Ausbildungsbetrieben initiiert haben. Durch die Kooperation mit lokalen Unternehmen gewinnen die Schülerinnen und Schüler praktische Einblicke in verschiedene Berufe und es entstehen Netzwerke zu potenziellen Arbeitgebern.

**WN:** Worin unterscheidet sich ready4job von anderen Programmen zur Berufsorientierung?

**Kohl-Vogel:** Es gibt viele unterschiedliche Angebote und Maßnahmen, die nicht immer koordiniert und miteinander verzahnt sind. Das ist anders bei ready4job. Das Projekt bietet Berufsorientierung aus einem Guss und integriert bestehende Formate. Wir bringen Schülerinnen und Schüler längerfristig mit der Wirtschaft zusammen und begleiten sie kontinuierlich. In den regulären Schulunterricht werden berufspraktische Aufgaben eingebunden. Das wird mit dem Talente-Zirkel und Praxisphasen in Unternehmen verknüpft. Der Mehrwert ist, dass frühzeitig dauerhafte Beziehungen zwischen Schülerinnen und Schülern

und regionalen Ausbildungsbetrieben aufgebaut werden. Unser Ziel ist, dass die jungen Menschen nicht bloß irgendeine Ausbildung beginnen, sondern eine, die ihren Neigungen und Fähigkeiten entspricht. Die IHK unterstützt ready4job übrigens während der gesamten Projektlaufzeit.

**WN:** Und inwiefern wird auf individuelle Talente und Neigungen der Schülerinnen und Schüler eingegangen?

**Kohl-Vogel:** Das fängt mit dem Talente-Zirkel an. Die teilnehmenden Unternehmen stellen den Schülerinnen und Schülern berufstypische Aufgaben. Sie haben dadurch die Möglichkeit zu erfahren, was ihnen liegt und Spaß macht. Von den Unternehmen erhalten sie im

Anschluss eine persönliche Rückmeldung.

Zusätzlich werden durch eine individuelle Analyse ihrer Stärken passende Berufsfelder identifiziert. Oftmals



Foto: Heike Luchmann

„Die Schülerinnen und Schüler sind unsere Fachkräfte von morgen“, sagt IHK-Präsidentin Gisela Kohl-Vogel. Deswegen ist es wichtig, dass Unternehmen sich dafür einsetzen, dass die jungen Menschen den passenden Beruf finden.



wissen junge Menschen noch nicht, wo ihre Stärken liegen. Das Projekt soll helfen, diese zu entdecken und sie darauf vorzubereiten, am Ende ihrer Schullaufbahn realistische, kompetenzgeleitete Entscheidungen für ihre Ausbildung zu treffen.

**WN:** Inwiefern profitieren die beteiligten Unternehmen von ready4job?

**Kohl-Vogel:** Die Unternehmen treten mit den Schülerinnen und Schülern ab der 8. Klasse dauerhaft in Kontakt, lernen sie über die verschiedenen Bausteine besser kennen und können so potenzielle Auszubildende finden. Eine gute Maßnahme, um dem Fachkräftemangel im eigenen Unternehmen zu begegnen.

**WN:** Ist geplant, das Projekt auszuweiten?

**Kohl-Vogel:** Das ist unser Ziel. Interessierte Ausbildungsunternehmen und Schulen aus der Region sind herzlich eingeladen, sich bei der IHK zu melden.

**WN:** Für welche Unternehmen ist eine Teilnahme an ready4job interessant?

**Kohl-Vogel:** Das Angebot ist für Unternehmen aus allen Branchen ein Mehrwert. Sie können nicht nur frühzeitig potenzielle Auszubildende finden und damit ihre freien Plätze besetzen, sie tragen auch aktiv dazu bei, dass junge Menschen eine fundiertere Berufswahl-Entscheidung treffen können. Junge Menschen bringen oft frische Perspektiven mit. Dadurch können Unternehmen ihre Innovationskultur stärken. Und: Indem Unternehmen in die Berufsorientierung investieren, tragen sie zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region bei.

**WN:** Mit dem Blick auf's große Ganze: Welche Rolle spielen gut ausgebildete Fachkräfte, um den Strukturwandel erfolgreich zu meistern?

**Kohl-Vogel:** Die Schülerinnen und Schüler sind unsere Fachkräfte von morgen. Sie ermöglichen die Anpassung an neue Technologien und Marktbedingungen, fördern Innovation und Wettbewerbsfähigkeit und tragen zur nachhaltigen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung bei. Fachkräftesicherung ist ein zentrales Zukunftsthema für unsere regionale Wirtschaft und Gesellschaft. So steht es auch im Zukunftsprogramm der IHK-Vollversammlung. ■



**Gisela Kohl-Vogel,  
Präsidentin der IHK Aachen:**

*„Die Arbeitswelt hat sich verändert. Früher mussten die Bewerberinnen und Bewerber um die Gunst der Unternehmen buhlen. Heute ist es umgekehrt. Unternehmen sind zunehmend gefordert, sich bei potenziellen Nachwuchskräften zu bewerben.“*

**Waltraud Gräfen, Referatsleiterin  
Berufsstart der IHK Aachen:**

*„Anstatt mit einem mittleren Schulabschluss in die Ausbildung zu starten, gehen viele Jugendliche weiter zur Schule – und dass obwohl sie eigentlich schulmüde sind. In vielen Köpfen ist noch der Gedanke verankert, dass ein höherer Schulabschluss für eine berufliche Karriere unbedingt erforderlich ist. Dabei bietet eine betriebliche Ausbildung gleichwertige Aufstiegsmöglichkeiten.“*



**Georg Lauf,  
Schulleiter der Realschule Bretzenweg:**

*„Bei ready4job sind die Schülerinnen und Schüler näher dran an den Unternehmen als bei einer klassischen Berufsmesse. Die einzelnen Bausteine sind wie Puzzleteile, die perfekt ineinandergreifen. Wir wären stolz, wenn wir eine Blaupause für andere Schulen sind, die sich am Projekt ready4job beteiligen möchten.“*

**Kerstin Knödler,  
Studien- und Berufswahlkoordinatorin:**

*„Dass die Unternehmen beim Talente-Zirkel und in den Unterricht zu uns in die Schule kommen, ist ein großer Vorteil. Das nimmt so einige Hürden für unsere Schülerinnen und Schüler.“*



Fotos: Heike Lachmann



# Hier ist was los!



5

6

7

8

© WIN.DN

© S. Johnen

© S. Johnen

© S. Johnen



12

13

14

15

© Adventure-Ballonteam

© Fabian Ströbe – KulturGarten GmbH

© Patrick Gawandtka

© Patrick Gawandtka

## VON STEPHAN JOHNEN

Sommerzeit ist Urlaubszeit – Zeit für Freizeit und Entdeckungen. Zeit, mal etwas auszuprobieren, Neues kennenzulernen. Wie wäre es mit einem Flug im Heißluftballon? Oder

mit einem Kanu-Ausflug durchs Rurtal? Wie klingt ein Abend mit klassischer Musik unter freiem Himmel – oder darf es ruhig härterer Metal-Sound sein? Auch kulinarisch muss kein weiter Weg zurückgelegt werden, um die Welt zu entdecken. Der IHK-Bezirk ist groß – und unglaublich vielfältig.

Wir haben einige Ausflugs-, Freizeit-, Kultur- und Erlebnistipps aus Aachen, Düren, Euskirchen und Heinsberg zusammengestellt – ohne Anspruch auf Vollständigkeit! Ein Sommer reicht nicht, um alle vorhandenen Angebote wahrnehmen zu können. Viel Spaß beim Entdecken und Ausprobieren! ▶

## AACHEN

## ① CHIO Aachen

Hand aufs Herz: Bedarf es einer Erklärung, was sich hinter dem CHIO Aachen verbirgt? Seit 1924 wird in der Aachener Soers das internationale Pferdesport-Turnier ausgetragen, im Jubiläumsjahr vom 28. Juni bis 7. Juli. CHIO ist die Abkürzung für Concours Hippique International Officiel. Seit 1992 trägt das Turnier in Aachen auch den Namen „Weltfest des Pferdesports“. Aachen bietet Nationenpreise in den Disziplinen Springen, Dressur, Vielseitigkeit, Fahren und Voltigieren. Tickets gibt es unter <https://tickets.chioaachen.de/shops/104>.

## ② Kurpark Classix

Die Kurpark Classix sind ein Klassik-Open-Air-Festival im Kurpark in Aachen, die Mischung aus Picknick und Konzerten hat sich zum Publikumsmagneten in lauen Sommernächten entwickelt. Vom 22. bis 27. August wird der grüne Rasen des Kurparks wieder zur Open-Air-Konzertbühne für das Sinfonieorchester Aachen. Neben dem Orchester laden Gastmusiker – wie unter anderem Jan Delay, Querebeat und Michael Patrick Kelly – die Zuhörerinnen und Zuhörer im Park an der Aachener Monheimsallee auf eine musikalische Reise ein. Tickets unter: <https://kurparkclassix.de>.

## ③ Öcher Sommerabend

Der Öcher Sommerabend ist ein Vergnügen für Jung und Alt. Vom 9. bis 19. August locken täglich ab 14 Uhr der Duft nach gebrannten Mandeln, Zuckerwatte und rasante Fahrgeschäfte auf den Bendplatz an der Süsterfeldstraße. Der Öcher Bend ist nach der Dürener Annakirmes eine der größten Kirmesattraktionen rund um Aachen. Mehr Infos gibt es hier: [www.eurogress-aachen.de/eigenveranstaltungen/oecher-bend](http://www.eurogress-aachen.de/eigenveranstaltungen/oecher-bend).

## ④ WEINsommer

Der Katschhof zwischen Aachener Dom und Rathaus wird vom 22. bis 25. August zum ultimativen Treffpunkt für Weinfreunde und Genießer. Der WEINsommer steht vor der Tür und zieht Weinfreunde aus Aachen und der umliegenden Region an. Die Gewinnerinnen und Gewinner freuen sich bereits auf ein Wieder-



Vor allem für Familien mit Kindern ein Anziehungspunkt: Der Archimedische Sandkasten auf dem Aachener Katschhof.

sehen. Der WEINsommer lädt ein zum Probieren, Entdecken und Genießen. Die Öffnungszeiten: Donnerstag/Freitag 16 Uhr bis Mitternacht, Samstag 12 Uhr bis Mitternacht, Sonntag 12 bis 20 Uhr.

## stadtglühen

Ein Festival mit Theater, Tanz, Kleinkunst, Literatur, bildender Kunst, Comedy, Musik und Kinderprogramm während der Sommerferienzeit – das „stadtglühen“ vom 12. Juli bis 11. August ist eine Art Wanderzirkus an zahlreichen Orten in Aachen. Das Programm gibt es hier: <https://stadtgluehen.de>.

## Archimedischer Sandkasten

Urlaubsfeeling mitten in der Stadt? Kein Problem! Vom 5. Juli bis 19. August sorgen 150 Tonnen Sand auf 320 Quadratmeter Fläche auf dem Katschhof für die passenden Rahmenbedingungen. Liegestühle und ein Son-

nensegel zum Schutz vor Hitze stehen von morgens bis abends für alle bereit.

## DÜREN/JÜLICH

## ⑤ Annakirmes

An diesem Volksfest mit Jahrhunderte alter Tradition herrscht für alteingesessene Dürener Urlaubspflicht plus Reiseverbot: Bei der Annakirmes herrscht Anwesenheitspflicht! Vom 27. Juli bis 4. August geht es auf dem Kirmesplatz rund. Am Samstag, 27. Juli, wird die Annakirmes mit drei Böllerschüssen und Freifahrten von 11 bis 11:15 Uhr eröffnet. Um 15 Uhr startet auf dem Hundesportplatz am Rurdammweg (hinter der Achterbahn) die 48. Weltmeisterschaft im Kirschkerne-Weitspucken statt. Dienstag, 31. Juli, ist ab 11 Uhr Familientag mit reduzierten Fahrpreisen. Das 20-minütige Höhenfeuerwerk lockt am Freitag, 2. August, ab 22 Uhr viele Besucherinnen und Besucher an.

## ⑥ 15. Entenrennen auf der Rur

Einmal im Jahr färbt sich die Rur kurzzeitig gelb – wenn Tausende Quetscheenten für den guten Zweck an den Start gehen. Der Lions Club Düren-Rureifel veranstaltet am Sonntag, 4. August, bereits zum 15. Mal das Dürener Entenrennen, das sich zum echten Publikumsbeliebling entwickelt hat. Gegen eine Spende konnten im Vorfeld Entchen erworben werden, die sich auf der Rur ein Rennen liefern. Ab 13 Uhr gehen bereits die großen und individuell geschmückten Sponsoren-Enten an den Start, etwa anderthalb Stunden später starten die 5.000 kleinen Enten. Ist das Rennen gelaufen, liegt auf der anderen Seite des Flusses der Annakirmesplatz.

## ⑦ Erlebnis- und Schlemmermarkt

Heute bleibt die Küche kalt: Der Dürener Erlebnis- und Schlemmermarkt lockt am Mittwoch, 10. Juli, und Mittwoch, 14. August, jeweils von 12 bis 22 Uhr wieder Jung und Alt in die Dürener Innenstadt. An diesen beiden Mittwochen wird alles geboten, was die Streetfood-Küche zu bieten hat. Egal ob Fleisch und Fisch, Vegetarisches oder handfeste Spezialitäten – Qualität und Genuss stehen hier im Vordergrund. Begleitet wird das kulinarische Erlebnis von einem Kulturprogramm mit Live-Musik, Tanzeinlagen und Showacts auf der Bühne am Markt präsentiert.

## ⑧ „Art & Drinks“ im Leopold-Hoesch-Museum

Ein Museumsbesuch ist eine staubige Angelegenheit? Muss es nicht sein: Das Leopold-Hoesch-Museum der Stadt Düren lädt für Donnerstag, 4. Juli, ab 17 Uhr zu „Art & Drinks“ ein. Nach einer Kurzführung mit Markus Mascher durch die aktuelle Ausstellung „Johanna von Monkiewitsch. Was der Fall ist.“ erwarten die Teilnehmenden im Museumscafé ein Longdrink oder eine Limonade, um sich in lockerer Atmosphäre über die Kunst auszutauschen. Der Eintritt und die Teilnahme an der Veranstaltung sind kostenlos. Getränke und Speisen werden zu kleinen Preisen angeboten. Eine Anmeldung zur Veranstaltung ist nicht erforderlich. Direkt nebenan vermittelt das Papiermuseum der Stadt einen Einblick in die Geschichte des Papiers (und der Bedeutung der Papierindus-

trie für die Region). Auch am Donnerstag, 1. August, ist der Eintritt in beide Häuser frei. Mehr Infos zu den Öffnungszeiten und Ausstellungen gibt es hier: [www.leopoldhoesch-museum.de](http://www.leopoldhoesch-museum.de).

## JÜLICHER LAND

### Jülicher Weinfest

Vom 11. bis 14. Juli lockt das Jülicher Weinfest mit Gaumenfreuden und kleinen Leckereien. Auf dem Schlossplatz bieten die Winzer ein einzigartiges Spektrum an Rebsorten und Weingenüssen an. Die Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag 16 bis 24 Uhr, Samstag 15 bis 1 Uhr und Sonntag 12 bis 18 Uhr.

### Rur-Beach-Cup

Beachvolleyball-Fans aufgepasst: Der Jülicher Schlossplatz wird am Samstag, 24., und Sonntag, 25. August, wieder zum großen Sandkasten. Der Kreis Düren richtet zum achten Mal die Westdeutsche Beachvolleyball-Meisterschaften beim 23. Rur-Beach-Cup in Jülich aus. Im Herzen der Herzogstadt kämpfen die besten Damen- und Herren-Teams um die Siegerpokale des Westdeutschen Volleyball-Verbandes (WVV). Die Vorrunden des Rur-Beach-Cups finden am Samstag statt, die spannenden Endspiele am Sonntag. Der Eintritt ist frei. Bereits am Freitag, 23. August, findet Stadtwerke-Jülich-Cup für Freizeit- und

Hobymannschaften statt. Ab dem Sommer sind Anmeldungen von interessierten Mannschaften möglich.

Mehr Infos: [www.kreis-dueren.de](http://www.kreis-dueren.de)

## NORDEIFEL RURSEE/RUREIFEL

## ⑨ Paradiesischer Rursee

Mitten in der zauberhaften Natur der Rureifel liegt der Rursee – erfrischendes Gewässer und Wassersportparadies zugleich. Mögliche Badestellen sind das Freibad-Sonnenstrand Eschauel, der Eiserbachsee im Rurseezentrum Rurberg, die Woffelsbacher Badebucht und das Naturerlebnisbad Einruhr. Auch für Segelfreunde bietet der Rursee ideale Bedingungen. Befahrungsplaketten gibt es den Nationalpark-Toren in Heimbach und in Rurberg, sowie bei Seppis Eck in Rurberg und RurseeZeit in Schwammenauel. Auf [www.rurseezeit.de](http://www.rurseezeit.de) kann eine Vielzahl von verschiedenen Booten, Kanus und SUPs ausgeliehen werden. Ebenso können Boote und Kanus beim Kanu- und Fahrradverleih in Rurberg, Bootsverleih NaBeDi in Woffelsbach, Sun&Fun Bootsverleih in Nideggen, Tret- und Ruderbootverleih Einruhr oder SUP Safety in Rurberg geliehen werden. Der Rursee ist auch ein Paradies für Angler. Erlaubniskarten gibt es unter anderem in den Nationalpark-Toren Heimbach und Rurberg, im Nationalpark-Infopunkt Einruhr sowie auf ▶



In und um den Rursee herum ist Erholung pur angesagt: Hier kann man mit der Rursee-Flotte fahren, wandern und vieles mehr.

[www.meineangelkarte.de](http://www.meineangelkarte.de). Wer den Rursee mit dem Schiff erkunden möchte, kann eine Tour der Rursee-Schiffahrt buchen. Die Schiffe dienen auch als Shuttle zwischen den einzelnen Orten. Infos unter [www.rursee-schiffahrt.de](http://www.rursee-schiffahrt.de).

## 10 Rangertouren

Wer den Nationalpark Eifel erkunden möchte, kann dies bei geführten Rangertouren machen. Jeden 1., 3. und 5. Sonntag im Juli und August startet um 13 Uhr am Nationalpark-Zentrum Eifel, Vogelsang 70 in Schleiden, eine Tour auf der Route Vogelsang-Wollseifen. Der Weg führt über die 33 Quadratkilometer große Dreiborner Hochfläche. Ranger begleiten die Gruppe vom Nationalpark-Zentrum Eifel aus durch naturnahe Wälder über den Neffgesbach zur Wüstung Wollseifen. Durch weite Wiesen geht es zurück. Die etwa 6,5 Kilometer lange Strecke mit einem steilen Anstieg ist auch für geländegängige Kinderwagen geeignet. Eine Anmeldung für die kostenfreien Touren ist nicht erforderlich. Jeden 2. und 4. Samstag im Monat geht es ab Schleiden auf verschlungenen Pfaden durch Eichenwälder hinauf zum Kermeter. Startpunkt ist jeweils um 11 Uhr die Ranger-Hütte am Kurhaus in Schleiden, Kurhausstraße 5. Weitere Infos zu Rangertouren gibt es telefonisch unter 02444/95100 und per E-Mail an [info@nationalparkeifel.de](mailto:info@nationalparkeifel.de).

## 11 Rursee in Flammen

Gegründet 1965, wurde das Festival von Jahr zu Jahr immer größer: Vom 25. bis 28. Juli wird der Rursee zum 57. Mal in Flammen getaucht. Im vergangenen Jahr besuchten rund 50.000 Menschen das Feuerwerk, das immer am Samstagabend den Höhepunkt markiert. „Rursee in Flammen“ beginnt am Donnerstagabend, 25. Juli, um 19:30 Uhr mit dem kostenlosen Rursee-Bürger-Abend. Mit Querbeat sind Party Stimmung und gute Laune am Freitagabend garantiert. Einlass ist ab 18:30 Uhr, das Konzert beginnt um 19:30 Uhr, Tickets für gibt es hier: [www.rursee-in-flammen.de/tickets/index.php](http://www.rursee-in-flammen.de/tickets/index.php). Mit der „Crazy-Boats-Parade“ ab 17:30 Uhr (Anmeldungen sind bis zum 16. Juli möglich) startet der Samstag. Nach dem Feuerwerk wird kräftig weitergefeiert. Wer Glück hat, kann bei der Rursee-Schiffahrt noch Karten für eine Sonderfahrt während des Feuerwerks ergattern.



© Eifel Tourismus GmbH, AR-shopefruitAG

Mit Alpakas auf Wanderschaft gehen: Das ist möglich auf dem Kopp Hof in Pausenbach.

## 12 Ballonfahrten

Einmal die Welt von oben erleben? In der Eifel kein Problem. Eine Ballonfahrt ist ein echtes Naturerlebnis, das einen völlig anderen Blickwinkel auf die Dinge des täglichen Lebens vermittelt. Fast lautlos schwebend und sanft durch den Wind gelenkt, nicht wissend, wohin die Reise führt. Bei einer Überflughöhe von bis zu 1.000 Metern erkennt man am Boden noch recht viel: Zum Beispiel die Wipfel der Bäume, Hasen auf den Feldern oder das Treiben in den Dörfern. Nach der Landung findet die Ballonfahrertaufe statt und im Anschluss kann das Erlebnis mit einem Glas Sekt ausklingen. Mehr Infos gibt es bei der Rursee-Touristik (Telefon 02473/937711, E-Mail: [ballonfahrten@rursee.de](mailto:ballonfahrten@rursee.de)) und unter [www.rursee.de](http://www.rursee.de). Beratungs- und Buchungszeiten werktags 10 bis 13 und 13:30 bis 16 Uhr.

### Ab in den Bunker

Eine Zeitreise in den Kalten Krieg ermöglicht eine Besichtigung des ehemaligen Ausweichsitzes der Landesregierung NRW in Kall, der heute eine Dokumentationsstätte ist. Immer freitags und samstags ab 16 Uhr wird eine Führung angeboten. Besucherinnen und Besucher reisen in der Zeit zurück und „erleben“ einen Ernstfall. Ein Großteil der Einrichtung ist noch funktionstüchtig. Ort: Kall-Urft, Dokumentationsstätte ehem. Ausweichsitz, Am Gillesbach 1. Mehr Infos telefonisch unter 02441/77517.

### Wandern mit Vierbeinern

Wer auf seiner Wanderung die Begleitung eines vierbeinigen Gefährten wünscht, kann zwischen Lamas, Alpakas, Schafen, Ziegen und Ponys wählen. Auf dem Kopp Hof in Simmerath-Paustenbach ([www.kopp-hof.com](http://www.kopp-hof.com)) beispielsweise warten Alpakas und Lamas, die für anspruchsvolle Tagestouren, die teilweise durch unwegsames Gelände führen, aber auch kurze kinderwagen- und rollstuhltaugliche Spaziergänge zur Verfügung stehen. Das Motto im Steckenborner Rursee-Idyll ([www.rurseeidyll.de](http://www.rurseeidyll.de)) lautet relaxen, bewegen und begegnen. Die Vierbeiner freuen sich, auf Wanderschaft zu gehen. Hier geben die Kleinsten oder die Langsamsten das Tempo an. Neben Kleinkamelen gibt es im Rursee-Idyll auch ein Shetlandpony, Kaschmir- und Zwergziegen und ein schottisches Wildschaf. Alpakawanderungen werden auch ab Nideggen ([www.alpaka-nideggen.de](http://www.alpaka-nideggen.de)), Heimbach-Hergarten ([www.kermeter-alpakas.de](http://www.kermeter-alpakas.de)) und Untermaubach ([www.molbach-alpakas.de](http://www.molbach-alpakas.de)) angeboten.

### Beatz an der Burg

Für den ersten Freitag in den Sommerferien, 12. Juli, lädt der Seepark Zülpich ab 18 Uhr zum gemütlichen Tagesausklang in den Park am Wallgraben ein. Direkt am historischen Gemäuer der kurkölnischen Landesburg erwartet die Gäste ein entspannter Sommerabend, der zum Tanzen, Genießen und Ver-

weilen anregt. Bei dem neuen Format Beatz an der Burg steht das „Z“ eindeutig für Zülpich. Die neue Veranstaltungsreihe bietet die perfekten Voraussetzungen für einen gelungenen Sommerabend: ein köstliches Speisenangebot, eine große Auswahl gekühlter Getränke und gute Musik – Inhaberinnen und Inhaber einer Seepark-Dauerkarte haben freien Eintritt.

### Tollrock-Festival

Herzlichen Glückwunsch: Das Tollrock-Festival in Nideggen-Schmidt wird 20. Vom 11. bis 13. Juli wird an „Schönen Aussicht“ mit bestem Blick auf den Rursee gefeiert. Mit einer einzigartigen Mischung aus Rockmusik verschiedener Genres bietet das Festival eine Plattform für etablierte Bands sowie aufstrebende Künstler. Die Festivalbesucher dürfen sich auf ein breites Spektrum von harten Gitarrenriffs bis zu melodischen Rockklängen freuen. Alle Infos zum Programm und Tickets gibt es hier: [www.tollrock.de](http://www.tollrock.de).

### Streetfood und Marathon

Dieses Monschau-Doppel bietet sich an: Wer sich beim Monschauer Streetfood-Festival vom 12. bis 14. Juli in der Altstadt einmal kulinarisch um die Welt geschlemmt hat, kann etwaige angesetzte Fettpölsterchen wenige Wochen später an selber Stelle beim Monschau Marathon vom 9. bis 11. August wieder abtrainieren. Alle Infos rund um Anmeldung, Start und Programm gibt es im Internet: <https://monschau-marathon.de>. Entspannung und Genuss stehen dann wieder bei der Monschauer Musikwoche vom 15. bis 17. August im Mittelpunkt.

## HEINSBERG

### 13 Electrize in Erkelenz-Hetzerath

15 Jahre Electrize: Das Electrize Festival feiert vom 9. bis 11. August Jubiläum auf Haus Hohenbusch in Erkelenz. Bis zu 45.000 Besucherinnen und Besucher werden erwartet, die Festival-Organisatoren haben über 30 neue Acts für die Geburtstagsausgabe verkündet. Nach den ersten zwei Line-up-Phasen folgt jetzt die dritte mit einem Mix aus Acts aller Genres: „Kasalla“ spielen live auf der Mainstage, „Da Tweekaz“ reisen wieder aus Norwegen an und talentierte Newcomer feiern ihr Debüt auf den Electrize-Bühnen. Zusätzlich zu den bestehenden vier Bühnen wird es dieses Mal drei weitere geben. Der Campingplatz öffnet bereits am Donnerstag, 8. August, und bekommt für die Jubiläums-Edition ein Upgrade: Neben dem regulären Camping in Zelten gibt es die Möglichkeit, mit dem Auto oder einem Wohnmobil auf die Electricity Campsite zu fahren und direkt neben dem Fahrzeug zu campen. Das aktuelle Line-up, alle Infos und Tickets gibt es unter: [www.electrize.de](http://www.electrize.de).

### 14 SchlemmerMarkt

„Lebensfreude und gutes Essen gehören zusammen“ – so lautet das Motto des „SchlemmerMarkt Rhein-Maas“, der vom 1. bis 4. August in Wassenberg stattfindet. Gastronomen, Winzer und Lieferanten kulinarischer Zutaten der Rhein-Maas-Region und darüber hinaus werden sich

zur 30. Auflage des Marktes sicherlich etwas ganz Besonderes einfallen lassen, um Besucherinnen und Besucher mit Spezialitäten und Köstlichkeiten zu verwöhnen. Die „Goldene Schlemmerente“ geht in diesem Jahr an den Kulinarik-Experten Sebastian Lege. Alles Infos zum Programm gibt es hier: [www.wassenberg-erleben.de/schlemmermarkt](http://www.wassenberg-erleben.de/schlemmermarkt).

### 15 Raderlebnistag Niederrhein

Voraussichtlich mehr als 35.000 Pedalritter werden sich am Sonntag, 7. Juli, am gesamten Niederrhein aufs Rad schwingen, wenn der Startschuss für eines der größten Radsportereignisse in Deutschland fällt. Beim „Raderlebnistag Niederrhein“ beteiligen sich 62 Städte und Gemeinden am Niederrhein und in den benachbarten Niederlanden. Im Vordergrund stehen nicht sportliche Leistungen, sondern ein erholsames Vergnügen im Freien. Viele der mehr als 90 Routen führen auch durch das Heinsberger Land. Alle Routentipps werden auf der Homepage ([www.niederrhein-tourismus.de/raderlebnistag-niederrhein](http://www.niederrhein-tourismus.de/raderlebnistag-niederrhein)) als GPX-Tracks zum Download, aber auch zum Ausdrucken zur Verfügung gestellt. Die freiwillige Registrierung – zur Online-Gewinnspielteilnahme – erfolgt über das Einscannen von QR-Codes per Smartphone an den Infopunkten. Auch das schönste Foto der Veranstaltung wird prämiert. Hauptpreis ist ein E-Bike. ■



**Delheid Soiron Hammer.**  
Rechtsanwälte

**JURISTISCHE KOMPETENZ DURCH SPEZIALISIERUNG  
24 RECHTSANWÄLTE · 24 FACHANWALTSCHAFTEN**

Unser Kompetenz-Team Arbeitsrecht



**Dr. Johannes Delheid**  
Fachanwalt für Arbeitsrecht  
Lehrbeauftragter für Gesellschaftsrecht an der KatHO NRW

**Günter Stieldorf**  
Fachanwalt für Arbeitsrecht  
Lehrbeauftragter für Arbeitsrecht an der KatHO NRW



**Frank Gävert**  
Fachanwalt für Arbeitsrecht  
Fachanwalt für Sozialrecht  
Fachanwalt für Medizinrecht

**Christian Deutz**  
Fachanwalt für Arbeitsrecht

**BERATUNG UND PROZESSVERTRETUNG · RECHT  
DER VORSTÄNDE UND GESCHÄFTSFÜHRER  
SOZIALPLÄNE · BETRIEBSVERFASSUNGSRECHT  
KIRCHLICHES ARBEITSRECHT**

Friedrichstraße 17-19 · 52070 Aachen  
tel +49.(0)241.946 68-0 · [www.delheid.de](http://www.delheid.de)

**LEX-EUREGIO**  
ACHEN · HASSELT · HEERLEN  
LIEGE · MAASTRICHT

Viel Platz für Spaß und Bewegung: Der Brückenkopf-Park bietet Kindern einiges.



# Freizeitvergnügen und fantasievolle Feste

Der Brückenkopf-Park in Jülich bietet das ganze Jahr über vielfältige Attraktionen. Er ist bei allen Altersgruppen beliebt. Besonders dann, wenn das Wetter mitspielt.

**U**m den Brückenkopf-Park Jülich gab es Ende der 1990er-Jahre kontroverse politische Diskussionen. Inzwischen ist die 30 Hektar große Anlage mit ihren zahlreichen Attraktionen ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Stadt und Besuchermagnet für Menschen aus der gesamten Euregio.

Im Zentrum des Parks befindet sich das einzige in Deutschland erhaltene Beispiel der Festungsbautechnik aus der Zeit Kaiser Napoleons. Er ließ Anfang des 19. Jahrhunderts die Anlage am westlichen Rurufer errichten, um von hier aus die Stadt gegen Angreifer zu verteidigen. Zur Landesgartenschau 1998 wurde

das 800 Meter breite Festungsbauwerk restauriert und rund um den Brückenkopf entstanden weitläufige Grünanlagen, Themengärten und Spielflächen, außerdem wurde der Zoo neu gestaltet. „In dieser Kombination ist unser Park einmalig“, sagt Prokurist Hajo Bülles. Er kam 1996 als Veranstaltungsmana-

Im Zentrum des Parks befindet sich das einzige in Deutschland erhaltene Beispiel der Festungsbau-technik aus der Zeit Kaiser Napoleons. Er ließ Anfang des 19. Jahrhunderts die Anlage am Rurufer errichten, um von hier aus die Stadt gegen Angreifer zu verteidigen. Zur Landesgartenschau wurde das 800 Meter breite Festungsbauwerk restauriert.



ger nach Jülich, um die Landesgartenschau mit zu organisieren und ist geblieben, um die Entwicklung des Parks weiter voranzutreiben. Nächstes Jahr wird er in Rente gehen.

268.000 Besucher kamen 2023 in den Park, im Jahr zuvor waren es sogar über 300.000. Büllles kennt diese Schwankungen in den jährlichen Besucherzahlen, die stark abhängig sind vom Wetter. 2021 war auch der Park von der Unwetterkatastrophe in der Region betroffen. Das Wasser der Rur flutete fast 80 Prozent des Geländes und hinterließ schwere Schäden. Sichtbar ist das unter anderem noch im ehemaligen Wildschweingehege. Die gesamte Rotte konnte damals über den Zaun schwimmen und entlaufen. Für das leerstehende Gehege gibt es Pläne zur Neugestaltung, berichtet der Prokurist. Hier soll in den nächsten Jahren eine Spiel- und Abenteuer-oase für die Zielgruppe der Zwölf- bis 17-Jährigen entstehen. ▶

Immer unterwegs in „seinem“ Brückenkopf-Park: Hajo Büllles begleitet die Entwicklung dieses besonderen Ortes bereits seit 1998. Damals fing alles an mit der Landesgartenschau.



Foto: Heike Luchmann

Floß Ahoi! Während Kinder und Jugendliche ihre maritimen Fähigkeiten erproben, sehen die Erwachsenen im Sommer von den Ruheliegen aus entspannt zu. Pro-Tipp für heiße Tage: Badekleidung und Handtuch mitnehmen.

„Denn für Jugendliche haben wir außer dem Fußball- und Volleyballfeld und der Skater-Anlage keine Attraktion.“ Die Pläne finden große Zustimmung von Politik und Aufsichtsrat der Brückenkopf-Park gGmbH. Nun muss die Finanzierung geplant werden – ein schwieriges Unterfangen, wie Büllles aus Erfahrung weiß.

### Der Park ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor

In den Jahren nach der Landesgartenschau gab es aus den Reihen der Stadtpolitik immer wieder die Forderung, den Brückenkopf-Park zu öffnen. Ganz sicher wäre dann aber der Park heute keine Attraktion mehr, die Menschen aus der Euregio, dem Rheinland und sogar dem Ruhrgebiet anzieht. Die Einnahmen aus Eintrittsgeldern und Veranstaltungen sowie der städtische Zuschuss von 600.000 Euro pro Jahr sind notwendig, um die Unterhaltung der Grünflächen und Spielbereiche zu bezahlen, ebenso den Zoo, Strom, Wasser und die Gehälter für die 21 festangestellten Mitarbeiter.

„Der Park ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor“, sagt Hajo Büllles ganz selbstbewusst. „Wir wissen von unserem Kassenpersonal, dass viele Menschen den Besuch im Park mit Einkäufen in der Jülicher Innenstadt verbinden.“ Viele würden durch den Brückenkopf-Park überhaupt erst auf Jülich als Festungsstadt mit Zitadelle und Museum aufmerksam. Dadurch werde die Qualität der Stadt gesteigert. Dazu trägt auch die Neugestaltung der Innenstadt bei. Aktuell wird der Marktplatz umgebaut,

dann folgt der Schlossplatz. So können die Stadt und der Brückenkopf-Park voneinander profitieren und hoffentlich weitere Besucher anziehen.

Der Park ist aber nicht nur ein reiner Freizeit- und Naherholungsort. Seit Jahren ziehen Konzerte, Kleinkunst oder Messen und Kongresse jährlich mehrere tausend Besucher zusätzlich an. Vor allem, seit die offene Bühne im Park durch eine Veranstaltungshalle mit 1.500 Sitzplätzen ersetzt wurde – wegen ihrer Form Muschel genannt. Der Auftritt von Torsten Sträter im Mai zum Beispiel war ausverkauft. Im September wird „The Best of Queen“ präsentiert und im Dezember sind „The Original USA Gospel Singers & Band“ zu Gast.

### Viele Feste ziehen die Besucher an

Auch außerhalb der Muschel ist immer etwas los auf dem früheren Landesgartenschau-Gelände: Open-Air-Kino, das Zoofest mit den

Märchenträumen, bei denen Vorleser in Kostümen die Kinder in Phantasiewelten entführen, die beliebten Herbstlicher, bei denen kunstvolle Lichtinstallationen die Besucher verzaubern, oder das Living History-Epochenfest mit 1.000 Darstellern, das am Pfingstwochenende trotz heftiger Regenschauer rund 13.000 Besucher anzog.

Ein weiteres Standbein des Parks sind Bildungsveranstaltungen für Schulen. Denn der Brückenkopf-Park ist als außerschulischer Lernort gefragt. In verschiedenen Kursen können Natur- und Lebensräume erkundet oder Experimente gemacht werden. Besonders beliebt bei den Kindern ist der Zoo. Zu den Attraktionen zählt neben Luchsen, Erdmännchen und Albino-Känguru Heino auch ein Rudel Polarwölfe. Der Hochseilklettergarten dient dem Teambuilding von Jugendlichen. Führungen für unterschiedliche Zielgruppen und eine Erlebnistour für Kindergeburtstage ergänzen das Angebot. Viele Schulen, Familien und Gruppen nutzen außerdem das gleich am Park gelegene JUFA Hotel. Andere Park-Besucher übernachten im eigenen Wohnmobil auf dem angrenzenden Stellplatz.

„Wir merken schon, dass sich das Freizeitverhalten der Menschen verändert“, stellt Hajo Büllles fest. „Es gibt in der Region mehr Konkurrenz durch eintrittsfreie Veranstaltungen, und Geld wird bewusster ausgegeben.“ Hinzu kämen immer höhere Auflagen verbunden mit höheren Kosten bei Veranstaltungen. Der Brückenkopf-Park muss sich diesen Herausforderungen stellen, damit er seine Bedeutung als einmaliger Freizeitanlage mit Spielflächen, Festungsanlagen und Zoo behält. Bisher ist das gut gelungen. ■



Foto: Heike Luchmann

Sie gehören zu den Stars im Brückenkopf-Park: Weiße Polar-Wölfe.



# „JOB-TICKETS SIND VERWALTUNGS-CHAOS!“

(Personaler von gestern)



**Mach Personalmanagement von heute – mit dem Deutschlandticket Job:**

Flexible Mobilität für das Team, dank digitaler Verwaltung weniger Aufwand für Unternehmen.

[www.mobil.nrw/d-ticket-job](http://www.mobil.nrw/d-ticket-job)



So bunt wie du.

# Dienstleister für die Freizeitmacher

Das eurogress Aachen ist mit drei Spielstätten die größte Location für Kongresse, Tagungen, Kultur und Freizeit der Stadt. Ein Blick hinter die Kulissen.

VON STEPHAN JOHNEN

**V**ivaldis „Vier Jahreszeiten“, Paul Panzer, der International Laser Technology Congress oder gebrannte Mandeln auf dem Bendplatz: Diese Bandbreite an einem Arbeitsplatz ist relativ einmalig. Der städtische Eigenbetrieb eurogress Aachen betreut nicht nur das Kongresszentrum an der Monheimsallee, sondern auch den Business- und Eventbereich des Tivoli und den Bendplatz und ist damit Aachens größte Location für Kongresse, Tagungen, Kultur und Freizeit. Wir haben mit Kristina Wulf, Betriebsleitung Business & Innovationen, über die Arbeit hinter den Kulissen gesprochen und darüber, warum das Kerngeschäft auch in Zeiten der Digitalisierung weiter menscheln wird. ▶

**WN:** Frau Wulf – wie läuft das aktuelle Jahr als Freizeitmacher?

**Kristina Wulf:** Wir blicken auf erfolgreiche Monate mit guter Auslastung zurück. Unsere Locations sind beliebte Adressen für Kongresse, Konzerte sowie gesellschaftliche Veranstaltungen. Aber wir sind ja im Grunde nicht die Macher, sondern die Vermieter. Unsere Tätigkeit besteht zu 98 Prozent als Vermietung, nur an etwa zwei Prozent aller Veranstaltungen beteiligen wir uns aktiv. Anders als der Kulturbetrieb der Stadt Aachen haben wir keinen Kulturauftrag. Aber wir sind Dienstleister für die Freizeitmacher, wir bieten den perfekten Rahmen.

**WN:** Wie bereitet man eine Veranstaltung vor beziehungsweise koordiniert die Vermietung?

**Wulf:** Wir vermieten die Location Eurogress, den Tivoli Business- und Eventbereich sowie den Bendplatz Aachen. In den meisten Fällen kommen die Kunden auf uns zu und interessieren sich für eine Location. Wir prüfen, ob am Wunschdatum noch der entsprechende Raum beziehungsweise die Fläche zur Verfügung steht. Wenn noch keine weitere Veranstaltung das Datum reserviert hat, erstellen wir ein Angebot. Dafür benötigen wir weitere Informationen zur Veranstaltung wie Start- und Endzeit, die technischen Anforderungen. Bei uns mietet der Kunde nicht nur einen Raum, sondern kann auch viele Leistungen aus einer Hand bekommen, ohne weitere Dienstleister einkaufen zu müssen. Im Tivoli kommt es oft so vor, dass wir uns neben den Räumlichkeiten, der Technik und dem Catering auch um die Bestellung der Blumendeko und den DJ kümmern. Der Kunde bekommt damit ein „Rundum-Sorglos Paket“. Viele schätzen dies sehr.

**WN:** Wie beschreiben Sie Ihr Kerngeschäft?

**Wulf:** Das Eurogress wurde 1977 eröffnet, in den vergangenen Jahren sind weitere Locations hinzugekommen. Seit 2007 „bespielen“ wir den Bendplatz und organisieren seitdem zwei Kirmes-Veranstaltungen pro Jahr in Eigenregie, im Jahr 2013 kam der Business- und Event-Bereich des Tivolis in unser Portfolio. Voraussichtlich 2025 wird die Sanierung des Neuen Kurhauses abgeschlossen sein, was uns völlig neue Möglichkeiten eröffnet. Das Eurogress wurde in einer Zeit geplant, in der viele Veranstaltungszentren für kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen entstanden. Es war noch die große Zeit der Bälle. Das hat sich heute verändert. Unser Kerngeschäft ist ganz klar das Tagungs- und Kon-

gressgeschäft. Aber wir haben immer noch kulturelle Veranstaltungen, Konzerte sowie viele und große Karnevalsveranstaltungen. Dafür gibt es weniger Bälle aber mehr Comedy. Diesen Trend verzeichnen wir nicht spezifisch für das Eurogress, der kulturelle Bereich hat sich insgesamt verändert.

**WN:** Sind Tagungen und Kongresse in Zeiten der Digitalisierung nicht antiquiert?

**Wulf:** Das Tagungs- und Kongressgeschäft hat sich immens entwickelt und ist an unserem Standort unheimlich stark. Wir haben ja auch eine starke Hochschule, die viele Tagungen und Kongresse veranstaltet. Zur Corona-Zeit haben wir aber einen massiven Einbruch erlebt. Mittlerweile hat die Anzahl der Veranstaltungen fast wieder das Niveau vor Corona erreicht.

**WN:** Die Pandemie war in vielen Bereichen ein Katalysator für Home-Office, Videokonferenzen und digitale Formate. Haben Sie diese Veränderungen auch zu spüren bekommen?

**Wulf:** Die Zahl der Teilnehmenden vor Ort hat sich schon verringert. Es gibt aber auch neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie Kundinnen und Kunden. Zu unseren Stammkunden zählt ohne Zweifel die RWTH, die sehr große und international bekannte Veranstaltungen organisiert. Diese Formate wird es auch weiterhin geben, andere finden jedoch nur einmalig statt. Wir beobachten, dass die Bereitschaft zu reisen abgenommen hat, und auch Firmen weniger Mitarbeitende mehrere Tage freistellen. Dafür wächst die Zahl der Kongresse und Tagungen, die hybrid angeboten werden und bei denen man beispielsweise die Vorträge und Workshops dank Liveübertragung auch aus dem eigenen Büro verfolgen kann. ▶



„Das Tagungs- und Kongressgeschäft ist an unserem Standort unheimlich stark“, berichtet Kristina Wulf, Betriebsleiterin Business & Innovationen.

**WN:** Bereitet Ihnen diese Entwicklungen zu hybriden Formaten keine Sorge, als Veranstaltungsort überflüssig zu werden?

**Wulf:** Diese Angst hatten wir ein wenig zu Beginn der Pandemie, als plötzlich das öffentliche Leben zum Erliegen kam. Aber die Entwicklungen seitdem zeigen, dass sich Menschen auch weiterhin persönlich treffen wollen, dass das Netzwerken und der Austausch nach wie vor persönlich viel einfacher und besser möglich sind. Kongresse und Tagungen sind mehr als die Redebeiträge und Diskussionsrunden, die wir übertragen können. Es geht auch um Gespräche abseits der Vorträge und Workshops. Wir glauben nicht, dass wir irgendwann überflüssig sind. Wir haben alle erlebt, was es heißt, wenn keine Veranstaltungen mehr stattfinden können. Und wir haben ebenfalls gemerkt, dass es eine hohe Nachfrage nach genau diesen Formaten gibt. Was sich aber geändert hat sind die Vorlaufzeiten. Kongresse wurden früher meist zwei Jahre im Voraus vorbereitet, Konzerte ein Jahr vorher. Die Planungszeiten für alles sind deutlich kürzer geworden, darauf müssen auch wir uns einstellen.

**WN:** Hybride Veranstaltungsformate setzen voraus, dass die entsprechende Technik vorhanden ist. Wie leicht war es für einen städtischen Eigenbetrieb, hier von jetzt auf gleich zu investieren?

**Wulf:** Die Anforderungen haben sich in der

Tat auch technisch schnell verändert. Als Dienstleister mussten wir schnell die Rahmenbedingungen schaffen. Da sich die Anforderungen von den Wünschen der Kunden ableiten, haben wir mit Dienstleistern zusammengearbeitet, die diese Wünsche schnell umsetzen konnten. Kommunal ist schon schwieriger, in der freien Wirtschaft ist flexibles Handeln oft einfacher. Als Eigenbetrieb sind wir aber deutlich flexibler. Wir tun alles dafür, um die Anforderungen der Kunden erfüllen zu können. Das treibt uns an.

**WN:** Welche Formate haben vielleicht sogar noch zugenommen?

**Wulf:** Firmenfeiern, Weihnachtsfeiern und Events für Mitarbeitende von Unternehmen laufen sehr gut. Mit dem Business- und Eventbereich im Tivoli haben wir dafür auch einen passenden, weil emotionalen Veranstaltungsort. Viele Menschen wollen ihre Veranstaltung im Stadion durchführen und sind sehr zufrieden. Es ist super, dass wir diese Möglichkeiten haben, dass wir diese Vielfalt anbieten können. Nicht alles funktioniert im Tivoli, wir mussten selbst viel experimentieren und lernen. Aber dafür gibt es auch Formate, die nicht gut ins Eurogress passen. Wir erleben sehr oft bei Tagungen und Kongressen, dass zu Abendveranstaltungen vom Eurogress zum Tivoli gewechselt wird. Natürlich sind diese Räume, die wir uns mit der Alemannia teilen, schwerer zu bespielen. Umräumen –

das tägliche Brot unserer Arbeit – ist dort nie geplant gewesen. Dafür gibt es viel Atmosphäre.

**WN:** Wie wird sich das Neue Kurhaus ins Portfolio einfügen?

**Wulf:** Es wird eine super Ergänzung sein – und wieder eine Annäherung an unsere eigene Vergangenheit. Das historische Gebäude ist perfekt für gesellschaftliche Veranstaltungen, für Hochzeiten und Familienfeiern. Das historische Ambiente vereinen wir mit moderner Technik.

**WN:** Vor welchen organisatorischen Herausforderungen stehen Sie angesichts der Einbindung einer neuen Location?

**Wulf:** Wir haben bereits bei der Übernahme des Bendplatzes und des Event- und Businessbereichs im Tivoli viel gelernt, was es bedeutet, eine neue Location hinzuzubekommen und die Arbeitsprozesse entsprechend anzupassen. Wir sind ja nicht alleine im Haus unterwegs, wir wachsen als Unternehmen, halten eine gewisse Infrastruktur vor, haben neue Mitarbeitende, die alles regeln und managen. Als wir begonnen haben, zwei Kirmesveranstaltungen zu organisieren, war dies der Einstieg ins Marktwesen. Etwas ganz anderes als das, was wir bis dato gemacht haben. Wir haben einen Projektleiter, der sich damit befasst hat, wir mussten als Haus neue Kompetenzen aufbauen: von der Aufplanung über die Kenntnisse in der Beschaffenheit der Fahrgeschäfte bis zu Sanitätsdienst und Sicherheitskonzept.

**WN:** Vom Kongress zur Kirmes – war das nicht ein Kulturschock?

**Wulf:** Es war und ist eine spannende Aufgabe. Indem wir tolle Geschäfte nach Aachen holen, die richtige Balance zwischen Gastronomie, gebrannten Mandeln, Fahrgeschäften und Adrenalin-Kick finden, gestalten und profilieren wir den Bend als Fest für die ganze Familie weiter. Zum zweiten Mal bieten wir dieses Jahr am Montag, 12. August, eine reizarme Kirmes an. Diese wurde ins Leben gerufen, damit sich Menschen, die von viel Lärm und Lichtern überfordert sind, ebenfalls an der Kirmes erfreuen können.

**WN:** Gab es hier keine Vorbehalte seitens der Schausteller?

**Wulf:** Die gab es schon, aber letztlich haben



Foto: Stephan Johnen

Noch ist es eine Baustelle, aber wenn das Neue Kurhaus fertig saniert ist, ergeben sich für das eurogress Aachen völlig neue Möglichkeiten.



Foto: Stephan Jähnen

Was wird hier gespielt? Eine große Vielfalt, sagt Kristina Wulf.

alle mitgemacht. Wir bekommen sehr positive Rückmeldungen von Familien, aber auch älteren Menschen. Wir haben die Chance, neue Zielgruppen zu erschließen und wollen dies auch besser kommunizieren. Der Bend soll ja für alle da sein.

**WN:** Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

**Wulf:** Ich würde mich freuen, wenn auch große Künstler wieder in kleinen Locations auftreten. Heute werden eher fünf Mal große Stadien gefüllt, die Leute sind mobiler geworden und fahren auch schon einmal 300 Kilometer, um ihre Stars zu erleben und zahlen immense Ticketpreise. Ich fände es toll, Robby Williams einmal unplugged im Eurogress zu haben. Oder die „Toten Hosen“, die machen das ja auch manchmal in kleineren Locations. In den vergangenen Jahren ist viel Vielfalt verlorengegangen, im Bereich Kabarett haben sich die „großen“ Comedians durchgesetzt.

**WN:** Ist das Aachener Stadion keine gute Bühne für Konzerte und Comedians?

**Wulf:** Leider nein, es wurde monofunktional gebaut, liegt am Rand eines Wohngebiets. Zudem ist die Kapazität begrenzt. Als Vermieterin würden wir das gerne machen, es lässt sich aber wirtschaftlich nicht darstellen. Zumal wir im Einzugsgebiet der großen Arenen liegen. Gegen Düsseldorf, Köln und Mönchengladbach können wir mit dem Tivoli als Veranstaltungsort nicht mithalten.

**WN:** Wie relevant sind Veranstaltungen sowie attraktive Eventorte für den Wirtschaftsstandort?

**Wulf:** Sie sind auf jeden Fall ein nicht unerheblicher Wirtschaftsfaktor für den Standort. Im Jahr 2016 haben wir dazu eine Erhebung machen lassen, die alle Veranstaltungsstätten einbezogen hat. Das Ergebnis: Die Veranstaltungsbranche in Aachen generiert 75,3 Millionen Euro Wertschöpfung für die Stadt im Jahr. 14,6 Millionen Euro davon haben wir als Eurogress mit unseren Veranstaltungsorten beigesteuert. Mittlerweile gibt es mehr Hotels und neue Veranstaltungsstätten, eine neue Erhebung für das Jahr 2023 wurde in Auftrag gegeben, wir warten noch auf die Auswertung.

**WN:** Möchten Sie einen Blick in die Zukunft werfen?

**Wulf:** Da habe ich keine Sorge. Unsere gesamte Mannschaft ist überzeugt, dass wir in Aachen durchaus im Vergleich zu anderen Städten bestehen können. Daran arbeiten alle jeden Tag mit vollem Einsatz.

**WN:** Sie haben im vergangenen Jahr eine Ausbildungsinitiative gestartet. Wie schwer fällt die Nachwuchsgewinnung?

**Wulf:** Die Pandemie hat der Veranstaltungsbranche wehgetan. Gearbeitet wird zudem am Abend und an den Wochenenden, zu Spitzenzeiten ist richtig viel zu tun. Das muss man mögen. Besonders in der Technik

wird es schwieriger, Nachwuchs zu finden, hier sind die Anforderungen mit mehr Schicht- und Wechseldienst noch einmal etwas höher. Wir engagieren uns aktiv, um junge Talente für eine Ausbildung in Aachens größter Location zu begeistern. Auch wenn wir selbst kaum als Veranstalter tätig werden, ist einer unserer Vorteile als Dienstleister für Veranstalter die große Bandbreite, die wir abbilden. Das kann kaum eine Agentur bieten. ■

## INFO

Der städtische Eigenbetrieb eurogress Aachen hat 36 festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und betreut die drei Spielstätten Eurogress, Tivoli und Bendplatz. Dort fanden im vergangenen Jahr 274 Veranstaltungen statt. Im Eurogress (je nach Bestuhlung und Raumnutzung finden dort bis zu 3.500 Gäste Platz) wurden 167 Veranstaltungen durchgeführt, im Business- und Eventbereich des Tivoli 84, darunter gesellschaftliche Veranstaltungen wie Weihnachtsfeiern, Tagungen und Seminare. Auf dem Bendplatz fanden zusätzlich zu den in Eigenregie organisierten Veranstaltungen „Öcher Osterbend“ und „Öcher Sommerbend“ weitere 21 Veranstaltungen statt. Der Umsatz aus der Veranstaltungstätigkeit betrug im Jahr 2023 3,305 Millionen Euro.

Vom 9. bis 19. August findet der nächste „Öcher Sommerbend“ statt. Egal ob Autoscooter, Karussell, Büchsenwerfen oder Entenangeln: Jeder Kirmesfan dürfte ein passendes Angebot finden. Vom Riesenrad lässt sich ein wunderbarer Ausblick über Aachen genießen. Zum Rahmenprogramm gehören die reizarme Kirmes am 12. August, der Kindertag mit Walking Acts am 13. August, der Familientag am 14. August (reduzierte Fahrpreise) sowie die „letzte Runde“ am 19. August von 14 bis 19 Uhr (reduzierte Fahrpreise) und das anschließende Abschlussfeuerwerk.

# Reife Leistung hinter der Bühne

Alina Iserlohn und Lukas Blatt sind angehende  
Veranstaltungskaufleute.  
Ein Blick hinter die Kulissen der Ausbildung.

VON STEPHAN JOHNEN

**P**lanen, organisieren und strukturieren – Alina Iserlohn hatte schon früh eine Vorstellung davon, wie ihre Aufgaben als angehende Veranstaltungskauffrau einmal aussehen werden. Schließlich arbeitete eine Freundin von ihr bereits in diesem Beruf. „Ich war auf der Suche nach einem abwechslungsreichen Ausbildungsberuf, bei dem ich nicht nur am Schreibtisch sitze“, sagt die 21-Jährige, die wie ihr Kollege Lukas Blatt (20) im zweiten Ausbildungsjahr ist. Ihr Arbeitgeber ist der städtische Eigenbetrieb eurogress Aachen. „Es macht Spaß, ans praktische Arbeiten zu kommen und durch die verschiedenen Veranstaltungen einen spannenden Arbeitsalltag zu erleben“, nimmt Alina Iserlohn auch in Kauf, dass auch am Wochenende, abends und an Feiertagen gearbeitet wird. Denn auch dann, wenn andere Freizeit haben, sind die Freizeitgestalter im Einsatz.

Die Entscheidung für diesen Beruf reifte auch vor dem Hintergrund der abklingenden COVID-19-Pandemie. „Der Großteil der Beschränkungen war überwunden, es ging wieder mit den Veranstaltungen los“, blickt die 21-Jährige zurück. Anders als seine Kolle-

gin hatte Lukas Blatt noch keine Anknüpfungspunkte an das Berufsbild. Bei einer Informationsveranstaltung der Agentur für Arbeit wurden seine Stärken und Interessen abgefragt – und ein ausgeprägtes Interesse an Teamarbeit und Kommunikation brachte den Beruf des Veranstaltungskaufmanns als Empfehlung ins Spiel. Die Entscheidung, sich beim eurogress Aachen beworben und den Vertrag unterzeichnet zu haben, bereuen die beiden Auszubildenden jedenfalls nicht.

„Das eurogress hat mir am besten gefallen. Damals war mir aber gar nicht bewusst, dass es so viele unterschiedliche Locations gibt“, berichtet Alina Iserlohn. Dieser „Pluspunkt“ gleiche auch das kleine Manko aus, dass der städtische Eigenbetrieb mit Ausnahme des „Öcher Bends“ selbst fast gar nicht als Veranstalter agiert, sondern „nur“ die Location bietet – an drei Orten (eurogress, Tivoli und Bendplatz), mit ungezählten Möglichkeiten der Kombination und Ausrichtung. Eine Abwechslung, die sonst kaum jemand bietet, wissen beide aus den Gesprächen in der Berufsschule. Ein weiterer Pluspunkt für den Arbeitgeber eurogress: „Wir haben einen sehr regelmäßigen und gut planbaren Rhythmus“, sagt Lukas Blatt. So können sie sich komplett auf die Ausbildung und deren Inhalte fokussieren.

**Mitdenken ist erlaubt**

„Wenn gerade keine Veranstaltungen betreut werden, ist es ein Bürojob. Aber wenn Veranstaltungen laufen, laufen wir meist mit, um als Ansprechpartner einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten“, berichtet der 20-Jährige. Zum Alltag gehört der regelmäßige Austausch mit Kunden per Mail und Telefon sowie das Bearbeiten von Anfragen, bei denen Firma XY noch eine Location für eine Veranstaltung sucht. Die Terminkoordination, interne Rücksprachen und die Buchung von Terminen im internen System gehören ebenso zu den Aufgaben der Auszubildenden wie die Abfrage der Kundenwünsche, was für die Veranstaltung benötigt und gewünscht wird. Von der Technik über das Catering bis zur Reinigung kann alles aus einer Hand angeboten werden. Die Steuerung der internen Prozesse und die Abstimmung mit weiteren Dienstleistern übernehmen die Veranstaltungskaufleute. „Es gibt Stammkunden, die genau wissen, was sie möchten und wie alles funktioniert“, sagt Lukas Blatt. Doch gerade bei Neukunden gehört es zur Serviceleistung, von Anfang an mitzudenken und Vorschläge zu unterbreiten: Damit später beispielsweise keine Handmikrofone im Saal fehlen und der Einlass reibungslos und schnell funktioniert. Wurde dennoch mal etwas vergessen, ist das kein Problem: Jede Veranstaltung wird begleitet.



Foto: Stephan Johnen

Angehende Verkaufsaufleute: Alina Iserlohn und Lukas Blatt absolvieren ihre Ausbildung im städtischen Eigenbetrieb eurogress Aachen.

Auch bei der besten Vorbereitung gehört Improvisationstalent zu den wichtigen Fähigkeiten der beiden Auszubildenden.

„Ohne unser Team würde manche Veranstaltung nicht so reibungslos funktionieren“, versteht sich Alina Iserlohn ganz als Dienstleisterin. Wenn der Kunde am Ende zufrieden und die Besucherinnen und Besucher gut gelaunt das Event verlassen, haben alle kleinen Zahnräder perfekt ineinandergegriffen. „Die Besucherinnen und Besucher sehen die fertige Veranstaltung, aber nicht die einzelnen Komponenten“, umschreibt die 21-Jährige den oft unterschätzten Aufwand.

Außerdem durchlaufen die angehenden Verkaufsaufleute das Marketing, sowie

die Abteilungen für Finanzen, Personal und Technik. Schulisch stehen vor allem Rechnungswesen und Betriebswirtschaftslehre auf dem Programm. „Das hatte ich mir einfacher vorgestellt“, räumt Lukas Blatt ein, doch mit der Zeit verlor auch das Rechnungswesen seinen Schrecken. Wie es nach der Ausbildung weitergeht? Erst einmal Berufserfahrung sammeln, sagt Lukas Blatt. Alina Iserlohn kann sich durchaus vorstellen, noch berufsgeleitend ein BWL-Studium aufzusatteln. Bei der Frage, welche Veranstaltungen am meisten Freude machen, müssen beide nicht lange überlegen, um die identische Antwort zu geben: Gesellschaftliche Veranstaltungen wie zum Beispiel Weihnachtsfeiern. „Es herrscht eine nette Atmosphäre und die Leute sind ausnahmslos gut drauf“, sagt Lukas Blatt. ■

## INFO

### Die Ausbildung zum „Freizeitgestalter“

Die Ausbildung zum/zur Verkaufsaufmann/-frau ist ein dreijähriger anerkannter Ausbildungsberuf. Verkaufsaufleute konzipieren Veranstaltungen, organisieren deren Durchführung und bereiten sie kaufmännisch vor und nach. Zu den Aufgaben zählt die Erstellung von Konzepten ebenso wie die Kalkulation der Kosten und die Erstellung von Leistungsangeboten sowie die Abrechnung von Events. Verkaufsaufleute beraten und betreuen die Kunden vor und während der Veranstaltung.

# Willkommen im Paradies

Es kann so einfach sein, sich zu entspannen:  
Warum ein Besuch in der Therme Euskirchen wie ein  
Kurzurlaub mit Südseefeeling ist.

VON ANJA NOLTE

Ich träume bei tropischen Temperaturen unter Südseepalmen, tauche ein in 33 Grad warmes, kristallklares Wasser und trinke einen erfrischenden Frucht-Cocktail an der Pool-Bar. Was nach Urlaub in der Karibik klingt, ist nur eine Autostunde von Aachen entfernt: Die Therme in Euskirchen verspricht Sommer-Wellness pur. „Wir verstehen uns als Destination, nicht als reine Freizeitaktivität“, sagt Melinda Atzori, Marketingleiterin bei der Therme Euskirchen. „Es lohnt sich, länger bei uns zu verweilen, weil unser Angebot so breit gefächert ist“, erklärt sie. Die durchschnittliche Besuchszeit liege bei sechs Stunden. Neben dem Palmenparadies – ausgestattet unter anderem mit großem Pool und Pool-Bar, Thermal- und Dampfbädern, einem Außenbecken mit Südseeströmung, Sandstrand und verschiedenen Liegebereichen – wartet der rund 3.500 Quadratmeter große Bereich „Vitaltherme & Sauna“ mit zahlreichen Wellness- und Beautyangeboten auf die Gäste. Und mit der App „Bluphoria“ werden jetzt auch die physischen Grenzen gesprengt: „Unter der Marke Bluphoria entwickeln wir derzeit eine ganzheitliche Wellbeing-Welt, mit der wir einzigartige Wellnessmomente direkt nach Hause bringen.“ ▶





Cheers! Der Außenpool der  
Therme hat eine Bar inmitten  
des Beckens. Wie man sich das  
so vorstellt im Südsee-Urlaub.

Hier geht's zur Südsee: Die Therme Euskirchen  
ist ein wettergeschütztes Paradies.



Die Thermen der Thermengruppe Josef Wund findet man an drei Standorten in Deutschland: in Sinsheim, in Titisee-Neustadt im Naturpark Schwarzwald und in Euskirchen. Mehrere Millionen Gäste besuchen jedes Jahr die Thermen- und Badewelten mit ihren Palmen, Lagunen, Saunalandschaften und Entspannungsangeboten. Im Dezember 2015 wurde die Therme Euskirchen eröffnet und ist damit der jüngste Standort der Gruppe. „Alle Thermen unseres Gründervaters sind aus einer architektonischen Feder“, erzählt Atzori. „Alle haben die großen Glasfronten, echte Südseepalmen und eine bewegliche Panorama-Dachfläche, die sich an warmen Sommertagen öffnet.“ Unter freiem Himmel Südseeatmosphäre zu genießen, sei ein ganz besonderes Erlebnis, sagt die Marketingleiterin, die seit einem Jahr bei der Therme Euskirchen tätig ist. „Josef Wund hat internationale Maßstäbe im Entwickeln und Betreiben hochwertiger Bäderlandschaften gesetzt“, betont sie und sagt: „Mit seinen Bauwerken wollte er eine Art Trauminsel schaffen und damit das Wohlbefinden der Menschen steigern.“ Bis zu seinem plötzlichen Unfalltod im Jahr 2017 hatte der Architekt und Unternehmer Wund mehrere Thermen betrieben – zwei Thermen, in Erding und Bad Wörishofen, vermachte er seinem Sohn Jörg Wund, die „Thermen und Badewelt Sinsheim“, das „Badeparadies Schwarzwald“ und die Therme Euskirchen gehören zu der 2015 gegründeten Josef Wund Stiftung gGmbH.

### Südseefeeling vor der Haustüre

„Es kann so einfach sein, sich zu entspannen“, lautet das Motto der Wund-Thermen. Bereits beim Betreten des Palmenparadieses werden die Gäste von der warmen Lufttemperatur und der hohen Luftfeuchtigkeit empfangen. In der Mitte befindet sich das Badebecken, die „Große Lagune“, mit Whirlpools, Massagedüsen und Sprudelliegen – und natürlich mit der beliebten und gut besuchten Bar im Wasser. „Die Bar ist genauso, wie man es von den klassischen Urlaubsdestinationen kennt, und das zieht viele Besucher an“, sagt Atzori. „Am Wochenende im warmen Wasser zu sitzen und einen Cocktail oder Cappuccino zu trinken – es gibt wohl kaum jemanden, der das nicht mag“, meint sie. Im Palmenparadies befinden sich zudem ein Dampfbad, ein Solarium, Infrarot-Liegen und -kabinen sowie die drei Thermalbecken, die „Quellen der Gesundheit“: ein

Selen-Becken, ein Calcium-Lithium-Becken sowie ein Totes-See-Becken. Von hier aus gelangt man auch in den Außenbereich – entweder durch die Drehtür oder schwimmend von der Blauen Lagune aus. Im textilfreien Bereich „Vitaltherme & Sauna“ gibt es außerdem zehn Themensaunen mit unterschiedlichen Duft, Licht- oder Klangerlebnissen, um ein paar Beispiele zu nennen. „Unsere Saunawelt ist liebevoll thematisiert und empfängt die Gäste mit einem ganz besonderen Ambiente“, bekräftigt Atzori, die diesen Bereich besonders schätzt. „Für mich ist der Saunagang ganz klar etwas, das ich für meine Gesundheit tue“, erklärt sie. „Die Abwehrkräfte werden gestärkt, die Durchblutung wird gefördert und der Kreislauf wird angeregt.“ Und das Saunieren habe durchaus auch einen positiven psychischen Effekt auf die Menschen.

Insgesamt erstreckt sich die Therme Euskirchen auf einer Gesamtfläche von 18.000 Quadratmetern. Rund 70 Millionen Euro wurden bereits bis zur Eröffnung investiert. „Wir entwickeln die Thermenlandschaft stetig weiter“, betont Alexander Kast, der bei der Therme Euskirchen für die Unternehmenskommunikation zuständig ist. „Es ist für uns ein fortwährender Prozess, um ein positives Gasterlebnis bestmöglich umzusetzen und neue Trends aufzuspüren.“ Insgesamt 120 Mitarbeitende würden täglich – die Therme ist 365 Tage im Jahr geöffnet – daran arbeiten, unter anderem im Gästeservice, in der Instandhaltung und in der Technik. Auch mehrere Gärtner gehören

zum Team. „Mit über 500 Palmen aus Florida, Costa Rica und Thailand – teilweise sind die Palmen fast 20 Jahre alt –, gibt es bei uns viel zu tun“, führt Kast aus. Jede Palme stehe in einem riesigen, unterirdischen Blumentopf an einem fest vordefinierten Standort und werde einzeln bewässert. „Dahinter steht eine ausgeklügelte Technik, die ganz genau sagt, wann jede einzelne Palme Wasser braucht. Das sorgt dafür, dass sie hier richtig gut gedeihen.“ Wird eine Palme zu groß, müsse sie an den Strand umziehen: Im Sommer 2019 wurde der Außenbereich mit dem „Paradise Beach“ rund um den Natursee komplett neugestaltet – mit rund 370 Tonnen Sand, einer Beach-Bar, der Bambus Lounge, einem Infinity Pool, einem Relax-Pool und weiteren 40 Palmen. „Durch den Beach wird das Konzept Therme im Sommer erst richtig rund“, sagt Atzori, die Hotel- und Eventmanagement studiert hat. 2022 eröffnete dort zudem die textile „Beach-Sauna“. „Die neue Textilsauna wird extrem gut angenommen“, berichtet sie. „Wir haben erkannt, dass ein großer Trend zum textilen Saunieren geht, vor allem bei jungen Leuten, die sich nicht wohlfühlen, textilfrei in die Sauna zu gehen, oder die vorher noch keine Berührungspunkte damit hatten und erst einen Zugang zum Saunieren entwickeln müssen.“

### Digitale Buchungen stellen sicher, dass es nicht zu voll wird

2023 entstand auf der Empore außerdem die „Sky Balance“, ein exklusiver Liegebereich mit mehreren Suiten, der den Besuchern besonde-



In der Therme Euskirchen findet man verschiedene Themen-Saunen, zum Beispiel den Keltenthron.



Ein Palmenparadies gleich nebenan bietet die Therme Euskirchen. Die Palmen sind echt, werden nach einem ausgeklügelten System bewässert und gedeihen prächtig.

ren Service und mehr Privatsphäre bieten soll. Die Liegeplätze können – sowohl im Exklusivbereich als auch im Palmenparadies – zum Eintrittsticket direkt hinzugebucht werden. „Seit der Corona-Zeit ist die Ticketbuchung ausschließlich online möglich, für Kurztentschlossene stehen zudem Terminals im Eingangsbereich bereit, die ebenfalls auf den Shop zugreifen“, erklärt Atzori. Ein großer Vorteil der digitalen Buchung: „Wir können damit steuern, wie viele Menschen in der Anlage sind, und darauf achten, dass es nicht zu voll wird.“ Das gehöre schließlich zum Wohlfühlfaktor dazu, dass man nicht Körper an Körper nebeneinanderliegt. „Wir haben immer maximal 1.200 bis 1.500 Personen gleichzeitig in unserer Thermenlandschaft.“ Trotzdem würden die Besucherzahlen insgesamt von Jahr zu Jahr steigen. „Das Bewusstsein für Wellness und auch das Bedürfnis nach Entspannung ist in der Gesellschaft angekommen“, betont die Tourismus-Expertin und fügt hinzu: „Wir möchten dem Gast das Gefühl vermitteln, dass er nicht durchgeschleust wird, sondern wir möchten ihm ein Gefühl von Intimität geben. Die Therme Euskirchen ist ein Rückzugsort. Erholung und Qualität stehen im Vordergrund.“ Der Tagespreis für den Kurzurlaub mit Südsee-feeling variiert – parallel zur Online-Buchung wurde ein dynamisches Preismanagement eingeführt. „Wir haben auch zahlreiche Stammgäste aus Euskirchen und der Region, die zwei bis drei Mal pro Woche zu uns kommen. Sie

profitieren dann von unserem Treue-Programm“, berichtet sie. Alle anderen Gäste, die sich mal etwas gönnen möchten, kommen aus allen Himmelsrichtungen, aus den Niederlanden und Belgien, aus der Eifel und viele aus Köln. „Unser Einzugsgebiet umfasst hundert Kilometer um Euskirchen herum.“

Wer nicht in die Thermen kommen kann, kann sich Wohlfühl-Momente jetzt auch nach Hause holen. Unter der Marke „Bluphoria“ hat die Thermengruppe eine eigene Wellbeing-Welt geschaffen – mit einer App, die Yoga-Videos enthält, zu Meditationen oder Atemübungen einlädt oder Playlists generiert, bei denen man auch zuhause entspannen oder Kraft tanken kann. „Die Kunden sollen ganz in eine andere Welt abtauchen können – wir bezeichnen das als immersive Wellness“, erklärt Atzori. „Jeder von uns hat schließlich einen stressigen Alltag und findet unter der Woche vielleicht nicht die Zeit, die Thermen zu besuchen. Die App dient dazu, dass Menschen auch unter der Woche entspannen, nach der Arbeit abschalten können und dabei womöglich auch an das Thermenerlebnis erinnert werden.“ Bluphoria sei aber mehr als eine App, betont sie: „Wir haben neben digitalen Erlebnissen auch Produkte wie Peelings, Duschgele, Textilwaren und natürliche Power-Drinks entwickelt. Bluphoria ist unsere neue, ganzheitliche Wellbeing-Brand.“ Den Anfang nahm die

Entwicklung in der Corona-Zeit, in der es in der Sauna- und Badelandschaft zahlreiche Beschränkungen gab. „Die Thermen verstanden Bluphoria zunächst als virtuellen Standort. So wie wir uns in der Pandemie den Sport über Videos nach Hause geholt haben, konnte man sich über uns auch Wellness nach Hause holen – losgelöst von Raum und Zeit.“ Mittlerweile habe man die Idee weitergesponnen, aus der Idee wurde bald eine Vision. „Bluphoria ist für uns die ganze Welt des Wellbeings. Wir sind die einzigen, die das so konkret verfolgen.“ Ein netter Nebeneffekt: „Wir halten Kontakt zu den Kunden, da Bluphoria natürlich auch mit den physischen Thermen-Standorten verknüpft ist.“

Zielgruppe der Thermen sind in erster Linie Erwachsene, kleine Kinder bis drei Jahren haben freien Eintritt. Für ältere Kinder gibt es den Familientag: An jedem Samstag ist der Thermenbesuch für die ganze Familie möglich, außerdem in den NRW-Ferien. „In den Sommerferien haben wir sogar ein ganz spezielles Kinderprogramm.“ Sportlich wird es aktuell auch auf der Surf-Simulation, die noch bis zum 23. Juli am Thermenstrand steht. Die große „Summer Paradise Party“ steigt in diesem Jahr an zwei Tagen, am 19. und 20. Juli, und an den Wochenenden im August legt am Paradise Beach ein DJ auf – natürlich sommerlich-leichte Spannungsmusik zum Träumen unter Palmen. ■



Bei der M Deluxe Textiles in Aachen hat Felix Mockel (Mitte) den Hut auf: Zusammen mit Gabriel Schnackers, Oya Cogul (r.) und Sara Breuer (l.) bedient er europaweit Kunden aus dem Automobilbereich, aus dem Sport sowie aus der Freizeit-Branche.

Fotos: M Deluxe Textiles GmbH

# Der Kappenmacher

Erfolgreich in der Nische: Die Aachener M Deluxe Textiles entwickelt hochwertige Kappen für eine anspruchsvolle Kundschaft – nicht nur für Mercedes Benz, sondern auch für Großveranstaltungen, Sportvereine, Tierparks und Museen.

VON ANJA NOLTE

„Wir sind in einem Nischenbereich unterwegs und in einem Premiumbereich“, sagt Felix Mockel, Geschäftsführer der M Deluxe Textiles GmbH. Seit mehr als zwei Jahrzehnten werden in Aachen hochwertige

Kopfbedeckungen entwickelt und designt und schließlich von ausgewählten Herstellern produziert: vor allem Baseball-Kappen, aber auch Hüte, Schirm- und Strickmützen, manchmal sogar Schals und Handschuhe. Regionale Größen wie die Stawag, die Spedition Hammer und der ALRV mit dem CHIO 2023 gehören zu den Kunden,

aber zum Beispiel auch Mercedes Benz und mehrere Fußballvereine, der große Tierpark „Pairi Daiza“ in Belgien bis hin zum Yacht Club Monaco. „Es ist sicherlich nicht üblich, dass eine kleine Firma aus Aachen in Monaco fünf verschiedene, maßgeschneiderte Kappen-Modelle in einem Yacht-Club-Shop hat“, sagt Mockel, der

**zusammen mit seinem Team im Gewerbegebiet Eilendorf Aufträge von 500 bis zu 60.000 Stück stemmt. Was ihn besonders stolz macht: „Wir haben viele Neukunden, die eine unserer Kappen über ihr Hobby besitzen oder bei einem Bekannten gesehen haben, und diese auch für ihr Unternehmen haben möchten. Die Qualität unserer Produkte überzeugt.“**

Wenn man die Kappen von M Deluxe Textiles in der Hand hält, sieht und spürt man die Qualität: „Bei minderwertiger Ware sieht man beispielsweise innen die Fäden von dem Stick“, nennt Mockel einen der Unterschiede beim Endprodukt. „Auf dem Markt werden häufig Standardkappen verkauft oder verschenkt, die in verschiedenen Farben auf Lager gehalten werden und erst hinterher bestickt oder mit einem Logo versehen werden. Das machen wir nicht“, betont er. „Wir starten mit der Erstellung von drei, vier Designs auf der Grundlage eines Briefings seitens der Kunden. Wenn ein Kunde uns noch nicht kennt, fahre ich in der Regel hin und zeige ihm verschiedene Modelle, damit er sich vorstellen kann, was dahintersteckt und was möglich ist“, führt er aus. Das könne man sich anhand eines Designs auf Papier – oder auch digital – nicht immer so leicht vorstellen. „Nach der Auswahl der Designs gehen wir in die Musterproduktion und nach eventuellen Korrekturschleifen in die Produktion.“ Das Besondere am Herstellungsverfahren: Die Kappen, die aus einzelnen Paneelen bestehen, werden bestickt, bevor sie zusammengenäht werden. „Dadurch können wir wesentlich besser und feiner sticken, weil die Veredlung bereits erfolgt, wenn die Kappe noch flach ist und somit gut in die Maschine eingespannt werden kann.“ Für gewisse Märkte funktioniere auch der konventionelle Weg, „aber eben nicht für Märkte, wo der Kunde höhere Ansprüche hat und auch der Endkunde entsprechend zufrieden sein soll.“

### Kappen transportieren die Marke

Auch die Vielfalt der Möglichkeiten sei bei M Deluxe Textiles besonders groß: „Wir haben beispielsweise die Möglichkeit, die Kappe genau in der CI-Farbe des Kunden herzustellen. Es gehe hier um Markenidentität und -kommunikation, erklärt der Geschäftsführer, der selbst jahrelang in großen Konzernen tätig war und die Bedürfnisse seiner Kunden

kennt. „Unsere Kappen und Mützen transportieren die Marke nach außen, als Bestandteil einer Uniform, einer Sportausrüstung, als auffälliger oder diskreter Fan-Artikel. Die Kopfbedeckungen binden den Kunden an die Marke, der Kunde identifiziert sich mit der Marke und wird zum Marken-Botschafter. Seit mehr als 100 Jahren sind Kopfbedeckungen Werbeträger und somit ein wirtschaftlich interessanter Markt.“ Im Oktober 2018 war Mockel als Business Developer zu dem Aachener Unternehmen gestoßen, mit dem Auftrag, neue Märkte zu erschließen, und mit der Perspektive, die Firma nach ein oder zwei Jahren zu übernehmen. „Mein Vorgänger war mit der Firma M deluxe erfolgreich, aber als der Markt härter umkämpft wurde, war es schwierig für ihn, nochmals durchzustarten. Das war aber unabdingbar, um das Unternehmen wieder in eine gute Richtung zu lenken“, erklärt er und sagt: „Die Herausforderung hat mich gereizt.“ Der Start hatte gut funktioniert, sodass Mockel bereits im Juli 2019 die M Deluxe Textiles GmbH gründete – mit dem Zusatz „Textiles“ –, die das Geschäft der 2002 in Aachen gegründeten M deluxe GmbH samt der Markenrechte übernahm. Dann brach allerdings die Corona-Zeit an: „Im Oktober 2019 hatten wir schon eine Fabrik in China, die Schwierigkeiten mit dem Produktionsvolumen hatte aufgrund von Covid – was man zu dem Zeitpunkt noch nicht wusste. Im März 2020 kam dann der Lockdown, das war knallhart.“ Mockel kam auf die Idee, maßgefertigte Stoffe für Stoffmasken zu entwickeln: „Es gab unterschiedliche Richtlinien für Deutschland, Belgien und Frankreich einzuhalten und in diese Nische wollte ich rein.“ Die Idee funktionierte, beim Kunden Mercedes Benz kam es sogar zum Großauftrag. „Wir haben europaweit hunderttausende Masken für Mercedes verkauft und dadurch sehr viel Aufmerksamkeit und noch weitere Aufträge erhalten, unter anderem auch von der RWTH Aachen und der Aseag.“ Damit habe man sich retten können, denn als junges Unternehmen mit einer offiziellen Betriebsgründung Mitte 2019 fiel man bei Staatlichen Hilfen immer aus dem Raster, erzählt er.

### Die Freizeit-Branche im Blick

Zum Glück habe Mockel bereits in seiner Zeit von 2018 bis März 2020 viele potenzielle Neukunden auf die M Deluxe Premium-Kopfbedeckungen aufmerksam gemacht – vor

allem Kunden aus anderen Bereichen. „Die Kunden meines Vorgängers kamen größtenteils aus dem Fußballbereich. Da es im Fußball aber nur bestimmte Phasen gibt, in denen Kappen bestellt werden, habe ich mich auf Unternehmen konzentriert, die ganzjährig im Freizeitbereich tätig sind, beispielsweise Museen und Tierparks.“ Vor allem der belgische Tierpark Pairi Daiza, der im letzten Jahr 2,3 Millionen Besucher zählte, schätzt die Kreativität des Aachener Teams: „Für Pairi Daiza liefern wir nun schon in der dritten Saison und – aufgrund des Verkaufserfolgs – werden es immer mehr verschiedene Modelle“, sagt Mockel und fügt hinzu: „Zunächst haben wir die Kopfbedeckungen für die Tierpark-Besucher gestaltet, bis der Einkauf zu uns gekommen ist und meinte, dass auch die Mitarbeitenden solche Kappen haben möchten. Das ist motivierend, wenn man sieht, dass auch die Mitarbeitenden genauso von unserer Qualität verwöhnt werden wollen wie die Endkunden.“ Für das Museum „Atelier des Lumières“ in Paris habe das Unternehmen ein Logo hergestellt, das im Dunkeln leuchtet, für den CHIO Aachen 2023 wurden gleich elf verschiedene, zielgruppengerechte Modelle entwickelt, die innerhalb kürzester Zeit ausverkauft waren, und für die internationale Turnierserie Global Champions Tour gab es eine Kappe mit einem Logo aus Klett, sodass sich die Fans dort die passenden Patches befestigen konnten. „Viele Unternehmen geben die Kappen auch für größere Team-events in Auftrag.“

Mit dieser Ausweitung auf die Freizeit-Branche sei M Deluxe Textiles nun gut unterwegs. Die Pläne für die Zukunft: „Wir entwickeln unser Sortiment immer weiter und stellen uns damit immer breiter auf“, sagt Mockel. Auch die eigene M Deluxe-Kollektion mit neuen, modernen Stoffen, die das Unternehmen im Herbst gelauncht hat, komme sehr gut bei den Kunden an, die die gleiche Kappe bestellen, aber mit ihrem Logo. „Wir haben noch jede Menge Ideen in unseren Köpfen“, verspricht er. Eine wasserfeste Kappe – der Geschäftsführer habe drei Modelle getestet, bis er zufrieden war – sei bereits von einem französischen Reitsport-Label und einem Fußballverein aus der Schweiz bestellt worden. „Dieses Modell wäre auch was für Festivals und Freizeitparks.“ ■



## kurz & bündig NACHRICHTEN AUS DER EUREGIO

### Euregionales Projekt zur Kreislaufwirtschaft

► Die niederländische Provinz Limburg schließt sich mit sechs anderen europäischen Regionen zusammen, um die Kreislaufwirtschaft zu stärken. Das neue Interreg-Europe-Projekt CHEERS4EU wurde jüngst im Gouvernement in Maastricht feierlich gestartet. CHEERS4EU zielt darauf ab, den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft in Europa zu beschleunigen, indem es sich auf sogenannte Circular Hubs konzentriert. Ein Circular Hub ist ein geografischer Ort, an dem Talente, Wissen und Erfahrung, Einrichtungen und der notwendige Raum zur Verfügung stehen, um Innovationen und Skalierungen in der Kreislaufwirtschaft zu realisieren. Neben der Provinz Limburg gehören zum Zusammenschluss die Gemeinde Skive (Dänemark), die Standortagentur Tirol (Österreich), der Pardubice Business Incubator (Tschechische Republik), die Universität von Coimbra (Portugal), die Umweltbehörde der Region Helsinki (Finnland) und SEKUENS, die Agentur für Wissenschaft, Wettbewerbsfähigkeit und Innovation in Asturien (Spanien).

### Grenzüberschreitende Kooperation bei Hochwasser

► Da die belgische Göhl flussabwärts hinter Lüttich in die Maas fließt, ist eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Behörden bei Hochwasser eigentlich eine Selbstverständlichkeit. Daher ist eine jetzt unterzeichnete Absichtserklärung der jeweiligen Behörden beider Länder mehr als begrüßenswert. Ziel ist es, gemeinsam eine hydrologische Studie durchzuführen und Maßnahmen zu erarbeiten, die die Wassersicherheit sowohl im belgischen Untersuchungsgebiet als auch in der Provinz Limburg erhöhen.



Foto: happylights - stockadobe.com

Das Hohe Venn ist besonders bei Wanderurlaubern sehr beliebt. Dies trägt mit dazu bei, dass die Region auf Platz fünf der belgischen Touristenziele liegt.

### Rekordübernachtungen im Bezirk Verviers

► Besonders beliebt sind für Übernachtungsgäste die Rennstrecke Spa-Francorchamps und das Wanderparadies Hohes Venn. 2022 wurde ein Rekordwert von 2,8 Millionen Übernachtungen in der gesamten Provinz Lüttich gemeldet. Damit nimmt der Bezirk Verviers nach Brüssel, Ostende, Brügge und Antwerpen den fünften Platz bei den belgischen Touristenzielen ein.

### Antrag auf Betriebsgenehmigung für den Maastricht Aachen Airport

► Der Maastricht Aachen Airport (MAA) bereitet einen Antrag auf eine neue Genehmigung zum weiteren Betrieb des Flughafens vor. Dieser muss, wie andere Regionalflughäfen ebenfalls, 2025 eine Betriebsgenehmigung vom niederländischen Ministerium für Infrastruktur und Wasserwirtschaft erhalten. Der Antrag listet auf, wie oft Flugzeuge, Hubschrauber und weitere Flugkörper zukünftig

vom MAA starten sollen. Grundlage des Antrags ist ein Beschluss des Provinzialrats von 2022 für einen zukunftssicheren und umweltbewussten Flughafenbetrieb. Eine aktuelle Studie kommt zu dem Schluss, dass zukünftig vor allem Frachtflugzeuge weniger Lärm verursachen müssen. Dazu schlägt die Studie den Einsatz des Airbus 350 vor, ein Flugzeugtyp mit geringerer Lärmemission.

### Dreiländerzug gestartet

► Jetzt ist er auf die Schiene gebracht: Seit dem 9. Juni fährt der RE18 als Dreiländerzug von Aachen über Maastricht nach Lüttich. Bisher verkehrt der RE18 zweimal in der Stunde zwischen Aachen und Maastricht. Nun fährt er einmal stündlich weiter bis Lüttich.

## Streit um Parkgebühren auf dem Kerkrader Rodaboulevard

► Parkplätze auf dem Rodaboulevard in Kerkrade zwischen Leisure Dome, Decathlon, Albert Heijn oder dem Fußballstadion des Roda JC Kerkrade sind rar. Jetzt hat der Baumarkt Hornbach in einer Testphase ein kostenpflichtiges Parken von 20 Euro für alle Parker eingeführt, die keine Kunden sind. Darüber regt sich Kritik bei ansässigen Geschäften und Unternehmen. Zwar mussten die Fußballfans an den Spieltagen

von Roda Kerkrade auch bei Decathlon schon fünf Euro zahlen. Satt zehn Euro verlangten die Betreiber des Leisure Dome an den Spieltagen. Die Stadtverwaltung versucht den Ball flach zu halten und weist auf eine Erfolgsgeschichte von bis zu acht Millionen Besuchern pro Jahr. Dieser Erfolg sei auch auf das kostenlose Parken zurückzuführen.

## St. Gobain schließt Standort Eupen

► Der französische Konzern St. Gobain schließt seinen Standort in Eupen. „Das schwierige wirtschaftliche Umfeld und die Überkapazitäten bei der Herstellung von verarbeiteten Glasprodukten in Belgien lassen

nicht erwarten, dass die defizitäre Situation des Standorts innerhalb eines angemessenen Zeitraums behoben werden kann“, teilte die Geschäftsführung von Saint-Gobain mit. 50 Arbeitsplätze gehen in Eupen verloren.

## Ferienparkübernahme in Limburg

► Die niederländische Ferienparkkette Roompot und ihre neun Parks in Limburg werden zukünftig zu Landal Greenparks. Roompot wurde bereits im April letzten Jahres von Landal übernommen. Landal betreibt bereits

Parks unter anderem in Vaals und Valkenburg. Der bisherige Hauptsitz von Roompot wird von der Provinz Zeeland nach Amsterdam verlegt.

## Limburg-Tag zweier Nachbarprovinzen

► Einer Tradition folgend treffen sich die Abgeordneten der belgischen und niederländischen Provinzen Limburg regelmäßig zum Limburg-Tag. In diesem Jahr steht die touristische Zusammenarbeit auf der Tagesordnung. Mit der Maas als Bindeglied wollen die Nachbarprovinzen das touristische Angebot grenzübergreifend fördern sowie beide Limburgs international als grenzüberschreitendes Reiseziel positionieren. „Die Zusammenführung der Angebote in der Werbung erleichtert es, Limburg als einzigartige grenzüberschreitende Marke mit zwei besonderen Hälften auf dem internationalen Freizeitmarkt zu profilie-

ren“, sagte der belgisch-limburgische Kommissar, Igor Philtjens, anlässlich des Treffens. Dabei denkt man vor allem an die Region Nordrhein-Westfalen, in der mehr als 18 Millionen potenzielle Gäste leben. Zumal es für deutsche Touristen nach Einschätzung der beiden Provinzen oft schwierig sei, zwischen dem niederländischen und dem belgischen Limburg zu unterscheiden. Aktuell zeigen die Zahlen, dass die Deutschen bereits zunehmend den Weg nach Limburg finden. Seit 2019 ist die Zahl der deutschen Gäste zum Beispiel in Belgisch-Limburg um fast 54 Prozent gestiegen.

Sichern Sie sich Fachkräfte von morgen!

### Finden Sie heraus, ob die/der Auszubildende in Ihren Betrieb passt!

Mit der Einstiegsqualifizierung, die durch die Agentur für Arbeit gefördert wird, lernen Sie die potenziellen Bewerberinnen und Bewerber durch ein Langzeitpraktikum kennen.

**Jetzt informieren:**  
**0800 4 5555 20**

kostenfrei aus dem dt. Festnetz



 **Bundesagentur für Arbeit**  
Agentur für Arbeit  
Aachen – Düren  
bringt weiter.



Jetzt „Global Protector“ werden und die Artenvielfalt unserer Erde bewahren!

[wwf.de/protector](http://wwf.de/protector)



## AC<sup>2</sup> Gewinner prämiert – Änderungen im Modus kommen gut an

► In einer spannenden Prämierungsfeier hat die GründerRegion Aachen, Düren, Euskirchen, Heinsberg die Sieger von AC<sup>2</sup> – Gründen und Wachsen in den Disziplinen AC<sup>2</sup> – Businessplan und AC<sup>2</sup> – Pitch+PitchDeck gekürt. Die AGIT mbH ehrte den Preisträger von AC<sup>2</sup> –Innovationspreis Region Aachen. Die Veranstalter GründerRegion Aachen und AGIT begrüßten im Krönungssaal über 400 Zuschauerinnen und Zuschauer. „In diesem Jahr haben wir den Wettbewerbsmodus modernisiert und küren Siegerinnen und Sieger in zwei Disziplinen: AC<sup>2</sup> – Businessplan und AC<sup>2</sup> Pitch+PitchDeck. Durch die Disziplinen erhalten die AC<sup>2</sup> – Teilnehmenden mehr Wahlfreiheit in der Art, wie ihre Gründungs- und Wachstumsvorhaben ausgearbeitet und analysiert werden.“ sagt Christian Laudenberg, Geschäftsführer der GründerRegion Aachen.

Die beiden Disziplinen wurden für ausgereifte Gründungs- und Wachstumsvorhaben entwickelt und es können Vorhaben aus allen Branchen und aller Arten beschrieben werden. Christian Laudenberg zieht ein positives Fazit zum neuen Modus: „Beide Disziplinen wurden sehr gut angenommen und zeigten nicht nur einen starken Branchenmix, sondern auch die meisten Teilnehmenden seit vier Jahren. Damit trotzen die Gründungs- und Wachstumsunternehmen der Wirtschaftsregion Aachen den aktuell sehr herausfordernden Rahmenbedingungen für die Wirtschaft.“

Zum Wettbewerb AC<sup>2</sup> Gründen und Wachsen gehört auch die Disziplin Ideenskizze, die für Gründungs- und Unternehmensvorhaben im Ideenstadium ist. Sie wurde im Februar bereits prämiert. Die GründerRegion kann auf allen Feldern deutliche Zuwächse verzeichnen: 211 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen an AC<sup>2</sup> Gründen und Wachsen teil. Das ist eine Steigerung von 28 Prozent gegenüber dem Vorjahr. 140 Projekte machten mit, das entspricht einer Steigung von 32 Prozent gegenüber dem Vorjahr. 82 Projekte mündeten in einem abgegebenen Wettbewerbsbeitrag.

### Sieger der Disziplin AC<sup>2</sup>-Businessplan: Naion.tech aus Aachen

Naion.tech aus Aachen hat eine Technologie zur Rückgewinnung kritischer Rohstoffe wie



Foto: AGIT mbH / Schmitter Fotografie

Laudator Professor Ulrich Rüdiger, Rektor der RWTH Aachen (r.) gratulierte dem Team Naion.tech mit Milan Abel, Ilka Rose und Daniel Felder (v. l.) zum Preis für den besten Businessplan.

Lithium, Kobalt und Nickel entwickelt, die für grüne und High-Tech-Anwendungen unverzichtbar und weltweit stark nachgefragt sind. Das Team besteht aus Ilka Rose, Daniel Felder und Milan Abel und hat bestehende Recyclingprozesse optimiert. Anstatt gesamte Filtrations-Anlagen an unterschiedliche Wasserzusammensetzungen anzupassen, verbessert Naion.tech Membranfilter durch die Berechnung idealer Membraneigenschaften und einem speziellem Beschichtungsverfahren, so dass eine höhere Produktqualität und verkürzte Projektlaufzeiten möglich sind. Die Membranfilter werden dann in modulare Filtrationsanlage eingebaut. Als Siegerprämie erhält Naion.tech 5.000 Euro.

### Sieger der Disziplin AC<sup>2</sup>- Pitch+ PitchDeck: FORMeat aus Aachen

Das Start-up FORMeat aus Aachen hat eine wegweisende Technologie für die Produktion von Fleisch entwickelt. Mittels fortschrittlicher Faserspinnmaschinen von FORMeat sollen Steaks aus tierischen Stammzellen produziert werden, sodass künftig eine umwelt- und tierfreundlichere Alternative zu konventionellen Methoden der Massentierhaltung und Fleischproduktion angeboten werden können. Die eigens dafür entwickelten, hochmodernen Spinnmaschinen verarbeiten im Labor kultiviertes Fleisch, welches die Textur und Struktur konventioneller Fleischsorten nachbilden können. Damit wird dem Wunsch der

Verbraucher nach gesunden, authentischen und nachhaltigen Lebensmitteln entsprochen. Die skalierbare Spinntechnologie gewährleistet, dass kultiviertes Fleisch den höchsten Qualitäts- und Geschmacksstandards entspricht. Das Gründerteam besteht aus Rahman Omidinia Anarkoli, Ekin Akdere und Jana Kaus. Als Siegerprämie erhält FORMeat 5.000 Euro. Sie wurden betreut von AC<sup>2</sup>-Berater Kalle Jaquemot.

### AC<sup>2</sup> – Innovationspreis Region Aachen an Metzgerei Esser

Die Metzgerei Esser GmbH & Co. KG aus Erkelenz wurde mit dem „AC<sup>2</sup>-Innovationspreis Region Aachen 2024“ ausgezeichnet. Die weiteren Kandidaten waren amberSearch aus Aachen, Clean-Lasersysteme GmbH aus Herzogenrath, DYNA-MESS Prüfsysteme GmbH mit Sitz in Stolberg und Incoretex GmbH, ebenfalls aus Aachen. Die Metzgerei Esser ist Vorreiterin in nachhaltiger Landwirtschaft sowie im transparenten Lebensmitteleinkauf und konnte durch ihre Aktivitäten im Bereich regionales Tierwohl den Fleischmarkt revolutionieren. Esser garantiert mit dem Tierwohlpunkte-Konzept auch Tierschutz und Tiergesundheit und geht somit weit über eine Haltungskennzeichnung hinaus. Mit ihrem Hofladen-Konzept bietet das Familienunternehmen in Jülich und Elsdorf bereits jetzt nicht nur hochwertiges Fleisch, sondern auch frisches Obst und Gemüse an. Ziel ist, das



gesamte Lebensmittelsortiment direkt von den Erzeugern und auch erstmalig Veggie-Lebensmittel aus regionaler und handwerklicher Herkunft anzubieten. In der Laudatio hieß es: „Die Metzgerei Esser bietet eine Lösung für verantwortungsvollen Lebensmitteleinkauf in einer Zeit, in der ökologische und ethische Standards oft vernachlässigt werden. Die konsequente Ausrichtung auf nachhaltige Landwirtschaft, innovative Standards beim regionalen Tierwohl und nicht tierischen Lebensmitteln sowie eine transparente Herkunft setzt ein Zeichen gegen die Dominanz der großen Lebensmittelkonzerne.“

Sven Pennings, Geschäftsführer der AGIT, sagte: „Auch in diesem Jahr zeigt die Bandbreite an Kandidaten für den AC<sup>2</sup>-Innovationspreis Region Aachen die beeindruckende Vielfalt unserer Region. Die anhaltende Ausrichtung auf Nachhaltigkeit ist dabei besonders bemerkenswert: Die Unternehmen setzen verstärkt auf nachhaltige Innovationen, um ihren Beitrag zu einer umweltfreundlicheren Zukunft zu leisten. Daher bewertet die Jury den Einfluss der Innovationen auch anhand von Nachhaltigkeitskriterien.“ Der AC<sup>2</sup>-Innovationspreis Region Aachen wird von der Stadt Aachen, der StädteRegion Aachen und den Kreisen Düren, Euskirchen und Heinsberg ausgelobt. Die AGIT ist Koordinatorin des gesamten Prozesses und organisiert die AC<sup>2</sup>-Preisverleihung.

### Die Plätze zwei und drei der Disziplin AC<sup>2</sup>- Businessplan

Den zweiten Platz der Disziplin Businessplan, und damit ein Preisgeld von 3.000 Euro, sichert sich Octo Germany aus Aachen. Das Start-up hat ein wasserabweisendes und atmungsaktives Garn entwickelt, das unbenetzbar ist – es bleibt also auch unter Wasser trocken, reibungsverringert und thermisch isolierend. Zudem ist es ein Monomaterial, wird aus recycelten Materialien hergestellt und kann am Lebensende wieder recycelt werden. Das Gründerteam besteht aus Alexandra

Plewnia, Sarah Neumann und Melanie Jakubik. Der AC<sup>2</sup>-Mentor war Richard Schieferdecker.

Der dritte Platz geht an Layer Performance aus Aachen. Sie haben Prozess-Software für additive Fertigungsverfahren („3D-Druck“) entwickelt, die eine Erstellung dreidimensionaler Maschinenpfade für herkömmliche 3D-Drucker und für industrielle Gelenkarmroboter ermöglicht. Das Gründungsteam besteht aus Lukas Pelzer, Laura Johnen, Marc André Weyermann und Patrick Liebe. Layer Performance erhalten ein Preisgeld von 1.000 Euro.

### Die Plätze zwei und drei der Disziplin AC<sup>2</sup>- Pitch+PitchDeck

Der zweite Platz der Disziplin Pitch+PitchDeck geht an Regascold aus Aachen. Regascold revolutioniert die nachhaltige Kühltechnologie durch das Recycling von Kälte aus kryogenen verflüssigten Gasen. Regascold nutzt dabei die Kälte, die in herkömmlichen Regasifizierungsprozessen verloren geht. Durch diese Wiederverwendung kann der Energieverbrauch

und die CO<sub>2</sub>-Emissionen der Pharma-, Lebensmittel-, Getränkeindustrie sowie der chemischen und kunststoffverarbeitenden Industrie erheblich gesenkt werden, da Kühlprozesse energieeffizienter gestaltet werden. Als Preisgeld erhalten Regascold 3.000 Euro und betreut wurden sie von AC<sup>2</sup>-Mentorin Silke Beaucamp.

Der dritte Platz geht an På Vei aus Aachen. På Vei – norwegisch für „auf dem Weg“ haben einen 2-in-1 Thermobecher mit patentierten Befüllmechanismus entwickelt. Mit seiner Hilfe lässt sich Flüssigkeit von einer isolierten, in eine nicht isolierte Kammer befördern, ohne die Komponenten voneinander trennen zu müssen. Dadurch können Heißgetränke vor dem Trinken dosiert in der Kanne abkühlen, so dass trinken ohne Verbrennungen möglich ist. Der AC<sup>2</sup>-Berater war Florian Fischer und På Vei erhalten ein Preisgeld von 1.000 Euro.

@ [www.ac-quadrat.de](http://www.ac-quadrat.de)

i **GründerRegion Aachen**  
Tel: 0241 4460-350  
[info@gruenderregion.de](mailto:info@gruenderregion.de)



Photo: AGIT mbH / Schmitter fotografie

Die Metzgerei Esser GmbH & Co. KG aus Erkelenz wurde mit dem „AC<sup>2</sup>-Innovationspreis Region Aachen 2024“ ausgezeichnet. AGIT-Geschäftsführer Sven Pennings (l.) und Christian Laudenberg, Geschäftsführer der GründerRegion Aachen (r.), gratulierten Max Esser-Geneschen, Geschäftsführer der Metzgerei Esser.



## Ansprechpartnerin für redaktionelle Beiträge:

IHK Aachen, Heike S. Horres

Tel. 0241 4460-303, [heike.horres@aachen.ihk.de](mailto:heike.horres@aachen.ihk.de)



## Klausurtagung der Transferallianz Rheinisches Revier (TARR):

### Mitglieder stellen eine starke Gemeinschaft für den Strukturwandel auf die Beine

► Die Herausforderungen, die der Strukturwandel im Rheinischen Braunkohlerevier in der Region Aachen, Mönchengladbach und Köln/Bonn mit sich bringen wird, waren das Thema der Klausurtagung der Transferallianz Rheinisches Revier (TARR). Die Hochschulen für angewandte Wissenschaften rund um das Braunkohlerevier, die HS Niederrhein, die FH Aachen, die Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen, die TH Köln, die HS Bonn-Rhein-Sieg sowie als assoziiertes Mitglied die RH Köln, werden dabei unterstützt von den Industrie- und Handelskammern Aachen, Köln und Mittlerer Niederrhein. „Die Mitglieder der Allianz bündeln ihre Kompetenzen und ihre Expertise. Wir haben eine schlagkräftige Gemeinschaft auf die Beine gestellt, die sich für die technischen und sozialen Innovationen für die Region stark machen wird“, erklärt Dr. Thomas Grünewald, Präsident der Hochschule Niederrhein und Sprecher der TARR. Kernthema der Tagung, die in dem stillgelegten RWE-Braunkohlekraftwerk in Frimmersdorf stattfand, war die strategische Partnerschaft der TARR mit IT NRW auf den Feldern Aus- und Weiterbildung sowie Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der IT-Sicherheit. Dort, wo einst Braunkohle zu Wärmeenergie umgewandelt wurde, könnte schon bald ein Innovationcenter für Unternehmen und Start-ups aus dem Bereich Digitalisierung und KI auf einer Bürofläche von 10.000 Quadratmetern entstehen. Die TARR-Hochschulen dankten RWE für die Gastfreundschaft und für Einblicke in die zum Teil denkmalgeschützte Infrastruktur des Kraftwerks. Nicht nur inner-

halb der TARR-Hochschulen ist der Schulterschluss eng. Mit Partnern aus Politik und Verbänden wird gemeinsam angepackt, wie beispielsweise mit der Zukunftsagentur Rheinisches Revier (ZRR), deren Geschäftsführer Bodo Middeldorf sowie Elke Hohmann, Abteilungsleiterin Projektentwicklung, zu Gast waren. Sie stellten die jüngsten Entwicklungen im Strukturwandel vor und zeigten sich erfreut über die enge Abstimmung zwischen TARR und ZRR. Weitere Themen der Klausurtagung waren Fachkräftequalifizierung sowie soziale Innovationen, die Voraussetzungen für einen gelungenen Strukturwandel darstellen. Aus dem NRW-Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) stellten dazu Stefan Kulozik und Dr. Wiebke Lang die Ziele und Aktivitäten in Sachen Transformation, Qualifikations- und Fachkräftebedarf im Rheinischen Revier vor. Auch das MAGS begrüßte den Zusammenschluss und die Aktivitäten der TARR-Hochschulen. Unterstützt durch die Geschäftsstelle der TARR mit Sitz an der FH Aachen stehen die Hochschulen in Austausch mit den Kommunen, den Unternehmen, den Nichtregierungsorganisationen und der Gesellschaft. Die Kommunikation und Organisation der verschiedenen Akteure im Strukturwandel wird von der frisch eingesetzten Geschäftsführerin der TARR, Carolina Getto, gesichert: „Es freut mich, als Teil des TARR-Netzwerkes an der Gestaltung des Strukturwandels im Rheinischen Revier mitzuwirken. Für jetzige aber auch und vor allem zukünftige Generationen.“

**WEISSER RING**  
Wir helfen Kriminalitätsoffern.

**Jeder kann  
Opfer werden.**  
Wir sind an Ihrer Seite.

Spendenkonto: DE68 5505 0120 0000 3434 34

[www.weisser-ring.de](http://www.weisser-ring.de)

Klaus Behrendt & Dietmar Bär



## Zehn Jahre Erfolgsgeschichte: Mona Neubaur besucht das Aldenhoven Testing Center

► Die Zukunft hat im Aldenhoven Testing Center (ATC) schon vor zehn Jahren begonnen. „Auf dem Gelände einer ehemaligen Steinkohle-Zeche entstand ein Vorzeigeprojekt für den Strukturwandel“, blickte Professor Ulrich Rüdiger, Rektor der RWTH Aachen University, auf zehn erfolgreiche Jahre ATC zurück. Das Joint Venture des Kreises Düren und der RWTH Aachen habe sich zum modernen und interdisziplinären Testzentrum für die Mobilität der Zukunft mit weltweiter Anerkennung entwickelt und den Beweis angetreten, dass der Strukturwandel erfolgreich gestaltet werden kann. Die RWTH Aachen sei in der überaus glücklichen Lage, europaweit die einzige Hochschule zu sein, die direkt an einer solch herausragenden Forschungsumgebung beteiligt ist.

Zur Geburtstagsfeier kam auch NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur nach Aldenhoven. „Hier wird das, was Zukunft braucht, zusammengeführt“, stellte auch die Wirtschaftsministerin das ATC als „tolles Beispiel für gelungene Transformation“ in NRW vor. Die Vernetzung von Wissenschaft und Industrie habe es ermöglicht, der Zeit oft voraus zu sein. So wurde in Aldenhoven zu Testzwecken beispielsweise bereits 2018 der erste 5G-Mast installiert. „Hier werden die Geschäftsmodelle der Zukunft entwickelt. Dank der Digitalisierung und Vernetzung von Mobilität und Kommunikations-Infrastruktur haben wir die besten Voraussetzungen, das Rennen zu machen“, betonte die Ministerin. Sie habe „allen Grund zum Optimismus“, dass trotz der großen Herausforderungen der Bereich Automotive ein Erfolgsmodell bleiben wird. „Wir sollten aber nicht so tun, als könnten wir zurück und die Fragen der Zukunft mit den Konzepten der Vergangenheit beantworten“, skizzierte Mona Neubaur die Mobilität der Zukunft als „klimaneutral, effizient und zuverlässig“. Aufgabe der Politik sei es, die Rahmenbedingungen dahingehend zu ändern, dass diese Transformation gelingt.



Foto: Stephan Jähnen

Probesitzen in der Zukunft des Nahverkehrs: Ministerin Mona Neubaur (von links), die Landtagsabgeordnete Dr. Patricia Peill, ATC-Geschäftsführerin Annette Winkler und die Dürener Kreistagsabgeordnete Gudrun Zentis nahmen Platz in einem autonomen Shuttle der RWTH Aachen.

„Seit zehn Jahren bieten wir unseren Kundinnen und Kunden ideale Bedingungen für das Testen und Absichern ihrer Entwicklungen. Davon profitieren die Fahrzeughersteller und -zulieferer, Forschungs- und Entwicklungsdienstleister sowie Hochschulen und Forschungseinrichtungen gleichermaßen“, unterstrich ATC-Geschäftsführer Micha Lesemann die überregionale Bedeutung des Aldenhoven Testing Centers. Das ATC sei ein Teil der globalen Automobilindustrie geworden, viele Entwicklungen beispielsweise rund um die Themen automatisiertes Fahren und vernetzte Mobilität könnten hier bis aufs Mark unter idealen Bedingungen getestet werden. Vor einem Einsatz im öffentlichen Straßenverkehr kann die Erforschung, Entwicklung und Absicherung von automobilen Systemen und Funktionen auf dem abgeschlossenen Testgelände stattfinden. (jo)

## VISIONplus Unternehmerinnenpreis gestartet: Erfolgreiche regionale Unternehmerinnen gesucht

► Die GründerRegion Aachen ruft Gründerinnen, Unternehmerinnen, Freiberuflerinnen und Unternehmensnachfolgerinnen zur Teilnahme am VISIONplus Unternehmerinnenpreis 2024 auf. „Mit der Verleihung des VISIONplus Unternehmerinnenpreis 2024 wollen wir die Bedeutung von erfolgreichen Unternehmerinnen für die regionale Wirtschaft sichtbar machen. Gleichzeitig soll der Preis anderen Frauen Mut machen, ihre eigene unternehmerische Idee erfolgreich zu verwirklichen“, fasst Christian Laudenberg, Geschäftsführer der GründerRegion Aachen, die Ziele des Unternehmerinnenpreises zusammen. Zur Wettbewerbsteilnahme wird bis zum 5. Juli ein digitaler Teilnahmebogen ([www.gruenderregion.de/visionplus](http://www.gruenderregion.de/visionplus)) ausgefüllt, in dem die Teilnehmerinnen den aktuellen und zukünftigen



Grafik: GründerRegion Aachen

gen Unternehmensstand beschreiben. Aus allen eingereichten Beiträgen ermittelt eine Jury die besten sechs. Anschließend stellen die ausgewählten Unternehmerinnen ihr Geschäft live vor der Jury in Form eines Pit-

ches vor. Die besten drei Pitches gewinnen und erhalten Geldpreise in Höhe von 4.000, 2.000 und 1.000 Euro. Die Siegerinnen werden bei der Prämierungsfeier am 1. Oktober gekürt. Bei der Prämierungsfeier erhalten die besten sechs Teilnehmerinnen die Möglichkeit, ihre Geschäftsidee mit einem kleinen Messestand zu präsentieren. Darüber hinaus sind die besten sechs Teilnehmerinnen eingeladen, an einem Unternehmenscoaching teilzunehmen. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Abmeldung ohne Angabe von Gründen ist jederzeit möglich.

@ [www.gruenderregion.de](http://www.gruenderregion.de)

i Ansprechpartner:  
Patrick Paulus  
Tel.: 0241 4460-350  
[info@gruenderregion.de](mailto:info@gruenderregion.de)



## IHK.NRW-Studie „Engpassfaktor Wasserstoff“ zeigt: Ausbau der H<sub>2</sub>-Leitungsinfrastruktur muss schneller und flächendeckend erfolgen

► Die Kurzstudie „Engpassfaktor Wasserstoff: Anforderungen an die Wasserstoffversorgung für die Industrie in Nordrhein-Westfalen“ im Auftrag von IHK.NRW zeigt, dass der Ausbau der H<sub>2</sub>-Leitungsinfrastruktur schneller und flächendeckender angegangen werden muss. Wasserstoff ist nicht nur eine technologische Option, sondern eine Notwendigkeit für die nachhaltige Transformation des nordrhein-westfälischen Wirtschaftsstandortes. Insbesondere der industrielle Mittelstand, aber auch die Energiewirtschaft und weitere Branchen blicken voller Sorge auf die Wasserstoffpläne: Abseits des von der Politik für das Jahr 2032 angekündigten Kernnetzes fehlt vielen Unternehmen die Grundlage für Investitionsentscheidungen. Gründe dafür zeigt die von IHK.NRW bei der Neuman und Esser Green GmbH beauftragte Kurzstudie. Wirtschaftlich ist die Versorgung der Unternehmen mit

Wasserstoff ohne die Anbindung an das Wasserstoffkernnetz vielfach nicht möglich, die Belieferung mittels Trailer und der Aufbau einer dezentralen Elektrolyse am Unternehmensstandort zu wirtschaftlichen Konditionen zumeist nicht realisierbar. Der Handlungsdruck sei dementsprechend groß: Wasserstoff ist für viele Unternehmen der Energieträger der Zukunft, insbesondere für Prozesse im Hochtemperaturbereich. „Es droht eine De-Industrialisierung in der Fläche“, sagt Ralf Stoffels, Präsident von IHK.NRW. „Entscheidend ist, dass die Unternehmen schnellst-

möglich auf belastbare Rahmenbedingungen bauen können, die konkrete Investitionsentscheidungen erlauben. Wir brauchen in allen Regionen NRW Planungen für ein regionales Verteilnetz.“ Entscheidend ist dabei auch die Wirtschaftlichkeit der Wasserstoffversorgung. Denn: Die Energiekosten für Wasserstoff werden deutlich über den heutigen Energiebeschaffungspreisen von Erdgas liegen. Klimaschutzverträge sind ein Instrument, um diese Mehrkosten aufzufangen. „Diese Förderung muss auch dem Mittelstand ohne bürokratische Hürden zugänglich gemacht werden – unabhängig von der Branchenzugehörigkeit“, sagt Stoffels. Wer auf Nummer sicher gehen will, wird auf Elektrolyseure setzen. Weitere Hausaufgaben sieht Stoffels daher in der Genehmigungspraxis, der Integration im Wärmemarkt und bei der Rückverstromung. Mit den Ergebnissen der Kurzstudie und den daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen in Form eines „Policy-Paper“ will IHK.NRW zu einem Hochlauf der Wasserstoff-Aktivität beitragen und setzt sich für geeignete Übergangslösungen bis zur Einsatzfähigkeit des Wasserstoffkernnetzes ein.



## Wasserstoff im Fokus: Deutsch-japanisches Internationales Graduiertenkolleg wird von der DFG gefördert



Im Internationalen Graduiertenkolleg „Hy-Potential: Wasserstoff – Grundlagen für Herstellung, Speicherung und Transport, Anwendungen und Wirtschaft“ forschen zehn Professorinnen und Professoren der RWTH und elf des Tokyo Institute of Technology gemeinsam an wichtigen Aspekten des Wasserstofflebenszyklus. Sprecher ist Professor Heinz Pitsch, Leiter des Instituts für Technische Verbrennung.

► Der schnellen Umsetzung einer Wasserstoffinfrastruktur stehen technologische Herausforderungen bei Herstellung, Speicherung, energetischer Nutzung und den Methoden zur Integration unterschiedlicher erneuerbarer Energiequellen, Energiesektoren und geografischer Regionen entgegen. Hier setzt das deutsch-japanische Internationale Graduiertenkolleg „Hy-Potential: Wasserstoff – Grundlagen für Herstellung, Speicherung und Transport, Anwendungen und Wirtschaft“ an, das nun von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert wird. In diesem internationalen Graduiertenkolleg forschen zehn Professorinnen und Professoren der RWTH und elf des Tokyo Institute of Technology gemeinsam an wichtigen Aspekten des Wasserstofflebenszyklus in den Bereichen Produktion, Speicherung und Transport, elektrochemische Umwandlung in Brennstoffzellen, Nutzung in Verbrennungsprozessen, Ökobilanzen und Energiesystemanalysen. Sprecher ist Professor Heinz Pitsch, Leiter des Instituts für Technische Verbrennung. „Im Graduiertenkolleg sind die beteiligten Doktorandinnen, Doktoranden und Postdocs gezwungen über den Tellerrand hinaus zu sehen“, erklärt Pitsch. „Neben der Forschung ist die ganzheitliche Ausbildung der jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in all diesen Bereichen ein wichtiges Ziel des Graduiertenkollegs.“

## Land NRW zeichnet Kronenburg wieder für die kommenden zehn Jahre als Erholungsort aus

► Seit über 20 Jahren ist der Ort Kronenburg in der Gemeinde Dahlem vom Land NRW als Erholungsort anerkannt. Kriterien für Erholungsorte sind eine landschaftlich attraktive und klimatisch günstige Lage, geeignete touristische Einrichtungen und ein entsprechender Ortscharakter, ein Angebot an Radwegen, ein erschlossenes Wanderwegenetz sowie weitere Möglichkeiten für Sport, Erholung und touristische Aktivitäten. Ein angemessenes Beherbergungsangebot und Einkehrmöglichkeiten sind ebenso Grundvoraussetzungen wie eine entsprechende Information, Präsentation und Vermarktung des Ortes. Im vergangenen Jahr galt es, diese Kriterien durch das Land NRW überprüfen zu lassen und sich um eine erneute Auszeichnung zu bewerben. Dabei standen vor allem die positiven Entwicklungen in den zurückliegenden Jahren im Vordergrund. Zunächst wurde die „klimatisch günstige Lage“ vom Deutschen Wetterdienst bestätigt, anschließend erstellte die Gemeindeverwaltung eine umfangreiche Zusammenfassung für die erfolgten und geplanten Entwicklungen im Ort Kronenburg. Zum Abschluss des Zertifizierungsprozesses besuchten Mitarbeitende der zuständigen Bezirksregierung Köln den Ort und ließen sich von Bürgermeister Jan Lembach, Erwin Bungartz und Melissa Brandt von der Gemeindeverwaltung die einzelnen Kriteri-



Foto: Gemeinde Dahlem

Historischer Burgort sowie Ferienpark und Kronenburger See: Der Ort Kronenburg in der Gemeinde Dahlem wurde erneut als Erholungsort anerkannt.

en vor Ort zeigen. Die erneute Auszeichnung von Kronenburg als Erholungsort für die kommenden zehn Jahre bestätigt die gute touristische Entwicklung mit vielen Partnern im Ort und die guten Perspektiven für die Gemeinde Dahlem. Das zeigen auch die touristischen Kennzahlen der letzten Jahre: Die Corona-Jahre ausgenommen, steigen die Übernachtungs-

zahlen im Trend weiter. Bei der Tourismusintensität – Übernachtungszahl im Verhältnis zu Einwohnerzahl – ist die Gemeinde auf dem 5. Platz aller 396 Städte und Gemeinden in NRW. Und die kürzlich erfolgte Eröffnung des „Sternenblicks“ in Kronenburg ist ein gutes Beispiel für weitere erfolgreiche touristische Arbeit in der Gemeinde Dahlem.



### Zeige Aachen wie nachhaltig Du bist!

Gehe mit gutem Beispiel voran und mache Dein Nachhaltigkeitsprojekt kostenlos auf [www.nawi.ac](http://www.nawi.ac) sichtbar.

**Gemeinsam die Wirtschaft von morgen gestalten!**





## JUBILÄEN 25 JAHRE

- » Aldi SE & Co. Kommanditgesellschaft, Simmerath
- » Andrea Schmidt, Stolberg (Rhld.)
- » „DAST Schweißtechnik GmbH“, Wegberg
- » dm-drogerie markt GmbH + Co. KG, Herzogenrath
- » Klotz & Gangloff GmbH, Eschweiler
- » Landbäckerei Stinges & Söhne GmbH, Hückelhoven
- » Maria De Jong, Jülich
- » Michael Matthias Kohnen, Heinsberg
- » Stefan Preiß, Aachen
- » WOGA Beteiligungs GmbH, Aldenhoven
- » Wolfgang Zinn, Weilerswist

## Thomas Rauscher ist neuer Geschäftsführer von SLV Österreich



Foto: SLV

Thomas Rauscher ist neuer Geschäftsführer von SLV Österreich.

► **Übach-Palenberg.** Mit Thomas Rauscher wird ein Experte aus der Lichtbranche der neue Geschäftsführer von SLV Österreich. SLV setzt auf Rauschers langjährige Erfahrung in der professionellen Beleuchtung und sein umfangreiches Fachwissen, um das Wachstum und die Entwicklung des Unternehmens am Standort Österreich zu fördern. Bereits vor seiner Ernennung zum Geschäftsführer war Rauscher über zwei Jahre als Sales Manager bei SLV Österreich tätig. Er bringt eine Erfolgsbilanz in der Lichtbranche mit und konnte seine strategische Weitsicht sowie seine Fähigkeit, Märkte zu entwickeln, bereits im Unternehmen einbringen. Unter der Leitung des 53-Jährigen will SLV Österreich die Position als einer der führenden Anbieter im Bereich dekorativer Beleuchtung im Innen- und Außenbereich weiter stärken. SLV-Kunden dürfen sich auf eine Weiterentwicklung der Produkte und Dienstleistungen freuen.

## KSK Euskirchen überzeugt beim Bankentest

► **Euskirchen.** Experten des Deutschen Instituts für Bankentests machen sich regelmäßig für die Tageszeitung „Die WELT“ auf die Suche

nach den besten Banken Deutschlands. Beim aktuellen Bankentest überzeugte dabei die Kreissparkasse Euskirchen (KSK) erneut und

ist Testsieger mit bemerkenswerten Gesamtnoten. Gleich fünffach gab es herausragende Bewertungen für die Beratung von Firmenkunden, Privatkunden, Vermögenskunden (Private Banking) sowie in der Baufinanzierungsberatung und für das Digital Banking. Ganz besonders freut sich der Vorstandsvorsitzende Udo Becker darüber, dass die KSK Euskirchen nicht nur regional mit der besten Beratung überzeugte, sondern auch in ganz NRW den ersten Platz für die Beratung von Privatkunden sowie den dritten Platz für die Beratung von Vermögenskunden (Private Banking) belegt hat. Mit der Note „sehr gut“ schnitt die KSK auch erneut beim Digital Banking ab. Ziel des Bankentests ist es, die Beratungsqualität zu bewerten, um den Menschen eine Orientierungshilfe bei der Wahl ihres Geldinstituts zu geben. Testmethode ist das sogenannte „Mystery Shopping“, bei der ein versierter und speziell geschulter Tester anonym als Kunde getarnt einen Beratungstermin vereinbart oder sich unangemeldet vor Ort zu verschiedenen Themen beraten lässt. Zur Beurteilung der Beratungsqualität in den einzelnen Bereichen dienen dabei bis zu 30 Kriterien, beim „Digital Banking“-Test werden sogar mehr als 60 Einzelkriterien getestet.



Foto: Sven Stampf/KSK Euskirchen

Freuten sich über die erneute Auszeichnung beim Bankentest: Der Vorstandsvorsitzende der KSK Euskirchen Udo Becker (Mitte) sowie die beiden Vorstandsmitglieder Holger Glück (l.) und Wolfgang Krüger (r.).



Foto: CairfulGeocon

Die Dürener Cairful GmbH und die Berliner GeoCon Software GmbH schließen sich zu einem Gesamtlösungsanbieter zusammen: Das besiegelten Erich B. Peterhoff mit seiner gepe-Geschäftsführungskollegin Antja Schulz und Cairful-Geschäftsführer Michael Krauß (r.). Die neue Gesellschaft CairfulGeocon wird eine Komplettlösung für die stationäre Pflege anbieten.

## IT-Paket für die Pflege: Cairful fusioniert mit Berliner Marktführer GeoCon

► **Düren.** Die Cairful GmbH wird im Laufe des Sommers mit der GeoCon Software GmbH in Berlin fusionieren. Damit schließen sich der Dürener Innovationsführer für Dokumentation und Prozesssteuerung in der Altenpflegebranche und der Berliner Marktführer für Personalplanung zu einem Gesamtlösungsanbieter zusammen. Die neue Gesellschaft CairfulGeocon wird eine Komplettlösung für die stationäre Pflege anbieten, die sowohl die Pflegedokumentation, die Verwaltung für Abrechnungen sowie die Personaleinsatzplanung zu einem Gesamtpaket zusammenschneuert. „Diese drei Module gehören in der Branche zusammen“, erklärt Michael Krauß, geschäftsführender Gesellschafter von Cairful. Vor etwa 15 Jahren war Krauß, der ursprünglich aus der Prozessoptimierung für die Automobilindustrie stammt, auf die Altenpflege gestoßen: „Damals war es noch üblich, Prozesse in der Altenpflege auf Papier zu dokumentieren. Auf Basis unserer Software für Industrieunternehmen haben wir dann eine Software für die Dokumentation entwickelt, die gleichzeitig die Prozesse optimiert“, erklärt er. Ein Vorteil sei, dass Pflegekräfte nicht nach ihrem Dienst noch aufwändige Dokumentationen vornehmen müssen, sondern diese quasi direkt nach der Tätigkeit erledigen können. „Die Software hilft aber vor

allem dann, wenn Pflegekräfte ausfallen, damit die richtigen Kompetenzen kurzfristig am richtigen Ort verfügbar sind.“ Vor einigen Jahren sei deutlich geworden, dass dieses einzelne Modul der Pflegedokumentation nicht ausreicht, um sich den Markt zu erschließen. Zusammen mit der Verwaltungssoftware, die Cairful in der Zwischenzeit ebenfalls entwickelt hat, und mit der Personaleinsatzplanung von Geocon sehe man sich nun für die Zukunft gestärkt: „Geocon ist mit über 3.000 Bestandskunden Marktführer im Segment der stationären Altenpflege. Vertriebllich können wir uns nun gemeinsam Türen öffnen und uns auf dem Markt als Komplettanbieter gegenüber den etablierten Wettbewerbern behaupten“, bekräftigt Erich Peterhoff, Geschäftsführer der Peterhoff Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH, die an der Cairful mehrheitsbeteiligt ist. Durch die geplante Fusion der Unternehmen zur CairfulGeocon mit Hauptsitz in Berlin werde auch der Standort in Düren weiter gestärkt. Jetzt gehe es darum, die Kunden davon zu überzeugen, dass die Softwarelösung aus einer Hand eine runde Sache ist, so Peterhoff: „Unsere Software kann einen entscheidenden Beitrag zur Lösung des Pflegenotstandes mit seinem Fachkräftemangel leisten. Das ist die große Idee und Chance.“

## Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Aachen: Dr. Jochen Bräutigam wird 80 Jahre alt

► **Aachen.** 15 Jahre ist es her, dass Dr. Jochen Bräutigam sein Büro in der Sparkassenzentrale in Aachen am Elisenbrunnen verlassen hat. Seitdem genießt er gemeinsam mit seiner Frau den wohlverdienten Ruhestand. Am 18. Mai vollendete Bräutigam sein 80. Lebensjahr. 20 Jahre davon hat er im Vorstand der Sparkasse Aachen die Geschicke einer der größten und erfolgreichsten Sparkassen Deutschlands maßgeblich mitgelenkt, davon acht Jahre als Vorstandsvorsitzender. Nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre und der anschließenden Promotion führte ihn der berufliche Weg von der Westdeutschen Landesbank, Düsseldorf, über die Kreissparkasse Limburg/Lahn 1989 nach Aachen in den Vorstand der damaligen Stadtparkasse. 1995 übernahm Bräutigam die Aufgabe des stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden und ab 2001 den Vorstandsvorsitz der mittlerweile fusionierten Sparkasse Aachen. Bis zu seinem Ausscheiden 2009 prägte er entscheidend die Entwicklung des Instituts. Sein Rat war in zahlreichen Institutionen in der Aachener Region und in der Sparkassen-Finanzgruppe sehr gefragt. Als Mitglied der IHK-Vollversammlung engagierte er sich von 2002 bis 2010 aktiv für die Interessen der regionalen Wirtschaft.



Foto: privat

Der langjährige ehemalige Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Aachen, Dr. Jochen Bräutigam, vollendete im Mai sein 80. Lebensjahr. Er hat sich nicht nur um die Sparkasse Aachen und die Sparkassen-Finanzgruppe als Fachmann und als Mensch verdient gemacht. Auch in der Region und in der IHK-Vollversammlung hat er sich engagiert.



## Großes Jubiläum: Waagenbau Dohmen blickt auf 100 Jahre zurück

► **Würselen.** Die Waagenbau Dohmen GmbH, gegründet 1924 von Martin Dohmen, hat sich über die Jahre zu einem modernen Unternehmen zur Herstellung von Fahrzeugwaagen entwickelt und wird heute in der vierten Generation von Marvin Dohmen, Martin Dohmen, Peter Dohmen und Torsten Dohmen geführt. Jetzt feiert das mittelständische Unternehmen in Würselen bereits sein 100-jähriges Jubiläum. Der Anfang der beruflichen Familientradition begann mit der Ausbildung des späteren Firmengründers zum Waagenschlosser bei einer alteingesessenen Aachener Waagenfabrik. 1924 gründete er die „Martin Dohmen, Waagen-Reparaturwerkstatt“ mit Sitz in Würselen. Es wurden hauptsächlich Instandsetzungsarbeiten an Waagen aller Art vorgenommen. Im Laufe des Zweiten Weltkrieges wurde die Werkstatt jedoch zerstört und ein Großteil der Einrichtung geplündert. 1950 erfolgte die Betriebsübernahme durch die nächste Generation mit der Umfirmierung zu „Martin Dohmen, Inh. Peter Dohmen, Waagen-Reparaturwerkstatt“ in Würselen. 1952 wurde eine neue Produktionshalle errichtet und die Zulassung zum Bau von mechanischen Fahrzeugwaagen durch die Physikalisch-Technische-Bundesanstalt in Braunschweig erwirkt. Ebenso erfolgte die Genehmigung des Herstellerkennzeichens und die Herstellung der ersten mechanischen Waage. 1961 wird bereits unter „Peter Dohmen, Waagenbau“ firmiert. Ab 1969 wurden schlüsselfertige Fahrzeugwaagen inklusive aller Betonarbeiten hergestellt. 1975 erfolgte die Erweiterung der Produktionsstätte und der Einstieg der dritten Generation in das Unternehmen mit der neuen Firmierung „Peter Dohmen, Waagenbau, Inh. P. Dohmen sen. und P. Dohmen jun.“. 1979 übernahm Peter Dohmen das Unternehmen und führte Umbaumaßnahmen und eine Modernisierung der Betriebsanlagen durch. 1981 kam Martin Dohmen, der Bruder von Peter Dohmen, zum Unternehmen hinzu. Seit 1991 lautet die Firmierung „Waagenbau Dohmen



Der Anfang der beruflichen Familientradition begann mit der Ausbildung des späteren Firmengründers Martin Dohmen zum Waagenschlosser bei einer alteingesessenen Aachener Waagenfabrik. 1924 gründete er die „Martin Dohmen, Waagen-Reparaturwerkstatt“ mit Sitz in Würselen

die neue Betriebsstätte am Weiweg in Würselen mit Produktionshallen für Fertigteile-Waagenbrücken, Waagenfundamenten und Industriewaagen aus Stahl. Im Jahr darauf wurde eine Software-Abteilung zur Entwicklung vielfältiger Anwendungssoftware für verschiedene Wägesysteme und Branchen aufgebaut. Bereits 2001 mussten wieder Neubaumaßnahmen getroffen werden: die Produktionsfläche wurde verdoppelt. 2009 erfolgte eine weitere Vergrößerung durch den Ankauf einer benachbarten Lagerhalle und circa 6.000 qm Gewerbegrundstück. 2014 erstellte und bezog Waagenbau Dohmen außerdem einen neuen Bürotrakt mit Ausstellungs- und Schulungsräumen und 2017 erwarb das Unternehmen eine benachbarte Gewerbeimmobilie. Zu den Meilensteinen der hundertjährigen Unternehmensgeschichte zählen auch die Errungenschaften der 2000er-Jahre: zum Beispiel der Innovationspreis der Region Aachen für die Entwicklung eines speziellen Wägesystems,



Die Waagenbau Dohmen GmbH hat sich über die Jahre zu einem modernen Unternehmen zur Herstellung von Fahrzeugwaagen entwickelt. Heute wird sie bereits in der vierten Generation von Marvin Dohmen, Martin Dohmen, Peter Dohmen und Torsten Dohmen geführt.

GmbH“. 1995 zog das Unternehmen in

der Adalbert-Seifriz-Preis für gelungenen Technologietransfer mit einer Hochschule im Jahr 2008, die Berechtigung als Instandsetzer im Jahr 2011, die Zertifizierung zur Fertigung von tragenden Bauteilen 2017 sowie das Gütesiegel „Sicher mit System“ der BGHM im Jahr 2020. Heute gilt Waagenbau Dohmen als erfolgreicher Partner für komplexe Wägesysteme mit hohem Qualitätsanspruch – von der Entwicklung und Produktion vom Straßenfahrzeug-, Gleisfahrzeug-, Plattform- und Sonderwaagen bis hin zur individuellen Programmierung der Anwendersoftware. Außerdem verfügt das Unternehmen über Servicepartner in ganz Deutschland, die in den eingesetzten wägetechnischen Komponenten geschult sind und einen schnellen Support leisten können. „Durch das breite Produktportfolio für den Wägebereich von Milligramm bis Tonnen, die Inhouse-Programmierung der Anwendersoftware und vor allem durch unser qualifiziertes, motiviertes Team sehen wir uns für die Zukunft bestens gerüstet“, bekräftigt Marvin Dohmen, der Anfang 2024 in vierter Generation in das Familienunternehmen eingestiegen ist.



## Goldpartner: KFW-Team von Weltmarktführer für Produktivität und Nachhaltigkeit geehrt

► **Herzogenrath.** KFW-Team, Spezialanbieter für Präzisionswerkzeuge in der Metallzerspanung, ist vom schwedischen Unternehmen Sandvik Coromant für besondere Verdienste gewürdigt worden: Anlässlich der Technologie-Tage im Werk Renningen bei Stuttgart überreichte General Manager David Harbon (Sandvik Coromant SANCE) dem Großhandelsunternehmen KFW-Team aus Herzogenrath die besondere Ehrung als Goldpartner. „Ich freue mich, dass ich gemeinsam mit meinem Stellvertreter Tim Radermacher die Urkunde als Goldpartner erhalten habe“, sagte Geschäftsführer Olrik Müller. „Wir erhalten diese seltene Ehrung für die besonderen Leistungen in fast 50 Jahren Zusammenarbeit und für unsere Arbeit an Produktivität und Nachhaltigkeit im europäischen Maschinenbau.“ Das KFW-Team sei nicht nur einer der regionalen Marktführer mit einem Portfolio von über zwei Millionen unterschiedlichen Präzisionswerkzeugen, sondern auch beim Recycling dieser Werkzeuge. Nach dem Ende ihrer produktiven Lebenszeit werden die vom KFW-Team gelieferten Hartmetallwerkzeuge zurückgekauft, in die ursprünglichen Rohstoffe aufgespalten und in die Produktion neuer Produkte überführt. Da auch Wettbewerbswerkzeuge zurückgenommen werden, kann Sandvik Coromant auf über 80 Prozent recycelter Werkstoffe im Durchschnitt im Produktportfolio blicken.



Foto: KFW-Team

David Harbon (l) überreichte Olrik Müller (m) und Tim Radermacher (r) die Urkunde als Goldpartner.

## cylib sichert sich Finanzierung, um Next-Gen Batterierecycling-Technologie industriell zu skalieren

► **Aachen.** Das führende Technologieunternehmen für nachhaltiges und ganzheitliches Batterierecycling, cylib, hat den erfolgreichen Abschluss der Series-A-Finanzierungsrunde in Höhe von 55 Millionen Euro bekanntgegeben. Der Abschluss der bisher größten Finanzierungsrunde im europäischen Batterierecycling erfolgte weniger als 24 Monate nach der Unternehmensgründung. cylib wird das Kapital nutzen, um die unternehmenseigenen Produktionskapazitäten industriell zu skalieren. Das Unternehmen hat hierfür bereits eine Brownfield-Industrieanlage in Deutschland erworben. Die Runde wird vom führenden europäischen Climate-Tech-VC, World Fund, und Porsche Ventures, dem Venture-Arm des Sportwagenherstellers Porsche AG, angeführt. Weiterhin sind Bosch Ventures, DeepTech & Climate Fonds, NRW.Venture sowie die bestehenden Investoren Vsquared Ventures, Speedinvest, 10x Founders und bekannte Business Angels an der Runde beteiligt. Die Finanzierungsrunde ist das erste Venture Co-Investment der Industrieriesen Porsche und Bosch in Deutschland.

Zugleich investieren erstmals erfahrene Investoren aus den Bereichen Climate und Deep Tech, der Automobilbranche, der Industrie und institutionelle Investoren gemeinsam in ein Batterierecycling-Unternehmen. Dies unterstreicht das Bestreben, eine resiliente und nachhaltige Batterie-Infrastruktur in Europa aufzubauen. „Mit der Finanzierungsrunde werden wir die nächste Wachstumsphase einleiten, bestehende Kooperationen vertiefen und unser Next-Gen Batterierecycling industriell skalieren“, sagt Lilian Schwich, CEO von cylib. Das von cylib entwickelte ganzheitliche Recyclingverfahren setzt den weltweiten Standard für nachhaltiges Batterierecycling. Die proprietäre Technologie erreicht eine Recyclingeffizienz von über 90 Prozent und ist derzeit die einzige auf dem Markt, die alle Elemente aus Produktionsabfällen, Elektroauto- oder Mikromobilitätsbatterien zurückgewinnt. Zusätzlich ist der Lithium- und Graphit-Rückgewinnungsprozess des Unternehmens wasserbasiert, wodurch der ökologische Fußabdruck im Vergleich zu Wettbewerbern um 30 Prozent reduziert wird.

### Gewerbehalle von Privat zu verkaufen



Die Immobilie ist sofort frei und kann sofort genutzt werden. Produktionshalle mit ca. 730 m<sup>2</sup> Nutzfläche. Hinter der Halle wäre eine Wohnbebauung möglich für ca. 100 m<sup>2</sup> Wohnfläche. Die Halle ist mit einem 40 Tonne durchfahrbar so das im Innern entladen werden kann bei schlechtem Wetter. Durchfahrhöhe der Rolltore 4,00 Meter. Der Hallen/Werkstattbereich ist mit einem zusätzlichen Rolltor/Schleuse abgetrennt so das bei Anlieferung des vorderen Tores niemand Einblick in die Halle hat und keine Wärme in der Heizperiode verloren geht. Die Halle steht im Gewerbegebiet Nordstern-Park in Herzogenrath. Energieausweis liegt zur Besichtigung vor. Preis 1.295.000,- €  
Infos unter: 01 71/3 84 84 81





## AIXTRON ernennt Christian Ludwig zum neuen Vice President Investor Relations

► **Herzogenrath.** AIXTRON ernennt Christian Ludwig (52) zum neuen Vice President Investor Relations. Ludwig, zuvor Senior Vice President IR, Communications & Marketing bei der DEUTZ AG in Köln, hat die neue Position bei dem führenden Anbieter von Depositionsanlagen für die Halbleiterindustrie am 1. Mai angetreten. „Mit Christian Ludwig ist es uns gelungen, einen ausgewiesenen Kapitalmarktexperten zu gewinnen, der zugleich noch über langjährige Erfahrung in der Halbleiterindustrie verfügt. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Christian Ludwig unsere erfolgreiche Kapitalmarktkommunikation weiter fortzusetzen und auch neue Akzente zu setzen“, so Dr. Christian Danning, Finanz-

vorstand AIXTRON SE. Nach seinem Studium des Wirtschaftsingenieurwesens begann Ludwig seine Laufbahn zunächst als Einkäufer von Halbleiteranlagen bei Philips Semiconductors in Hamburg. Von dort zog es ihn im Anschluss in die USA, wo er den Investitionsgüterkauf des Unternehmens in der Region betreute. Ab 2004 war er als Aktienanalyst tätig – zunächst als Senior Equity Analyst bei der Berenberg Bank in Hamburg, danach ab 2010 beim Bankhaus Lampe in Düsseldorf. Dort war Ludwig zuletzt Leiter der Aktienanalyse, bevor er 2020 auf die Unternehmensseite zu DEUTZ wechselte. In den vergangenen Monaten hatte Carsten Werle als Interim-Manager den IR-Bereich betreut.

## Agenda-Wettbewerb für Klimaschutz an der Gesamtschule Brand: STAWAG zeichnet Siegerteams aus



Foto: STAWAG/Steindl

Klimaschutz – praktisch und mit viel Spaß: Die Siegerteams der Gesamtschule Brand freuen sich über die Würdigung ihrer Umweltschutzprojekte.

► **Aachen.** Auch in diesem Jahr unterstützt die STAWAG den Agenda-Wettbewerb der Gesamtschule Aachen Brand. Der schuleigene Wettbewerb findet seit 2000 jährlich statt und soll die Schülerinnen und Schüler nachhaltig für Umwelt- und Klimaschutz sensibilisieren. Zwischen Februar und Ende April

waren die älteren Jahrgänge als Agenda-Agenten in der Gesamtschule unterwegs: Sie prüften in den fünften und sechsten Klassen, ob die Mitschülerinnen und Mitschüler den Müll richtig trennen, das Licht ausschalten und die Fenster schließen. Mit einem Punktesystem wurden die Klassen bewertet. Jede

Klasse konnte zudem für eigene Projekte, die zum Umweltschutz oder der Eine-Welt-Idee beitragen, Zusatzpunkte gewinnen. Für die besten Klassen hatte die STAWAG tolle Preise ausgelobt, etwa den Besuch einer Kletterhalle. Wie in jedem Jahr erhielt die Siegerklasse zudem einen Wanderpokal.

## Weyer Cert erhält Akkreditierung als erste Verifizierungsstelle im IHK-Bezirk Aachen

► **Düren.** Die Weyer Cert GmbH, Mitglied der Dürener Weyer-Gruppe, wurde von der Deutschen Akkreditierungsstelle (DAKKS) als Verifizierungsstelle zur Prüfung von Emissionsberichten im nationalen Brennstoffemissionshandel akkreditiert. Damit habe der Kammerbezirk Aachen erstmalig einen von bundesweit nur 14 Dienstleistern, der Unternehmen bei der Verifizierung ihrer Emissionsberichte unterstützen kann. Betroffene Unternehmen im Sinne des Brennstoffemissionshandelsgesetzes (BEHG) müssen bis zum 31. Juli ihre Emissionsberichte verifizieren lassen, so Geschäftsführer Bernd Bongers. Ab sofort können BEHG-Beauftragte ihren Emissionsbericht durch die Weyer Cert verifizie-

ren lassen. Die Verifizierung von Emissionsberichten ist ein Prozess, bei dem die erhobenen Emissionsdaten eines Unternehmens von unabhängigen Prüfern überprüft und bestätigt werden. Die Weyer Cert wurde im Frühjahr 2023 gegründet und verfügt mit den ihr zur Verfügung stehenden Prüfern aus der Weyer-Gruppe über langjährige Erfahrungen mit den Berichterstattungen zum Europäischen Emissionshandel und zum nationalen Emissionshandelssystem. Mit der Gründung der eigenständigen Gesellschaft und der gerade erfolgten Erstakkreditierung wahrt die Weyer Cert die geforderte Unabhängigkeit und Unparteilichkeit gegenüber den berichts- und prüfpflichtigen Unternehmen.



## Sparkasse Aachen veröffentlicht Bericht an die Gesellschaft 2023

► **Aachen.** „Haltung zeigen“ – unter diesem Motto verdeutlicht die Sparkasse Aachen in ihrem Bericht an die Gesellschaft 2023, wie sie sich erneut mit wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Impulsen für die Menschen in der Region engagiert hat. „In einem Jahr, das global gesehen von schwierigen Rahmenbedingungen geprägt war, haben wir vor Ort zu finanzieller Sicherheit, persönlicher Zukunftsorientierung und gesellschaftlichem Zusammenhalt beigetragen“, betont der Vorstandsvorsitzende Norbert Laufs. Der Bericht informiert über Unternehmenskennzahlen, verdeutlicht die Förderung von Mittelstand und Handwerk sowie die Begleitung von Startups und von technologieorientierten Unternehmen. Mit vielen Beispielen wird das Engagement für gesellschaftliche Themen und für ein Einsteigen für Diversität und Chancengleichheit gezeigt. Ein weiteres Thema ist die

Weiterentwicklung als attraktive Arbeitgeberin, als Ausbilderin sowie als Finanzdienstleisterin mit einer starken Filialpräsenz. Ende 2023 war die Sparkasse an 91 Standorten in der Städteregion erreichbar. Die Wertschöpfung belief sich auf 181,83 Millionen Euro. Außerdem sei das Thema Nachhaltigkeit fest in der Unternehmensstrategie verankert: Ein Beispiel sei die S-Duo-Anlage. Mit jeder abgeschlossenen Anlage fördert die Sparkasse Auf forstungsprojekte in der Städteregion. 482 Kunden legten 13 Millionen Euro in S-Duo an. Mit dem Pflanzbudget, das die Sparkasse nochmals aufgestockt hat, wurden 29.000 Baumsetzlinge gepflanzt. Zudem hat die Sparkasse die Arbeit der Tafeln in der Städteregion Aachen mit insgesamt 100.000 Euro unterstützt. In Summe engagierte sie sich mit 5,3 Millionen Euro in den Bereichen Wirtschaft und Umwelt, Bildung, Sport, Kultur sowie

Brauch und Soziales in der Region. Per 31. Dezember beschäftigte die Sparkasse 1.656 Mitarbeitende, davon 126 Auszubildende. In den Tochtergesellschaften arbeiteten weitere 360 Beschäftigte. 50 junge Leute starteten ihre Ausbildung bei der Sparkasse. Für den Ausbildungsbeginn 2024 werden erneut 50 Ausbildungsplätze angeboten, davon fünf in Verbindung mit einem dualen Studium. Erstmals bildet die Sparkasse zusätzlich zehn Bürokaufleute aus. Nach den Hochwasserbeschädigungen gingen außerdem die betroffenen Geschäftsstellen Kornelimünster und Weisweiler vollständig saniert an den Start und als Reaktion auf die Überfälle auf Geldautomaten errichtete die Sparkasse Betonzyliner in Einruhr, Kesternich, Lammersdorf und Roetgen. Vier weitere dieser Pavillons sind in Bergrath, Straß, Verlautenheide und Strauch in Vorbereitung.

## Sparkasse Aachen eröffnet zwei neue Filialen in den Aachen-Arkaden und in Imgenbroich

► **Aachen.** Die ersten Kunden haben die neuen Sparkassenfilialen in den Aachen-Arkaden und in Imgenbroich bereits betreten. Am Haupteingang der Aachen-Arkaden begrüßt das Sparkassenteam rund um den Leiter Christoph Abels die Kunden, froh nach der neunmonatigen Umbauphase an den Start zu gehen. Auf 700 Quadratmetern ist hier eine Sparkassenfiliale entstanden, die mit ihren großen Glasflächen viel Tageslicht hereinlässt. Im barrierefrei zugänglichen SB-Bereich stehen den Kunden von 5 bis 23 Uhr Geldautomaten zur Verfügung. Dazu gibt es am neuen Standort auch einen Kundentresor. Mit Eröffnung der Filiale werden die Geschäftsstellen Adalbertsteinweg und Schönforst zusammengefasst. Dies hatte die Sparkasse 2021 in ihrem Geschäftsstellenkonzept angekündigt. Am Standort in Schönforst können Kunden weiterhin einen Geldautomaten mit Aus- und Einzahlungsfunktion sowie ein SB-Terminal nutzen. In Imgenbroich ging – nach zwei Jahren Bauzeit – das Sparkassenteam rund um den neuen Leiter Christian Reinartz an den Start. „Wir freuen uns sehr, mit diesem repräsentativen Neubau in Imgenbroich ein klares Statement für den Standort Monschau zu setzen“, betont Norbert Laufs, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse. Mit den Häusern in Simerath und Roetgen ist dies der dritte große Sparkassenbau in der Nordeifel. Auf rund 720 Quadratmetern ist eine moderne Sparkassenfiliale entstanden. Neben der Sparkasse beherbergt das Gebäude zwei Wohnungen und weitere Gewerbeflä-



Fotos: Andreas Steindl

Das Team der neuen Sparkassengeschäftsstelle in den Aachen Arkaden freut sich auf den Besuch der Kundinnen und Kunden.

chen auf 1.200 Quadratmetern. Dazu gibt es 40 Stellplätze mit zwei Elektro-Ladesäulen. Strom bezieht die Sparkasse aus einer Photovoltaik-Anlage, geheizt wird über Geothermie. Mit Eröffnung der Filiale werden wie angekündigt die Sparkassen-Geschäftsstellen Höfen, Kalterherberg, Konzen und Mützenich am Standort Imgenbroich zusammengefasst. In Kalterherberg und Höfen bleiben Büros bestehen, in denen Kunden bei Bedarf Beratungstermine vereinbaren können. An diesen beiden Standorten stehen Geldautomaten mit Einzahlungsfunktion von 5 bis 23 Uhr bereit. Zusätzlich hat die Sparkasse die Haltepunkte ihrer mobilen Filiale in der Eifel um drei auf insgesamt sieben erhöht.

Die neue Sparkassenfiliale in Imgenbroich hat nach rund zwei Jahren Bauzeit eröffnet. Mit diesem repräsentativen Neubau setzt die Sparkasse ein klares Bekenntnis zum Standort Monschau. Mit den Häusern in Simerath und Roetgen ist dies der dritte große Sparkassenbau in der Nordeifel.





## Trianel ist zum fünften Mal in Folge eines von „Deutschlands innovativsten Unternehmen“

► **Aachen.** Bereits zum fünften Mal in Folge hat es die Trianel GmbH in die Bestenliste von „Deutschlands innovativste Unternehmen“ geschafft. Die Auszeichnung erfolgt nach

einer unabhängigen Auswertung der Wirtschaftszeitung Capital und dem Statistik-Portal Statista. Im Rahmen dieser Studie wurden 3.566 Innovationsfachleute befragt, die ins-

gesamt 1.902 Unternehmen bewerteten. Aus diesem Pool wurden schließlich 465 Unternehmen ausgezeichnet. Mit dem FlexStore, dem Digital Lab und dem Trendscouting fokussieren sich drei Abteilungen bei Trianel auf Innovationsthemen. Nach dem Trianel-Prinzip „Interessen bündeln und Mehrwerte erzeugen“ werden gemeinsam innovative Ansätze erarbeitet und damit Synergien in der Weiterentwicklung von Stadtwerken realisiert: Im Netzwerk FlexStore erarbeitet Trianel gemeinsam mit Stadtwerken Lösungen für die Flexibilisierung der Energielandschaft. Hier werden die Potenziale für Speicher- und Wasserstofflösungen analysiert, gemeinsam Projekte identifiziert und auf Machbarkeit bewertet. Im Netzwerk Digital Lab werden mit Stadtwerkepartnern Digitalisierungsprojekte vorangetrieben. Seit seiner Gründung wurden mehr als 20 Pilotprojekte realisiert. Im Fokus stehen dabei immer zukunftsweisende Technologien sowie der größtmögliche Nutzen für Kunden, Mitarbeitende und Geschäftspartner.



Foto: Trianel

Capital und Statista haben Trianel – zum fünften Mal in Folge – als eines der innovativsten Unternehmen Deutschlands ausgezeichnet.

## Vier-Tage-Woche: applord-Gruppe zieht für deutsche Standorte positives Fazit

► **Aachen.** Die applord-Gruppe hat für ihre deutschen Tochtergesellschaften vor einem Jahr probeweise die Vier-Tage-Woche eingeführt. Aufgrund des großen Erfolgs entschied sich das Aachener IT-Unternehmen nun dazu, das Arbeitszeitmodell dauerhaft umzusetzen. „Obwohl sich die Arbeitszeit für die Vollzeit-Arbeitnehmer der applord-Gruppe in Deutschland von 40 Stunden auf 35 bei gleichem Gehalt reduziert hat, konnten wir keine Produktivitätseinbußen feststellen“, betont Benedikt Weber, Business Unit Manager der applord

„Obwohl sich die wöchentliche Arbeitszeit für die Vollzeit-Arbeitnehmer der applord-Gruppe in Deutschland von 40 Stunden auf 35 bei gleichem Gehalt reduziert hat, konnten wir keine Produktivitätseinbußen feststellen“, sagt Benedikt Weber, Business Unit Manager der applord GmbH.



Foto: applord GmbH

GmbH, und ergänzt: „Offensichtlich haben die Maßnahmen zur optimierten Zusammenarbeit die gewünschte Wirkung erzielt.“ Ein Aspekt ist der Verzicht auf regelmäßig stattfindende Meetings. Die Teilnehmer werden im Vorfeld gebeten, ihre Themen in einem Collaboration-Tool zu hinterlegen. Wenn es zu diesen keinen aktuellen Gesprächsbedarf gibt, wird das Meeting gestrichen, was zu einer erheblichen Zeiterparnis führt. Zudem etablierte das Unternehmen einen wöchentlichen Fokus Day, an dem grundsätzlich keine internen Meetings stattfinden. applord stellte es seinen Beschäftigten frei, ob sie die reduzierte Arbeitszeit auf vier, viereinhalb oder fünf Tage verteilen. Rund 90 Prozent entschieden sich für die Viereinhalb-Tage-Woche.

### Ansprechpartner Anzeigenberatung:

Michael Eichelmann • Tel.: 0241 5101-254 • Fax: -253 [wirtsch.nachrichten@medienhausaaachen.de](mailto:wirtsch.nachrichten@medienhausaaachen.de)



Foto: Privat

Feierte jetzt ihren 60. Geburtstag: Alice Speth.

## IHK-Vollversammlungsmitglied Alice Speth feierte runden Geburtstag

► **Düren.** Alice Speth, Gesellschafterin von Carl Krafft & Söhne in Düren, feierte im Juni ihren 60. Geburtstag. Ihre Familie gründete das Unternehmen Krafft im Jahr 1870. Aus der Eisengießerei des 19. Jahrhunderts entwickelte sich ein Anlagenbauer mit Digitalisierungsstrategie, der sich auf Walzen und Maschinenbauanwendungen spezialisiert hat. Krafft ist heute mit 145 Mitarbeitenden eine feste Größe im Dürener Wirtschaftsleben. Das Unternehmen legt seit Jahrzehnten besonderen Wert darauf, Jugendliche

auszubilden. Alice Speth, die in der 5. Generation für Carl Krafft & Söhne tätig ist, gehörte bereits 2014 der IHK-Vollversammlung an und wurde auch für die Legislatur 2022 bis 2027 erneut in das Parlament der Kaufleute gewählt. Sie prägte maßgeblich den IHK-Juniorenkreis und setzt sich überdies als Mitglied des Regionalausschusses für den Kreis Düren und als Mitglied des IHK-Außenwirtschaftsausschusses sowie des Exportleiterkreises für die Belange der Wirtschaft ein.

## KSK Euskirchen verteilte während der Stiftungsgala wieder Hunderte von Zuwendungsbescheiden

► **Euskirchen.** Einmal im Jahr ist rund um den Hauptsitz der Kreissparkasse (KSK) Euskirchen an der Von-Siemens-Straße in der Kreisstadt kein Parkplatz mehr zu bekommen. Dann strömen überwiegend Angehörige von Vereinen ins S-Forum, um bei der alljährlichen großen Stiftungsgala einen Zuwendungsbescheid für eines ihrer sozialen, kulturellen oder sportlichen Projekte in Empfang zu nehmen. Seit Jahren nutzt die KSK diesen Abend, um ihren Gästen ein Programm zu bieten und damit das Gemeinschaftsgefühl jener Kräfte zu stärken, die den Kreis Euskirchen liebens- und lebenswert machen. Der Vorstandsvorsitzende der KSK, Udo Becker, führte durch den Abend. Zunächst aber erinnerte er die Gäste an die vergangene Stiftungsgala. Da war versprochen worden, dass der Vorstand und die Kuratoriumsmitglieder der Stiftungen Vereinsarbeit im Kreis Euskirchen nicht nur finanziell fördern, sondern auch tatkräftig unterstützen wollen. Becker hatte es dabei zum Beispiel zur „Tafel“ nach Weilerswist verschlagen, wo er unter anderem Lebensmittel einsammelte, diese sortierte und anschließend an die Bedürftigen austeilte. „Mich hat das sehr stark bewegt“, berichtete er. Aus diesem Grund wolle er die Reihe auch fortsetzen. Becker rief daher die Vereinsvertreter auf, die Vorstands- und Kuratoriumsmitglieder einfach zu sich in die Vereine einzuladen. Da der Kurator der Kultur- und Sportstiftung, George Tulbure, gerade erst Vater geworden war und zu Hause benötigt wurde, sprang KSK-Vorstand Holger Glück für ihn ein und ließ ein paar Zahlen sprechen: „2023 haben wir einen Betrag von 234.000 Euro ausgeschüttet und damit 199 Anträge positiv beschieden.“ Im vergangenen März seien darüber hinaus bereits über 180.000 Euro für 154 Anträge bewilligt worden. Glück war sich sicher, dass sich die Summe bis Ende des Jahres noch einmal deutlich erhöhen dürfte. Bernd Kolvenbach, der Kurator der KSK-Bürgerstiftung, berichtete sodann, dass die Bürgerstiftung 2023 circa 200.000 Euro ausgeschüt-



Foto: Michael Thalken/Eifeler Presse Agentur/epa

Die jungen Mädchen der Tanzgarde „Schiff Ahoi“ aus Vernich verwandelten das S-Forum in ein akrobatisches Piratennest.

tet und damit 164 Anträge bewilligt habe. Im März des laufenden Jahres seien bereits 107 Anträge mit einer Gesamtsumme von 155.000 Euro positiv beschieden worden. „Die Mittel, die wir ausschütten, stammen eigentlich nur zu einem geringen Teil aus der Anlage und den Zinsen, die wir damit erzielen“, verriet Kolvenbach. Das Geld komme vielmehr zu einem großen Teil aus der Kreissparkasse selbst. So sei der KSK-Vorstand bislang jährlich bereit gewesen, Beträge in die Stiftungen zu stecken, mit dem ausdrücklichen Ziel, Gutes zu tun. Nach dem Unterhaltungsprogramm wurden die Zuwendungsbescheide verteilt. Wer bis zum Schluss blieb, konnte auch noch an einer Tombola teilnehmen: Der Hauptpreis von 1.000 Euro ging an die DRK Kindertageseinrichtung Dollendorf.



Hunderte von Menschen kamen ins S-Forum, um sich ihren Zuwendungsbescheid persönlich abzuholen.

Foto: Tameer Gunnar Eden/Eifeler Presse Agentur/epa



## Jubiläum der Aachener Bank: Vertreterversammlung würdigte 125 Jahre Engagement für die Region

► **Aachen.** Am 10. Juni fand in der Location DAS LIEBIG die Vertreterversammlung im Jubiläumsjahr der Aachener Bank statt. Eine Vielzahl der erst im März neu gewählten Vertreterinnen und Vertreter war erschienen, um die Interessen der rund 18.000 Mitglieder wahrzunehmen und das 125-jährige Gründungsjubiläum zu begehen. Wer eine große Gala erwartet hatte, kennt die Aachener Bank nicht. „Unsere Stärke als Genossenschaft liegt im Miteinander von Mitgliedern, Kunden, Mitarbeitenden und Gremien. Dem wollten wir auch in unserem Jubiläumsjahr treu bleiben und haben uns überlegt, mit welcher besonderen Aktion wir unserem Selbstverständnis ‚Wir gestalten gemeinsam die Zukunft unserer Region‘ gerecht werden können“, erläuterte Vorstand Peter Jorjas. Schnell sei man sich einig gewesen, dass dies keine große Gala wäre, sondern etwas, bei dem im genossenschaftlichen Sinne gemeinsam mehr erreicht wird. Auf Vorschlag der Mitarbeitenden der Bank wurden Projekte in der Region identifiziert, die die Aachener Bank zum einen finanziell unterstützen wird, die zum anderen aber auch mit der Tatkraft und dem Geschick ihrer Mitarbeitenden umgesetzt werden. Freigestellt vom Arbeitgeber werden die Mitarbeitenden innerhalb ihrer Arbeitszeit tatkräftig mit anpacken und gemeinsam mit den Vereinen der Region die ausgewählten Maßnahmen umsetzen. Zuletzt wurde bei der Kita St. Anna mit angepackt und das alte Gestell der Nestschaukel abgebaut, denn dort soll bald eine neue Schaukel ihren Platz finden: Mit Hacke, Akkuschauber und Schaufel sowie



Soziales Engagement statt großer Jubiläumsfeier: Auch das Maskottchen Benno der Aachener Bank freut sich mit den Kids der Kita St. Anna über die gemeinnützige Aktion und die gute Laune aller Beteiligten.

jeder Menge guter Laune, Motivation und einer Spende für den Förderverein im Gepäck waren acht Mitarbeitende nach Walheim gekommen. „Wir sind sehr angetan davon, wie gut diese Idee bei unseren Mitarbeitenden und den Vereinen der Region ankommt“, hob Vorstand Jens Ulrich Meyer hervor. Aber etwas feierlicher als sonst üblich war die Vertreterversammlung dann doch: So gab es eine kleine Bühnenshow und das Jazz-Trio „Die DREI“ begleitete musikalisch. In einem Grußwort betonte Katja Lewalter-Düssel, Vorstandin des Genoverbandes, dem die Aachener Bank angehört, die Bedeutung der Aachener Bank für die Region: „Genossenschaftsbanken wie die Ihre sind hochmodern und wichtiger denn je. Denn für viele Menschen ist es in

einer globalisierten Weltwirtschaft von großer Bedeutung, vor Ort auf ihren Lebensraum Einfluss nehmen zu können. Diese Möglichkeit bietet Ihre Volksbank: durch ihre demokratische Basis, die Gemeinschaft der Mitglieder, die genossenschaftlichen Werte und den engen Bezug zur Heimat.“ Auch der Hauptgeschäftsführer der IHK Aachen, Michael F. Bayer, gratulierte persönlich zum Jubiläum: „Die Aachener Bank ist eine verlässliche Partnerin für die bestehenden und zukünftigen Unternehmen. Das zeigt sich insbesondere in turbulenten Zeiten wie dem laufenden Transformationsprozess. Bei all den schnelllebigen Initiativen, die kommen und gehen, ist die Aachener Bank seit 125 Jahren eine stabile Konstante für die Unternehmen in unserer Region. Sie bleibt dabei aber nicht stehen, sondern entwickelt sich kontinuierlich weiter und passt ihre Produkte und sich selbst an die Veränderungen an.“ Pünktlich zum 125-jährigen Geburtstag präsentierte die Aachener Bank dann auch die guten Geschäftszahlen für das Jahr 2023, zudem standen Wahlen zum Aufsichtsrat auf der Tagesordnung: Erneut wurden Dagmar Wirtz, Geschäftsführerin der 3WIN Maschinenbau GmbH aus Aachen, und Björn Hühne, Rechtsanwalt aus Jülich, in das Aufsichtsgremium gewählt. Norbert Pinell konnte wegen der satzungsmäßigen Altersgrenze nicht erneut kandidieren. An seiner Stelle wurde Monika Tonne, Vorstandin der Couplink Group AG aus Aldenhoven, in das Gremium gewählt.



Aufsichtsratsvorsitzende Dagmar Wirtz (l.) wurde erneut in den Aufsichtsrat der Aachener Bank gewählt. Das Votum erfolgte einstimmig. Sie gehört dem Gremium seit 2012 an. Erstmals in das Kontrollgremium berufen – ebenfalls einstimmig – wurde Monika Tonne, Vorstandin der Couplink Group AG aus Aldenhoven.



Foto: © Scanrail – Fotolia.com



Foto: © Rido – Fotolia.com



Foto: © motorradcbr – Fotolia.com

Anzeigensonderveröffentlichung

## Transport, Verpackung & Logistik

# aixPAD: Digitalisierung und Zirkularität als Schlüssel für nachhaltiges Verpacken

Nachhaltigkeit ist aus dem Verpackungswesen nicht mehr wegzudenken. Nachwachsende Rohstoffe allein decken schon längst nicht mehr den weltweit stetig steigenden Bedarf an geeigneten Packhilfsmitteln. Die Eschweiler Verpackungsexperten von aixPAD setzen für ihre nachhaltigen Verpackungslösungen bereits jahrelang auf Ressourcen schonende Kreislaufwirtschaft sowie die komplette Digitalisierung aller Unternehmensprozesse – angefangen vom Auftragsingang, über die Rohstoff- und Produktionsplanung bis hin zur Versandabwicklung.

### Schaumstoffverpackungen punkten durch hervorragende Ökobilanz

Warum verwendet aixPAD gezielt Schaumstoffe für seine Packhilfsmittel? Neben den nahezu unschlagbaren Eigenschaften zum Schutz von Waren punkten Verpackungslösungen aus Schaumstoff über den kompletten Lebenszyklus vor allem durch ihre hervorragende Ökobilanz. Langlebig, formstabil und robust – und das bereits bei geringem Materialeinsatz – eignen sie sich vor allem für wiederverwendbar Mehrweg- und Transportverpackungen.

Schaumstoffe können sehr gut recycelt und je nach Type nahezu unendlich eingesetzt werden, andere Materialien im Vergleich nur bis zu sechsmal. Zudem wird bei aixPAD jeglicher Verschnitt aus der Produktion schon seit Jahren zu 100% der Herstellung neuer Rohstoffe zugeführt. Dieser interne Materialkreislauf ermöglicht die Fertigung neuer Packhilfsmittel aus bis zu 100% recyceltem Schaumstoff.

### aixPAD unter den Top 35% aller Unternehmen weltweit

Mit der TÜV-Zertifizierung nach dem Umweltstandard DIN EN ISO 14001, bei der auch Verbrauchs- und Umweltkosten beurteilt werden, setzt aixPAD ein starkes Zeichen für den verantwortungsbewussten Umgang mit natürlichen Ressourcen. Als besonders nachhaltiges Unternehmen erhielt aixPAD bereits 2022 die Bronze-Auszeichnung im Sustainability Rating von EcoVadis, dem zuverlässigsten Nachhaltigkeitsranking für Unternehmen auf der ganzen Welt. Es zählt damit zu den Top 35% aller bewerteten Unternehmen weltweit.

*aixPAD – Produced to protect, Eschweiler*  
[www.aixpad.de](http://www.aixpad.de)



## DIE RICHTIGE VERPACKUNG IST ...



## ... umweltfreundlich und wiederverwertbar!

Entdecken Sie unsere kreativen und nachhaltigen Verpackungslösungen zum Transportieren, Schützen, Organisieren und Präsentieren – individuell für Sie gefertigt.



[www.aixpad.de](http://www.aixpad.de)



Foto: © Andrey Popov – Fotolia.com



Foto: © fotogestoeber – Fotolia.com



Foto: © epr – AKAD



Foto: © Fotowerk – Fotolia.com

## Transport, Verpackung und Logistik

Anzeigensonderveröffentlichung

# Sicherheit auf hoher See

Professionelle Industrieverpackungen aus Holz sind im weltweiten Gütertransport unschlagbar

Mehr als 600 Containerschiffe zählt allein die deutsche Handelsflotte. Für einen sicheren Transport sorgen auch in Zeiten globaler Krisen wie derzeit im Nahen Osten verlässliche Seeverpackungen – und die sind in der Regel aus Holz. Was es an Standards für diese Lastenträger des Welthandels zu beachten gilt, erklärt der Bundesverband Holzpackmittel, Paletten, Exportverpackung (HPE).

Rund 85 Prozent des weltweiten Gütertransports erfolgt in Holzverpackungen. Denn diese sind stabil und auf die besonderen Anforderungen des Packguts und des Transportweges ausgelegt. Das sind unschlagbare Vorteile bei stürmischer See, mit der es die Containerriesen gerade im Atlantik oft zu tun haben.

Das gilt auch angesichts aktueller politischer Krisen. Denn weil Europas Reedereien wegen Angriffen auf Handelsschiffe den Suezkanal meiden, machen Containerriesen derzeit auf dem Weg von Fernost nach Europa einen langen Umweg um Afrika. Rund 6.000 Kilome-



Foto: HPE

Gut verpackt im Hafen.

### KUNDENORIENTIERT VERPACKEN

Holzpackmittel • Exportverpackungen • Verpackungsdienstleistungen



[KOKON-VERPACKUNG.DE](http://KOKON-VERPACKUNG.DE)

Marie-Bernays-Ring 38 | 41199 Mönchengladbach  
Tel. +49 (0) 21 66 - 68 36 - 0 | [service@kokon-verpackung.de](mailto:service@kokon-verpackung.de)



Foto: © Scanrail – Fotolia.com



Foto: © Rido – Fotolia.com



Foto: © motorradcbr – Fotolia.com



Foto: © Alexander Raths – Fotolia.com

ter länger ist die Route von den „Werkbänken der Welt“ in China, wenn Schiffe das wegen seiner häufigen Schlechtwetter-Lagen immer noch sprichwörtliche Kap der Guten Hoffnung in Südafrika umrunden müssen. Sei es beim Import nach Europa oder beim Export von Industrieprodukten wie Maschinen: Damit Güter sicher ans Ziel gelangen, sind häufig individuelle Industrieverpackungen gefragt, das so genannte Custom Packaging.

Den Standard für das Custom Packaging setzt in Deutschland der Bundesverband Holzpackmittel, Paletten, Exportverpackung (HPE) mit einer eigenen Fachgruppe. „Bei High-Tech-Produkten und anderer Ware gilt: Für Verlässlichkeit im Außenhandel sorgt die Qualität der Verpackung. Und die ist spätestens dann erkennbar, wenn das Produkt wohl behalten beim Kunden ankommt und seinen Weg dahin gut zurückgelegt hat. Daran

hat eine professionelle Industrieverpackung besonderen Anteil. Zur Qualitätssicherung tragen wir maßgeblich bei“, betont HPE-Geschäftsführer Marcus Kirschner.

### 72 teilnehmende Firmen in Deutschland

Bereits seit 1980 gibt es das Qualitätssiegel „Verpackung nach HPE-Standard“, das mittlerweile als international geschütztes Zeichen unter „HPE-CERTIFIED CUSTOM PACKAGING“ eingetragen ist. „Das Siegel kam zur rechten Zeit, denn der globale Güteraustausch – ablesbar an der Entwicklung der Welthandelsflotte – ist seit Mitte der achtziger Jahre stetig gewachsen, mit teils steilen Zuwachsraten“, betont Kirschner.

Der HPE-Standard wurde in den vergangenen Jahrzehnten kontinuierlich weiterentwickelt. Heute gehören der

HPE-Fachgruppe Custom Packaging 72 Unternehmen an. „Die teilnehmenden Firmen stehen für individuelle und sichere Transportlösungen und bekennen sich ausdrücklich zum natürlichen, nachwachsenden Rohstoff Holz als Verpackungsmaterial“, erläutert Kirschner. Benötigt wird dieser zum Beispiel für den Export von High-Tech-Maschinen, die auf so wichtige Märkte wie China ausgeführt werden.

„Herausragende deutsche Ingenieurskunst ist dort immer noch sehr gefragt, daher braucht es ebenso qualitativ hochwertig gefertigte Exportverpackungen“, erklärt HPE-Geschäftsführer Kirschner. Auch solche Ausfuhren sind aktuell vom Umweg ums Kap betroffen. Die Länge des Umwegs um Afrika entspricht etwa der Länge der Nordatlantik-Route von den Nordseehäfen bis an Amerikas Ostküste, der am stärksten frequentierten Seeroute weltweit. (HPE)

**Exportverpackung  
Schwergutverpackung  
Lager- & Versandlogistik**



## WERTE SCHÜTZEN mit Sicherheit nach Maß

Der ungebrochene Trend zur Globalisierung erfordert schnelle Reaktion, kurze Produktionszyklen, hohe Flexibilität – und Perfektion im Versand. Wir sind Ihr Partner, wenn es darum geht, hochwertige Industriegüter innerhalb kürzester Zeit für den weltweiten Versand zu verpacken. Mit Fachwissen und kompetentem Personal unterstützen wir unsere Kunden von der Verpackungsberatung über Auftragsabwicklung bis hin zum Versand an den Bestimmungsort. 50.000m<sup>2</sup> Hallen- und Freifläche sowie Krananlagen bis zu 40 Tonnen stehen zur Verfügung.

*Profitieren Sie von über 160 Jahren Erfahrung. Ihre Güter haben es verdient.*



**Seit 1860. Damit Ihre Güter sicher ankommen.**

52222 Stolberg-Gewerbepark Münsterbusch · Tel. +49 (0) 2402 / 95 20-0 · [www.peter-krings.de](http://www.peter-krings.de)



Foto: © Andrey Popov – Fotolia.com



Foto: © fotogestoeber – Fotolia.com



Foto: © epr – AKAD



Foto: © Fotowerk – Fotolia.com

## Verpackung, Transport und Logistik

# Umbach Logistik

Allround-Dienstleister im Bereich Waren, Handling, Lagerung, Rework und Lohndienstleistung

Die Umbach Logistik GmbH & Co. KG versteht sich als Allround-Dienstleister im Bereich Waren, Handling, Lagerung, Rework und Lohndienstleistung. Sie bietet weit mehr als den normalen Service, aber keine Speditionsdienstleistungen. Die Gründung in 2004 war die logische Konsequenz aus Nachfrage und dem Servicegedanken. Erfahrung hatte der Inhaber und seinerzeit alleinige Geschäftsführer der neu gegründeten Firma ausreichend. Die im Jahr 1995 gegründete Martin Umbach Verpackungen wurde im Jahr 1998 in die Umbach Verpackungen GmbH umgewandelt. Bis 2004 wurde aus dem 1-Mann Betrieb in ein kleines mittelständisches Unternehmen mit dann 22 Mitarbeitern.

Heute beschäftigen die Firmen Umbach Logistik GmbH & Co. KG in Hückelhoven und die Umbach Verpackungen GmbH in Eschweiler fast 140 Mitarbeiter. Das Kerngeschäft der Umbach Logistik GmbH & Co. KG war vom ersten Tag an die Unterstützung und Gewinnung neuer Kunden um diese bei der Optimierung der Warenflüsse zu Ihren Kunden zu unterstützen. Zudem bietet die Umbach

Logistik GmbH & Co. KG Ihren Kunden eine qualitativ hochwertige Entlastung durch die Übernahme der logistischen Herausforderungen. So können sich die Kunden ganz auf Ihr Kerngeschäft konzentrieren. Die Bedürfnisse der Kunden sind die Maßstäbe für die Mitarbeiter. Für diese gibt es keine Probleme, sondern nur Herausforderungen und Lösungen! Kurzfristige Aufträge werden jederzeit realisiert.

Der Umzug und die damit verbundene Neubaumaßnahme in Hückelhoven auf einem 17.000 qm großen Grundstück führte zur ersten Bearbeitungsfläche von 6.000 qm in einem modernen Logistikgebäude. Hier war die vorhandene Glasfaseranbindung nur ein kleiner Teil der Innovationen. In den Hallen und auf dem Grundstück wurden Möglichkeiten geschaffen alle Arten von Transport und Containerfahrzeugen zu bedienen, sei es über Rampenanlagen oder ebenerdige Tore, alles was über Straßen transportiert werden kann, kann bei Umbach auch bearbeitet werden. 2008 gab es die ersten Erweiterungen, zwischenzeitlich verfügte Umbach über 40.000qm Hallen und Bearbeitungsflächen, die

auftragsbezogen genutzt wurden. Im Wandel der Zeiten, dem wechselseitigen Geschäft und der Spezialisierung blieben bis heute 20.000 qm Logistikdienstleistungsflächen und ein Hochregallager mit 6000 Stellplätzen übrig.

Die Spezialisierungen setzten sich fort, so konnte die Firma in 2010 die Genehmigung zur Arbeitnehmerüberlassung erhalten und führt diese bis heute fort. Alle Mitarbeiter im Unternehmen sind fest im Arbeitsverhältnis. Eine Teilgenehmigung als Zolllager wurde umgesetzt, der Maschinenpark kontinuierlich erweitert und erneuert, so gibt es heute für den Werkverkehr 3 Sattelzüge, Kleintransporter und Poolfahrzeuge.

Umbach nach eigener Aussage mittlerweile im Besten Alter wird wohl sein Lebensabend in seinen Unternehmen verbringen und weiter für diese brennen.

### Kontakt:

Umbach Logistik GmbH & Co. KG  
Otto Straße 20  
41836 Hückelhoven  
02433-445620  
info@umbach-logistik.de



- ▶ **Verpackungslogistik**
- ▶ **Lohnverpackung**
- ▶ **Fullfillment**



### Unserer Leistungspaket:

- **Kommissionierung/Konfektionierung**
- **Containerentladung**
- **Stückgutentladung**
- **Etikettierung**
- **Labeln und signieren**
- **Qualitätskontrolle**
- **Produktsets erstellen**
- **Arbeitnehmerüberlassung**

Wir bieten Dienstleistungen wie Distribution, Lagerung, Konfektionierung bis hin zur vollständigen Übernahme Ihrer Versandlogistik.

Die Umbach Logistik ist ein erfahrener und kompetenter Partner bei Planung und Durchführung der unterschiedlichsten Anforderungen.

Logistik- und Organisationsberatung für Industrie-, Handel- und Onlineversand. Dabei stehen wir Ihnen gerne für Analyse und Neukonzeption zur Verfügung.

Wir arbeiten eng mit ihren Mitarbeitern zusammen, und finden gemeinsame Lösungen. Für Ihr individuelles Unternehmen bieten wir individuelle Leistungen.

In unserem Lager von ca. 20.000 m<sup>2</sup> und 6000 Hochregallagerplätzen können wir ihnen jederzeit die benötigte Lagerfläche bereitstellen. Neben der Kommissionierung bieten wir das Verpacken/Umverpacken sowie das Etikettieren bis zur Auslieferung der von Ihnen eingelagerten Güter an.

Ausgestattet ist unser Lager mit moderner Sicherheitstechnik.

**Professionell und effektiv  
durch Kompetenz und Erfahrung!**



### Umbach Logistik GmbH & Co KG

Otto Straße 20, D-41836 Hückelhoven-Baal

E-Mail [info@umbach-logistik.de](mailto:info@umbach-logistik.de)

### Sollten Sie Fragen haben:

- ▶ Frau Zeitzen: +49 (0) 2433 - 4 45 62 12
- ▶ Frau Eroglu: +49 (0) 2433 - 4 45 62 14
- ▶ Frau Karul: +49 (0) 2433 - 4 45 62 15
- ▶ Herr Umbach: +49 (0) 2433 - 4 45 62 11



Alles sicher? Die Firma SpanSet informierte bei einem Praxistag über die Neuerungen, die sich beim Thema Ladungssicherheit anbahnen.

Foto: Stephan Johnen

# Neuer Standard offenbart alte Schwächen

Die Überarbeitung der Verladerrichtlinien VDI 2700 Blatt 8.1 und 8.2 steht kurz vor dem Ende. Die SpanSet GmbH & Co. KG informiert, was beim Thema Ladungssicherheit auf Unternehmen zukommt.

## VON STEPHAN JOHNEN

Das Thema Ladungssicherung sollte bereits heute nicht auf die leichte Schulter genom-

men werden. Doch was auf den ersten Blick wie ein formaler Akt aussieht, dürfte für Wirbel in der Logistikbranche sorgen: Die Überarbeitung der Verladerrichtlinien VDI 2700 Blatt 8.1 (Ladungssicherheit auf Stra-

ßenfahrzeugen, Sicherung von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen auf Fahrzeugtransportern) und Blatt 8.2 (Ladungssicherheit auf Straßenfahrzeugen, Sicherung von schweren Nutzfahrzeugen auf Fahrzeug-



transportern) stellt neue Mindestanforderungen im Bereich des Transportfahrzeugs sowie der Ladungssicherungsmittel. „Der bisherige Mindeststandard für Ladungssicherung ist zu schwach für das, was mittlerweile an Kräften auftritt“, brachte es Thorsten Ludwig, Leiter der Fachgruppe Ladungssicherung bei TÜV SÜD Division Mobility, bei einer Informationsveranstaltung auf dem Gelände des Aldenhoven Testing Centers auf den Punkt.

Eingeladen hatte die Firma SpanSet GmbH & Co. KG aus Übach-Palenberg, die als Hersteller für Gurtsysteme, Zurrgurte und Ladungssicherungsmitteln zu den Pionieren der Branche zählt und unter anderem auch Seminare für Ladungssicherung anbietet. „Wir wollen Ihnen heute vorstellen, welche Auswirkungen die neue VDI Richtlinie hat – und was es für

die Kontrollbehörden bedeutet“, begrüßte SpanSet-Geschäftsführer Andreas Höltkemeier die Zuhörer aus der Automobil- und Logistikbranche, Unternehmen sowie Behörden. Die entsprechenden VDI Richtlinien regeln, wie eine Ladung im Straßenverkehr zu sichern und zu transportieren ist – und da es keine vergleichbare Norm gibt, gelten sie als anerkanntes Regelwerk der Technik. „Gleichwertige oder bessere Lösungen sind ebenfalls gültig, aber dann muss der entsprechende Nachweis erbracht werden“, betonte Hans-Josef Neunfinger, Arbeitskreisleiter VDI Blatt 8ff.

Seit fast acht Jahren arbeiten Aufbauten-, Zurrmittel-, Pkw-/Lkw-Hersteller, Transportunternehmen, Berufsgenossenschaften und Prüforganisationen an der Überarbeitung der Richtlinie VDI 2700 Blatt 8.1 und 8.2. Erstmals wurden umfangreiche Tests, Messungen und Versuche unternommen. „Es gab bis dato keine technischen Anforderungen an die Radvorleger und die Fahrbahnelemente auf den Transportern“, nennt Thorsten Ludwig vom TÜV SÜD eine bahnbrechende Neuerung. Ausgehend von den Versuchsergebnissen wurden verbindliche Definitionen für alle Komponenten fixiert. Damit wird auch dem Trend zu schwereren Fahrzeugen (SUVs und Elektrofahrzeuge) Rechnung getragen, die sich bei Transporten anders verhalten. Einen ersten Überblick über die Änderungen und neuen Anforderungen bietet der vom TÜV SÜD erstellte Flyer (<https://www.tuvsud.com/de-de/-/media/de/auto-service/pdf/broschueren-und-flyer/informationsflyer-ladungssicherung.pdf>). Kurz und knapp formuliert: Die bisherigen Richtlinie wurden komplett überarbeitet, spezifiziert und verschärft.

### Keine Übergangszeiten

Aktuell ist die Überarbeitung noch in der finalen Phase des Entwurfsstadiums. Im September jedoch könnte die Überarbeitung veröffentlicht werden – und damit gültig sein. „Es gibt keine Übergangszeiten. Es gibt auch keinen Bestandsschutz“, appellierte der TÜV-Experte an alle Spediteure, „dringend die Fahrzeughersteller anrufen und nach der Zertifizierung der Fahrzeuge fragen“. Alle Ladungssicherungssysteme müssen ebenso

überprüft und angepasst werden. „Auch private Transporte, Traktoren, Wohnwagen und Bagger fallen unter die Richtlinie“, stellte Thorsten Ludwig klar. Verantwortlich für eine regelkonforme Sicherung sind auch die Verlader. Neu ist auch eine jährliche Untersuchung, die nichts mit der HU zu tun hat, sondern eine separate Überprüfung der entsprechenden Zertifizierungen darstellt.

„Ladungssicherung ist ein wichtiges Thema – und Vertrauenssache“, unterstrich SpanSet-Geschäftsführer Andreas Höltkemeier. Das Unternehmen verstehe sich nicht nur als Dienstleister auch in Sachen Fort- und Weiterbildungen rund ums Thema Ladungssicherung. „Wir entwickeln auch stets mit unseren Kunden zusammen neue Produkte“, betonte Höltkemeier. Im Anschluss an die Fachvorträge gab es praktische Übungen, Demonstrationen und Testfahrten auf dem ATC-Gelände. ■

### „Ladungssicherung ist ein wichtiges Thema – und Vertrauenssache.“

SpanSet-Geschäftsführer Andreas Höltkemeier

## INFO

### Weltweit im Einsatz

Die SpanSet GmbH & Co. KG Übach-Palenberg zählt zu den führenden Herstellern im Bereich der Hebe- und Ladungssicherungstechnik sowie Persönlicher Schutzausrüstungen zur Höhensicherung. Die 1966 in Schweden gegründete Unternehmensgruppe bietet Kunden mit Gesellschaften in 22 Ländern auf fünf Kontinenten weltweiten Service. Mehr als 170 Mitarbeiter weben, färben und konfektionieren im Werk Übach-Palenberg monatlich etwa 500.000 Meter Gurtband und Gewebesschläuche. In Geilenkirchen produzieren rund 70 Mitarbeitende 500 Tonnen Elastomer Kunststoffe pro Jahr. Zu den von SpanSet darüber hinaus angebotenen Dienstleistungen zählen Prüf- und Reparaturservice, Beratungen, Gutachten, Zertifizierungen und Fachseminare. Ansprechpartnerin für Seminare ist Petra Schmitz-Beckers (Telefon 02451/4831-230, E-Mail: [pschmitz-beckers@spanset.de](mailto:pschmitz-beckers@spanset.de)).

## ► Handelsregister: Wo es zu finden ist und warum Sie Rechnungen genau prüfen sollten

Bei Neueintragungen oder Änderungen im Handelsregister erhalten Unternehmen häufig Post von Adressbuchverlagen. Deren Angebote sind oft so gestaltet, dass man sie auf den ersten Blick kaum von den gerichtlichen Kostenrechnungen unterscheiden

kann. Die Industrie- und Handelskammer Aachen rät deshalb allen Unternehmen dazu, vor der Zahlung unbedingt zu prüfen, ob es sich bei dem entsprechenden Dokument tatsächlich um eine Rechnung des Registergerichts handelt oder ob lediglich die

Offerte eines privaten Anbieters vorliegt. Das aktuelle Handelsregister ist unter [www.handelsregisterbekanntmachungen.de](http://www.handelsregisterbekanntmachungen.de) zu finden (erste Option in der linken Spalte: „Bekanntmachungen suchen“).

## ► Verbraucherpreisindex

Den Verbraucherpreisindex für Deutschland und NRW mit dem aktuellen Basisjahr 2015 finden Sie im Internet unter [www.ihk.de/aachen/verbraucherpreisindex](http://www.ihk.de/aachen/verbraucherpreisindex)

Für Verbraucherpreisangaben mit älteren Basisjahren bieten das statistische Bundesamt sowie der Landesbetrieb IT.NRW Rechenhilfen für Wertsicherungsklauseln in Verträgen. Sie finden diese:

- für Deutschland unter [www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Preise/Verbraucherpreisindex/Methoden/Internetprogramm.html](http://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Preise/Verbraucherpreisindex/Methoden/Internetprogramm.html)
- für NRW unter [www.it.nrw/rechenhilfe-verbraucherpreisindex-15174](http://www.it.nrw/rechenhilfe-verbraucherpreisindex-15174).

## ► Unternehmensbörse

Die Unternehmensbörse wendet sich zum einen an Mitgliedsunternehmen der IHK Aachen, die einen Nachfolger oder aktiven Teilhaber suchen, zum anderen steht sie allen Interessenten offen, die sich selbstständig machen wollen und im Zuge einer Nachfolge ein Unternehmen zur Übernahme suchen. Ausgeschlossen sind rein finanzielle Beteiligungen, zum Beispiel stille Teilhaberschaften, sowie Unternehmens- und Immobilienofferten. Angebote und Gesuche werden von der IHK Aachen entgegengenommen. Die Veröffentlichung der Offerten erfolgt unter einer Chiffre-Nummer, so dass das Namensschutzinteresse gewahrt bleibt. Nähere Informationen zum Unternehmen beziehungsweise Existenzgründer erhalten Sie nur vom Inserenten. Hierzu richten Sie bitte eine Anfrage an den Inserenten über den Kontakt [www.next.change.org](http://www.next.change.org).

 [www.next-change.org](http://www.next-change.org)  
[www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Stichwort: Existenzgründung und Unternehmensförderung)

 Sabine Helten  
Tel. 0241 4460 308  
[recht@aachen.ihk.de](mailto:recht@aachen.ihk.de)

### Angebote

#### Vielseitiger Garten- und Landschaftsbauer sucht Nachfolger

Der Fachbetrieb beschäftigt sich mit der Gestaltung von Außenanlagen, Erdarbeiten und sämtlichen Gärtnerarbeiten sowie Dachbegrünung. Dazu gehören Pflaster, Stein- und Schotterarbeiten, Erdbewegungen und Gebäudeabdichtungen, Zaunanlagen, Gartengestaltung und -pflege sowie das Anlegen von Teichen und Pools. Winterdienste runden das Angebot ab. Das Unternehmen verfügt über einen vielfältigen Fuhrpark und zahlreiche Arbeitsgeräte sowie über ein großes Netzwerk. Der Meisterbetrieb ist seit Jahrzehnten und in 2. Generation am Markt tätig. Er zeichnet sich durch gute Beratung, Qualität und Zuverlässigkeit aus und profitiert von seinem guten Ruf. Die Geschäftsführung wird durch zwei Gesellen im GaLaBau und einem Gesellen im Straßenbau, zwei Fachhelfer im GaLaBau sowie in Teilzeit durch einen Schlosser, eine Bürokräft und eine Reinigungskraft unterstützt. Der Kundenstamm besteht zu rund 85 Prozent aus privaten und gewerblichen Kunden inklusive Architekten und zu rund 15 Prozent aus öffentlichen Kunden (Ausschreibungen). Im vergangenen Geschäftsjahr wurden Umsatzerlöse von rund 1,1 Millionen Euro bei einem operativen Ergebnis (EBIT) von 0,5 Millionen Euro erzielt. Durch Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter und Ausweitung der Bereiche Fassaden- und Dachbegrünung und nachhaltiges Wassermanagement ergibt sich weiteres Wachstumspotenzial. Die Immobilie der Betriebsstätte inklusive der Lagerhalle und der Abstellflächen kann erworben oder gemietet werden, ebenso wie das am Betriebsgelände gelegene Privathaus. Aus persönlichen Gründen wird ein Käufer gesucht. Ein Nachfolger sollte über Branchenerfahrung verfügen und idealerweise einen Führerschein der Klasse CE besitzen. Die Geschäftsführung steht für eine strukturierte Einarbeitung und mittelfristige Weiterarbeit nach Vereinbarung zur Verfügung.

ACA-1497-EX

#### Profitabler Amazon Online Shop zu verkaufen - 360k Umsatz

Enthalten ist Lagerbestand, Amazon Listing von (<10) Produkten mit über 2.000 Bewertungen bei Durchschnittlich 4,5 Sternen Produktbewertung. Produktbilder und Hersteller Kontakte inklusive sowie Markenmeldungen Die Firma wird über Seller Board geführt. Umsatz lag 2023 bei 360.000 Euro bei einem Betriebsergebnis von 27.600 Euro. Weitere Informationen und Einblicke über das Seller Board und in einem Video Call möglich.

ACA-1498-EX

#### (Kälte-)Anlagenbauer + Photovoltaik/Wärmepumpengeschäft TOP Auftragsbestand

**TÄTIGKEIT** Das inhabergeführte Dienstleistungsunternehmen hat unterschiedliche Standbeine und ist mit einer maximalen Flexibilität hinsichtlich der eigenen Wertschöpfung und des Personaleinsatzes ausgestattet. Die Basistätigkeit ist im Bereich Anlagenbau (u. a. Großkühlanlagen und Wärmerückgewinnung) zu finden, jedoch wird auch der gewerbliche Sanitär- und Heizungsbau angeboten. Darüber hinaus werden eine wachsende Anzahl von Projekten im Bereich Photovoltaik- und Wärmepumpeninstallation umgesetzt. Durch die eigene Werkstatt und das flexibel einsetzbare Personal können ergänzend andere gewerbliche Tätigkeiten bis hin zum schlüsselfertigen Bauen als Generalunternehmer durchgeführt werden. ZIEL Das Unternehmen steht aus persönlichen Gründen zum Verkauf. Wenn gewünscht, steht der Inhaber nach geordneter Übergabe und Einarbeitung als Berater zur Verfügung.

**HISTORIE** Der Betrieb ist bereits langjährig auf dem deutschen Markt etabliert und vernetzt. Je nach Kundennachfrage und eigenen Personalverfügbarkeiten, werden die unterschiedlichen Unternehmensbereiche gesteuert und ausgelastet. **KENNZAHLEN** Umsatzklasse: circa zwei Millionen Euro. Das Unternehmen erwirtschaftet im Laufe seiner Historie kontinuierliche Umsatz- und Ertragssteigerungen.

**KUNDEN** Die Kunden schätzen die stark ausgeprägte Flexibilität und die Zuverlässigkeit des Unternehmens. Ein hoher Qualitäts- und Ausbildungsanspruch sichern eine geringst- mögliche Reklamationsquote. Die angebotenen Dienstleistungen werden – auch beim Kunden vor Ort – bundesweit angeboten. Allerdings wurden auch schon Anlagenbauprojekte im europäischen Ausland und sogar weltweit abgeschlossen.

**PERSONAL** Im Unternehmen sind circa zwölf langfristig beschäftigte Mitarbeiter in den Bereichen Projektierung, Bauausführung, Montage und Verwaltung beschäftigt. Des Weiteren wird mit einer festen Anzahl von Nachunternehmern gearbeitet, um unter anderem Auftragsspitzen abzufedern. **LAGE** Der Standort der Firma liegt in gut erschlossener Lage im Rheinland, Nordrhein- Westfalen. Die sehr ertragsreiche Betriebsimmobilie befindet sich in privatem Besitz und steht ebenfalls zum Verkauf.

**SONSTIGES** Das Unternehmen wird familiär, aber leistungsorientiert geführt. **POTENZIAL** Der gewerbliche Anlagenbau bildet die Basis des Unternehmens. Jedoch bietet die jetzige politische Situation mit einer deutlichen Hinwendung zur ‚Energiewende‘ ein massives Wachstumspotenzial bis 2030 und darüber hinaus. Die Installation von Photovoltaik & Wärmepumpen und deren Inbetriebnahme wird weiter stark wachsen. Zurzeit hat das Unternehmen eine gesicherte Auftragspipeline in Höhe von ca. 3,5 Millionen Euro, was eine exzellente Basis für die generellen Geschäftstätigkeiten darstellt. Auch könnte der gesamte Bereich Metallbau aufgestockt werden, da eine komplette Produktionslinie zur Verfügung stünde. **VERKAUFSUMFANG** Es stehen 100 Prozent der Geschäftsanteile des Unternehmens zum Verkauf.

**KONDITIONEN** Verkauf gegen Gebot. Eine gewissenhafte Einarbeitung wird durch die Veräußerer gewährleistet. Für den Käufer fällt seitens AVANDIL kein Vermittlungshonorar an.

ACA-1499-EX

#### Handel und Konstruktion von Guss- und Stahlkomponenten sucht Nachfolger

**Unternehmensgegenstand:** Das Unternehmen beschäftigt sich mit der Konstruktion und dem Vertrieb von Guss- und Stahlkomponenten sowie deren Reparatur und Aufarbeitung. Mit modernster 3-D Technik und hohem Know-how bietet das Unternehmen große Flexibilität und kann individuelle Kundenwünsche erfüllen. Es existiert keine eigene Fertigung.

**Historie des Unternehmens:** Der Spezialist ist seit Jahrzehnten am Markt tätig und verfügt über langjährige Lieferanten- und Kundenbeziehungen.

**Mitarbeiter:** Die Geschäftsführung wird von einem Vertriebsmitarbeiter, einem Konstrukteur, drei Verwaltungsmitarbeitern und einem Logistiker unterstützt. **Kunden:** Zu den Kunden zählen Kraftwerke, die Glas- und Stahlindustrie, Müllverbrennungsanlagen, der Maschinen- und Anlagenbau sowie zahlreiche andere Industriezweige. **Unternehmenszahlen:** Im vergangenen Geschäftsjahr wurden Umsatzerlöse von über 9,4 Millionen Euro erzielt. **Entwicklungspotenzial:** Durch den Ausbau des Vertriebs bestehen gute Wachstumschancen. **Gesellschaftsform:** GmbH,

**Immobilie:** Die Immobilie ist gemietet. **Verkaufsgrund:** Aus Altersnachfolgergründen wird ein Käufer gesucht. **Anforderungen an den Nachfolger/Investor:** Ein Nachfolger sollte über Branchenkenntnisse, technisches Verständnis und kaufmännisches Können verfügen.

ACA-1500-EX

# Wollen wir Freunde sein?

Folgen Sie uns bei Social Media – und liken, teilen oder kommentieren Sie unsere Beiträge! So bleiben wir auch digital im Gespräch.

-  IHKAachen
-  IHKAachen
-  IHKAachen




IHK.IHRE  
WEITERBILDUNG.

Jetzt zählt's: Meistens ist der weitere Weg von Auszubildenden im Unternehmen bereits vor der Abschlussprüfung fest geplant – umso wichtiger ist dann das Bestehen.

# Hilfestellung für die letzte Hürde

Warum es sich für Unternehmen lohnt,  
in die Prüfungsvorbereitung von Auszubildenden zu investieren

VON STEPHAN JOHNEN

Wer jetzt noch lernt, der kann es nicht. Dieser Spruch mag jedem in der eigenen Schul- oder Ausbildungszeit vor Prüfungen schon einmal begegnet sein, doch damals wie heute ist er, salopp formuliert, vor allem eines: Quatsch – und am Ziel vorbei. Aus gutem Grund bietet die IHK Aachen in Kooperation mit dem Bildungspartner Didaris Vorbereitungslehrgänge auf die Abschlussprüfungen für Auszubildende an. „Wir machen das nicht, weil die Auszubildenden vorher nicht aufgepasst oder in drei Jahren nichts gelernt haben“, betont Kursleiterin Sylvia Zürker.

Vielmehr gehe es darum, die Prüflinge noch einmal ganz gezielt auch methodisch auf die Prüfungen vorzubereiten, ihnen das notwendige Wissen und Rüstzeug an die Hand zu geben – und alles im Stil der Aufgaben und Prüfungen. Denn nicht immer sind betrieblich gelebte und schulisch vermittelte Wirklichkeit deckungsgleich – und selbst zwischen der schulischen Vermittlung des Wissens und dem Abrufen dieser Inhalte in der Prüfung kann es Unterschiede geben, weiß die langjährige Schulleiterin aus Erfahrung.

**„Wir machen das nicht, weil die Auszubildenden vorher nicht aufgepasst oder in drei Jahren nichts gelernt haben.“**

Sylvia Zürker,  
Dozentin Prüfungsvorbereitungslehrgänge  
für Auszubildende

Die Prüfungsvorbereitungen für Kaufleute jedweder Fachrichtung – von Außenhandelsmanagement über Büromanagement und E-Commerce bis Gesundheitswesen, aber auch für IT-Berufe, Fachinformatiker und Logistiker – richtet sich an Auszubildende, die in naher Zukunft die bundeseinheitliche Abschlussprüfung absolvieren werden und vorher noch einmal ihr Wissen auffrischen möchten. Was sie ganz klar nicht können und auch nicht sollen: Im Schnelldurchlauf den gesamten Lernstoff der Ausbildungszeit wie-



derholen und für das Kurzzeitgedächtnis optimieren. Vielmehr werden die Kernpunkte der Ausbildung aufgegriffen und noch einmal aufbereitet – und stets in den größeren Zusammenhang gerückt.

### Kontext statt Kurzzeitgedächtnis: Konzentration auf die Kernpunkte

„Die Strukturen vieler Ausbildungsberufe haben sich in den vergangenen Jahren geändert, gerade in den kaufmännischen Berufen erleben wir oft, dass sich das Arbeitsleben schneller ändert, als die Berufsschule darauf reagieren kann“, sagt Zürker, ohne damit Kritik üben zu wollen. Die eher „fragmentierten Ausbildungsinhalte“ der Schule würden nicht immer zur betrieblichen Praxis passen – gleichzeitig hätten sich Prüfungen dahingehend verändert, dass nicht nur Wissen abgefragt wird, sondern Problemstellungen übergreifend gelöst werden sollen. „Das geht für manche Azubis viel mehr in die Praxis, als sie es im betrieblichen Alltag erlebt oder im Unterricht gelernt haben. Wenn jemand beispielsweise in einer Abteilung mit einem zugewiesenen Aufgabengebiet sitzt, sind nicht immer alle Zusammenhänge auch zu anderen Gebieten und Abteilungen ersichtlich“. Ein Ziel des Live-Online-Trainings ist es daher,

*„Manchmal werden in der praktischen Arbeit nicht alle Bereiche abgedeckt, die in der Prüfung eine Rolle spielen.“*

*Sylvia Zürker*

das Wissen der unterschiedlichen betriebswirtschaftlichen Bereiche ausführlich aufzufrischen und deren Zusammenhänge zu verdeutlichen, um auf die Aufgabenstellungen in der Abschlussprüfung bestens vorbereitet zu sein.

### Buchführung mit sieben Siegeln? Warum die Systematik so wichtig ist

Um ein konkretes Beispiel zu nennen, blickt Zürker in die betriebliche Praxis. Dort ergeben sich die Aufgabenstellungen meist innerhalb einer Problematik. Wer sich mit Buchführung sowie Kosten- und Leistungsrechnung beschäftigt, ist gedanklich oft weit weg von dem, was in der Praxis tatsäch-

lich vor sich geht. „Überspitzt formuliert lernen viele Auszubildende eine Rechenart, ohne zu wissen, wozu sie gebraucht wird, was die Zahlen bedeuten,

wer diese Informationen in der Folge benötigt“, erklärt die Kursleiterin. Viele Aufgaben übernimmt heute die Software, deshalb bleibt die Systematik der dahintersteckenden Buchführung den Auszubildenden verborgen. „Auszubildende müssen in der Regel in der betrieblichen Praxis niemals einen Buchungssatz selbstständig aufstellen, und die Berufsschule hat gemäß Lehrplan nur wenig Zeit, die grundlegende Systematik der Buchführung ausführlich zu erläutern. Aber genau hier liegt das Problem, denn in der Prüfung müssen die Auszubildenden das System der Buchführung verstehen, um zu erkennen, was eigentlich gerade abgefragt wird“, erläutert die Kursleiterin.

„Die betriebliche Vorbereitung der Auszubildenden ist gut“, betont sie. Aber nicht jedes Unternehmen könne in der Praxis alle Auszubildenden in alle Bereiche einarbeiten. „Gerade kleinere Unternehmen können beispielsweise beim Büromanagement die Auszubildenden nicht so umfangreich und in der Breite in die Sachgebiete einführen, manchmal werden in der praktischen Arbeit auch nicht alle Bereiche abgedeckt, die in der Prüfung aber wieder eine Rolle spielen“, sagt sie. Aber auch für die Auszubildenden „großer“ Unternehmen bieten die Kurse eine gute Möglichkeit, in kurzer Zeit noch einmal alle relevanten Zusammenhänge vor Augen

geführt zu bekommen. „Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels sind die Unternehmen darauf angewiesen, dass sie Auszubildende halten können und diese die Prüfungen gut abschließen und gut für die Aufgaben vorbereitet sind“, sagt Zürker und beschreibt damit eine Situation, die sie aus ihrer täglichen Arbeit kennt. Das Kursangebot wurde nicht zuletzt aufgrund vieler Nachfragen aus den Unternehmen immer weiter ausgebaut. Auch die angebotenen Grundlagenkurse „Rechnungswesen für Auszubildende“ entstanden vor dem Hintergrund konkreter Nachfragen aus Ausbildungsbetrieben. ■

## INFO

### Vorbereitungslehrgänge für Azubis: das Angebot der IHK Aachen

Die Vorbereitungslehrgänge für Auszubildende finden als Online-Live-Training statt und dauern meist acht bis zehn Wochen (zweimal bis zu vier Unterrichtsstunden Training pro Woche). Angeboten werden die Trainings unter anderem für folgende Ausbildungen: Kaufmann/-frau für Büromanagement, Digitalisierungsmanagement, Groß- und Außenhandelsmanagement, IT-System-Management, E-Commerce, Einzelhandel und Gesundheitswesen. Zudem gibt es Trainings für die Ausbildungen Fachinformatiker/-in (Anwendungsentwicklung, Systemintegration) sowie Fachkraft für Lagerlogistik, Industriekaufmann/-frau und Immobilienkaufmann/-frau. Der allgemeine Auffrischungs- und Vertiefungskurs „Rechnungswesen für Azubis“ läuft über sechs Wochen (dreimal sechs Stunden Unterricht die Woche). Drei Wochen steht die Buchführung, drei Wochen die Kosten- und Leistungsrechnung im Mittelpunkt. Weitere Informationen zu den Vorbereitungslehrgängen für Auszubildende gibt es beim Team Weiterbildung der IHK Aachen.

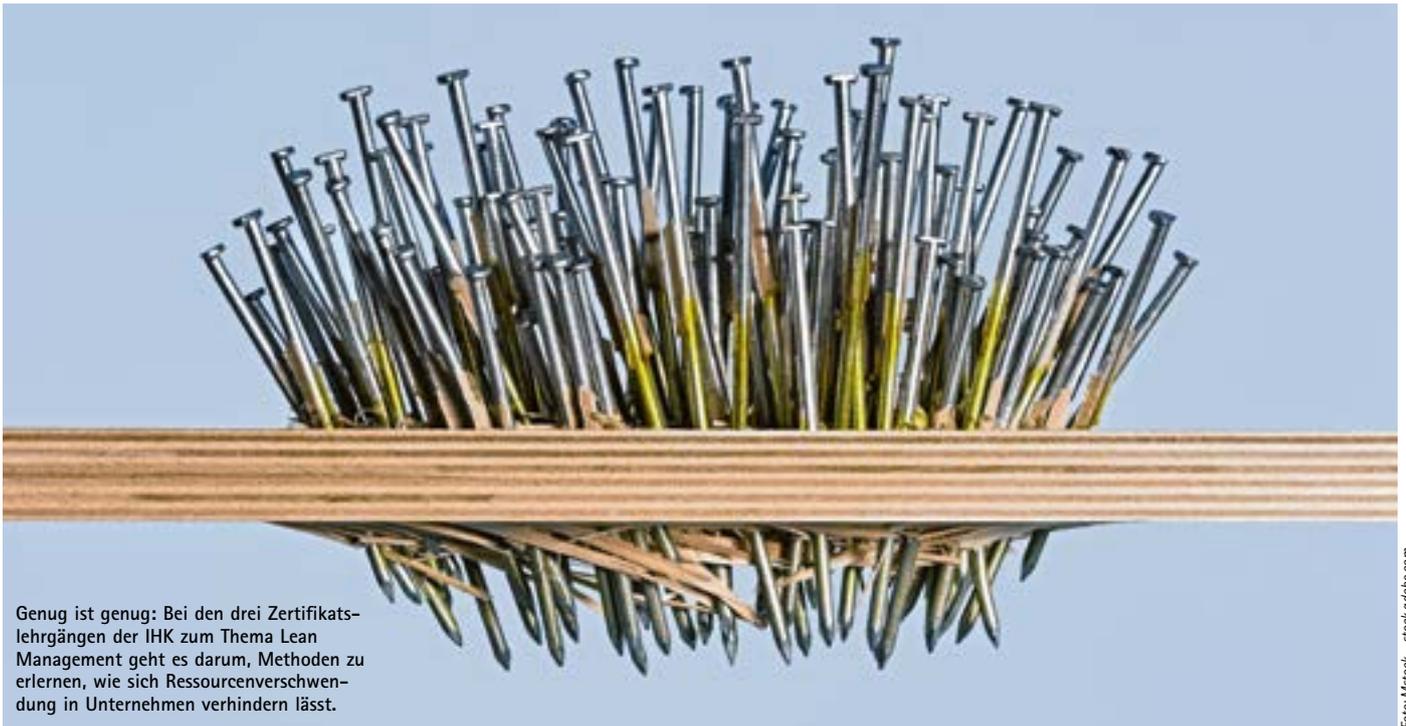


Team Weiterbildung  
Tel.: 0241 4460-650  
wb@aachen.ihk.de



Foto: privat

„Gerade in den kaufmännischen Berufen erleben wir oft, dass sich das Arbeitsleben schneller ändert, als die Berufsschule darauf reagieren kann“, Sylvia Zürker, Kursleiterin Prüfungsvorbereitungslehrgänge für Auszubildende.



Genug ist genug: Bei den drei Zertifikatslehrgängen der IHK zum Thema Lean Management geht es darum, Methoden zu erlernen, wie sich Ressourcenverschwendung in Unternehmen verhindern lässt.

Foto: Mstock – stock.adobe.com

## Weniger ist mehr

Wie Unternehmen Lean Management einsetzen, um nachhaltig effizienter zu werden, vermitteln drei Zertifikatslehrgänge der IHK Aachen

### VON STEPHAN JOHNEN

**Knappe Ressourcen, begrenzte finanzielle Mittel, übermächtige Konkurrenz: Womit nach dem Zweiten Weltkrieg der japanische Automobilhersteller Toyota zu kämpfen hatte, ist heute angesichts der Transformationsprozesse und weltweiten Krisen für viele Unternehmen aktueller denn je. Toyota hatte nur eine Chance, gegen die etablierten Mitbewerber aus den USA bestehen zu können: Das Unternehmen musste mindestens gleichwertige oder gar höherwertige Fahrzeuge mit einer nie dagewesenen Effizienz produzieren.**

„Ziel war es, sich selbst und die Prozesse derart zu optimieren, dass es möglichst keine Verschwendung von Ressourcen gab“, erklärt Dirk Beckmann, Geschäftsführer der Hagen Consulting & Training GmbH, den Ansatz, den die US-Wissenschaftler James P. Womack,

Daniel T. Jones und Daniel Roos Anfang der 1990er-Jahre in ihrem Buch „Die zweite Revolution in der Autoindustrie“ beschrieben. In der westlichen Hemisphäre setzte sich der Begriff „Lean Management“ durch, was mit „schlankes Management“ übersetzt werden kann. Aber aus Sicht von Beckmann greift dies zu kurz: „Es geht nicht um einzelne Methoden als Mittel zum Zweck – sondern dahinter steckt eine umfassende Managementphilosophie.“ Und es lohnt sich heute noch, sich mit diesem ganzheitlichen Ansatz intensiv zu beschäftigen.

#### Wie Philosophie die Produktion verbessert

Selbstverständlich geht es in den drei Online-Zertifikatslehrgängen „Beauftragter für Lean Management“, „Lean Manager – Administration“ und „Lean Manager – Produktion“ (siehe Infobox auf Seite 75) auch um Methoden – doch für Coach Beckmann ist es umso wichtiger, die dahinterstehende Philosophie

zu vermitteln, den Blick auf das entsprechende Mindset zu weiten. „Lean Management ist mehr als eine Methodenkiste“, sagt er. Jahrzehntlang habe auch die deutsche Industrie dazu geneigt, unter dem Stichwort des „kontinuierlichen Verbesserungsprozesses“ einzelne, zum Teil isolierte Methoden zu kopieren, ohne jedoch den ganzheitlichen Ansatz zu verfolgen. „Die Kunst des Sehen-Lernens“, nennt Beckmann den Kern der Toyota-Produktionsphilosophie, die alle Mitarbeitenden auf allen Hierarchieebenen dazu befähigen und ermutigen möchte, bestehende Strukturen zu analysieren, Abläufe zu entwickeln und zu optimieren. Sozusagen eine Art analoge Schwarmintelligenz. Aber wie kommt man da hin?

Traditionell sind ökonomisch herausfordernde Zeiten ideale Zeiten für Lean Management. Die Ausgangssituation für dessen Implementierung sind demnach aktuell (leider) gut. „Viele Firmen haben gerade wirt-

schaftliche Probleme, Lieferketten sind zusammengebrochen oder instabil geworden, es fehlen Fachkräfte, die Digitalisierung ist zwar in aller Munde, aber die Einführung von ERP-Systemen, Enterprise-Resource-Planning, macht aus schlechten analogen keine guten digitalen Prozesse“, sagt Beckmann. Verallgemeinert lasse sich sagen: 30 bis 40 Prozent des Umsatzes in Unternehmen fallen der Verschwendung beziehungsweise Ineffizienz anheim. „Und das hat nicht ausschließlich etwas mit der Produktion zu tun, in vielen Unternehmen ist das Optimierungspotenzial gerade in den Bürobereichen wesentlich höher“, sagt Beckmann und definiert damit auch die Zielgruppe für die von der IHK angebotenen Zertifikatslehrgänge. Von der Arbeitsplatzstrukturierung über eine gelingende Aufbau- und Ablauforganisation bis zur Einbindung jedes einzelnen Mitarbeitenden gebe es ausreichend Baustellen und Anknüpfungspunkte – sei es im Industrieunternehmen, einem Krankenhaus oder der öffentlichen Verwaltung.

### Das Ende der Ressourcenverschwendung

Ziel des Lean Managements ist eine konsequente Orientierung an den Kundinnen und Kunden und ein Ende der Ressourcenverschwendung – sei es Zeit, Material, Arbeitskraft oder Finanzmittel. „Wir müssen zunächst den Wertstrom identifizieren, herausfinden, was der Kunde will, um die richtigen Dinge an der richtigen Stelle zu tun“, sagt Beckmann. Klingt einfach, werde aber nach wie vor in Unternehmen oft nur bruchstückhaft so gelebt. „Das hat viel mit Standardisierung zu tun. Wir müssen nicht nur die Prozesse betrachten, sondern diese gemeinsam mit den Menschen in den Organisationen optimieren“, betont er. Oder anders formuliert: Mitarbeitende müssen wissen, verstehen und ein Interesse dafür entwickeln, warum sie Dinge tun. Welchen Sinn ihre Tätigkeit hat. Mitarbeitende sind die flexibelste Ressource des Unternehmens und sollten im Mittelpunkt der Management-Überlegungen stehen. Wer nur Vorgaben abarbeitet und die Kunst des „Sehen-Lernens“ nicht beherrscht, kann kaum maßgeblicher Teil eines Optimierungsprozesses werden und langfristige Erfolge sichern.

Natürlich gibt es Methoden für die Produktion, Methoden zur Reduzierung der Rüstzeit,

für die Optimierung der Arbeitsplätze. „Wer einzelne dieser Methoden ins weitere Managementsystem einbettet, erzielt auch Erfolge“, sagt Beckmann. Aber der große Wurf sei das am Ende nicht. Aus diesem Grund gehört die Vermittlung von Methoden zwar zu den Lehrgängen, doch im Kern soll auch die Philosophie vermittelt werden, der ganzheitliche Ansatz – und wie es gelebt werden kann. Das ganze Paket kommt nicht als Theorie-Vorlesung zu den Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern, sondern ganz praktisch und stark an deren Bedürfnissen orientiert. „Wir bieten kein betreutes Lesen an, jeden Tag gibt es auch drei bis vier Übungen für den Kurs“, sagt Beckmann.

Es gebe übrigens durchaus deutsche Beispiele für Unternehmen, die die japanische Philosophie erfolgreich verinnerlicht haben und umsetzen, erklärt der Dozent. „Viele Unternehmen gehen zu sehr auf eine 9001-Norm-Welt, beschreiben Prozesse, um die Norm zu befriedigen“, kritisiert Beckmann. Der Ansatz des Beraters jedoch ist es, mit den Menschen zu arbeiten, die Dinge messbar zu machen und die Aufgabe ganzheitlich zu betrachten: „Es bringt auf Dauer nichts, die Maschinen immer schneller laufen lassen zu können, wenn sie nur noch Ausschuss produzieren oder die Menschen demotiviert sind.“ In den

Lehrgängen werden daher auch Coaching-Methoden für Mitarbeitende vermittelt. „Es gibt eine Sache, die noch teurer ist als Qualifizierung: Nicht-Qualifizierung. Wir müssen uns davon verabschieden, dass Menschen austauschbar sind“, rät Beckmann zu einem Kulturwechsel in Unternehmen.

Der Zertifikatslehrgang „Beauftragter für Lean Management“ kann dabei als ideale Grundlage dienen, die Philosophie hinter den Methoden zu verstehen und sie nachhaltig im eigenen Betriebsumfeld zu verankern. Die folgenden Lehrgänge „Lean Manager – Administration“ und „Lean Manager – Produktion“ ermöglichen eine weitere Vertiefung und Spezialisierung. ■



„Wir müssen nicht nur die Prozesse betrachten, sondern diese gemeinsam mit den Menschen in den Organisationen optimieren“: Dirk Beckmann, Geschäftsführer der Hagen Consulting & Training GmbH und Weiterbildungsdokent im Auftrag der IHK Aachen.

Foto: Hagen Consulting & Training GmbH

## INFO

### Lean Management: die drei Zertifikatslehrgänge bei der IHK Aachen

Der Online-Zertifikatslehrgang „Beauftragter für Lean Management (IHK)“ findet als Webinar vom 16. bis 24. September statt. Er richtet sich an alle Fach- und Führungskräfte, die die Vorteile des Lean Managements in ihrem Verantwortungsbereich nutzen wollen, insbesondere in den Aufgabenfeldern Vorarbeit, Produktions- und Werkleitung, Sachbearbeitung, Gruppen- und Abteilungsleitung sowie Geschäftsleitung und Betriebsrat. Das Webinar findet täglich von 8:30 bis 17 Uhr statt und kann als (nicht zwingend notwendige) Grundlage für die weiterführenden Online-Zertifikatslehrgänge „Lean

Manager – Administration (IHK)“ und „Lean Manager – Produktion (IHK)“ dienen. Diese vertiefenden Webinare finden vom 4. bis 8. November (Produktion), jeweils von 8:30 bis 17 Uhr, sowie vom 25. bis 29. November (Administration), jeweils 8:30 bis 17 Uhr, statt. Der IHK-Zertifikatstest findet am Ende aller Lehrgänge ebenfalls online statt. Mehr Infos zu allen Lehrgängen gibt es beim Team Weiterbildung der IHK Aachen.

 Team Weiterbildung  
Tel.: 0241 4460 650  
[wb@aachen.ihk.de](http://wb@aachen.ihk.de)

## SEMINARE UND LEHRGÄNGE

### Online-Zertifikatslehrgang: eCommerce Manager (IHK)

Der Onlinehandel gehört zu den wichtigsten Trends im Digital Business. Unternehmen setzen zunehmend auf den Internethandel und die Vielfalt der Shopsysteme ist groß. Der stationäre Handel verschmilzt immer mehr mit dem Onlineverkauf. Unternehmen, Marken und Produkte finden Verbreitung über neue Kanäle. In dem Lehrgang zum eCommerce Manager mit IHK-Zertifikat werden entscheidende Kenntnisse zur Einrichtung und Vermarktung eines Onlineshops vermittelt.



Wann? 19. Juli bis 30. September, 18 bis 20 Uhr  
Wo? IHK Aachen, Kosten: 1.890 Euro



[www.ihkaachenweiterbildung.de](http://www.ihkaachenweiterbildung.de)

### Per Online-Zertifikatslehrgang zur Qualifizierte Personalfachkraft (IHK) weiterbilden

Das Live-Online-Training Qualifizierte Personalfachkraft (IHK) richtet sich an Menschen, die über wenig oder keine Erfahrungen im Bereich Personalwesen verfügen, die aber künftig neue Aufgaben in der Personalabteilung übernehmen möchten. Die Teilnehmenden des Lehrgangs erhalten einen praxisorientierten Überblick zu den Aufgaben der Personalabteilung. Fälle aus der Personaler-Praxis helfen dabei, das erlernte Wissen aktiv umzusetzen.



Wann? 22. Juli bis 14. Oktober, 18 bis 21.15 Uhr  
Wo? IHK Aachen, Kosten: 1.700 Euro



[www.ihkaachenweiterbildung.de](http://www.ihkaachenweiterbildung.de)

### Online-Zertifikatslehrgang zur Fachkraft für Buchführung (IHK)

Die Teilnehmenden erhalten in diesem Webinar einen an der betrieblichen Praxis orientierten Einblick in die unterschiedlichen Aspekte der betrieblichen Buchführung. Die behandelten Themen sind in allen Branchen zu finden. Ziel ist es, die Teilnehmenden mit den Arbeitsabläufen und rechtlichen Rahmenbedingungen vertraut zu machen. Betriebliche Situationsschilderungen, Fälle aus der Praxis, Analysen von betrieblichen Prozessen sowie praxisnahe Aufgabenstellungen sol-

len die Teilnehmenden in die Lage versetzen, das erlernte Wissen in ihrem Aufgabenbereich umzusetzen.



Wann? 15. August bis 3. Dezember, 18 bis 20.30 Uhr  
Wo? IHK Aachen, Kosten: 1.399 Euro



[www.ihkaachenweiterbildung.de](http://www.ihkaachenweiterbildung.de)

### Internationale Kompetenzen: Online-Zertifikatslehrgang zum Exportmanager (IHK)

Dieser Lehrgang vermittelt den Teilnehmenden Kompetenzen, die sie für eine internationale Handelstätigkeit benötigen. Neben Basiswissen geht es darum, ein vertiefendes Grundverständnis für außenwirtschaftliche und zollrechtliche Zusammenhänge zu entwickeln. Exportmanagerinnen und -manager sind in der Lage Außenhandelsgeschäfte zu planen, zu organisieren, zu kalkulieren und erfolgreich zu realisieren.



Wann? 27. August bis 5. Dezember, 18 bis 20:30 Uhr  
Wo? IHK Aachen, Kosten: 1.990 Euro



[www.ihkaachenweiterbildung.de](http://www.ihkaachenweiterbildung.de)



## Social Media Manager (IHK): Jetzt Online-Zertifikatslehrgang buchen

Kommunikationsplattformen wie Twitter, Facebook, XING, LinkedIn oder Blogs sind aus der medialen Welt nicht mehr wegzudenken. Geschäftspartner und Kunden sind zunehmend in sozialen Netzwerken anzutreffen. Doch wie nutzt man diese Plattformen effizient für geschäftliche Ziele? Welche Plattformen sind relevant und was gibt es für Spielregeln? Das Webinar Social Media Manager (IHK) macht die Teilnehmenden fit für die Social-Media-Welt. Sie lernen praxisnah ein eigenes Social-Media-Marketing effizient aufzubauen und zu steuern.



Wann? 19. August bis 6. September, 8:30-13:30 Uhr  
Wo? IHK Aachen, Kosten: 1.690 Euro



[www.ihkaachenweiterbildung.de](http://www.ihkaachenweiterbildung.de)

## In die wichtigste Ressource investieren: Zeitmanagement und Selbstorganisation

Zeitmanagement und Selbstorganisation werden weder in der Schule und nur in den wenigsten Ausbildungen gelehrt. Dabei ist Zeit das Wichtigste, was wir in unserem Leben haben. Um die berufliche wie die private Lebenszeit gut zu nutzen, ist eine strukturierte Selbstorganisation sehr hilfreich.

Neben sinnvollen Tools und Techniken, um Zeit effizient zu nutzen, ist es ebenso wichtig, die Wertigkeiten und Prioritäten von Aufgaben zu erkennen, damit diese zielgerichtet sind und einen souveränen Umgang mit täglichen sowie herausfordernden Situationen ermöglichen.



Wann? 18. August, 9 bis 16:30 Uhr  
Wo? IHK Aachen, Kosten: 300 Euro



[www.ihkaachenweiterbildung.de](http://www.ihkaachenweiterbildung.de)

## Kompetent und sicher auftreten: Seminar Rhetorik kompakt

Gleich, ob Vortrag, Präsentation oder Gesprächsführung, wer kompetent und sicher auftritt, dem wird mehr zugehört. Wer Beziehungen zu gestalten weiß, kann die Zusammenarbeit mit Kollegen und Mitmenschen positiv gestalten. Bei allem technologischen Fortschritt bleibt der persönliche Auftritt Dreh- und Angelpunkt beruflichen Erfolges. Die Teilnehmenden in diesem Seminar erlernen Einstellungen, Verhalten und Techniken, um in Gesprächen und bei Präsentationen sprachlich und körpersprachlich besser anzukommen.



Wann? 4. September, 9 bis 16:30 Uhr  
Wo? IHK Aachen, Kosten: 320 Euro



[www.ihkaachenweiterbildung.de](http://www.ihkaachenweiterbildung.de)



### Das Team Weiterbildung der IHK Aachen:

Frank Finke

☎ 0241 4460-139

Kathrin Penners

☎ 0241 4460-301

Sabrina Poplawski

☎ 0241 4460-100

✉ [wb@aachen.ihk.de](mailto:wb@aachen.ihk.de)

## THEMENVORSCHAU

## Gut versorgt? Die Energie-Frage



Foto: pixelhell - stockadobe.com

## Ausgabe September

Titelthema: Gut versorgt? Die Energie-Frage  
Redaktionsschluss: 05.08.2024

Anzeigen-Sonderveröffentlichungen:

- E-Mobilität
- Betriebsfeste und Weihnachtsfeiern

Anzeigenschluss: 12.08.2024

## Ausgabe Oktober

Titelthema: Hiergeblieben!  
Wie Unternehmen Arbeitskräfte sichern  
Redaktionsschluss: 04.09.2024

Anzeigenschluss: 12.09.2024

Anzeigenberatung: Tel.: 0241 5101-254  
wirtschaft.nachrichten@medienhausaaachen.de



### Wirtschaft im Stream

3sat

**MAKRO**

**Reiselust – Klimafrust: Tourismus in Zeiten des Klimawandels**

Urlaubsziele weltweit leiden unter Extremwetter. Denn der Klimawandel macht auch vor Feriengengebieten nicht halt. Wo fördert Tourismus den Klimawandel? Wo könnte er eine Chance sein?

@ <https://ogy.de/cw9e>

MDR Fernsehen

**unicato – Das Kurzfilmmagazin**

**Mehr Zeit für Freizeit?**

Ulu Brauns Film „Frei Zeit“ erforscht die Auswirkungen der Digitalisierung auf unsere Zeit und Lebensgestaltung. Wir sprechen mit ihm über seinen Film, die Bedeutung unserer Lebenszeit und wie wir sie verbringen.

@ <https://ogy.de/sj4y>

Das Erste

**Europamagazin**

**Top oder Flop: Wirtschaftspolitik der EU**

Die europäische Wirtschaft hatte in den letzten Jahren unter den Folgen der Corona-Krise, dem russischen Angriff auf die Ukraine und der Abhängigkeit von anderen Ländern bei Rohstoffen zu leiden. Das hat zu einer engeren Koordinierung der europäischen Wirtschaftspolitik geführt. Aber es gibt für die EU-Institutionen nur einen begrenzten Gestaltungsspielraum. Und die Interessen der EU-Staaten sind unterschiedlich. (Video verfügbar bis 02.06.2025)

@ <https://ogy.de/f9xq>

### IMPRESSUM

Die Zeitschrift wird herausgegeben seit 1919.

Erscheinungsweise: zehn Mal jährlich, jeweils am 1. Wochentag des Monats

Verbreitete Auflage: 29.793 [Stand: IVW III/2024]

IVW-Nr.: 3010201474

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer Aachen

Theaterstraße 6 - 10, 52062 Aachen, Tel.: 0241 4460-0, www.ihk.de/aachen, info@aachen.ihk.de

Verantwortlich für den Inhalt: Sebastian Missel

Redaktion: Heike S. Horres, Myriam Weber

Industrie- und Handelskammer Aachen,  
Theaterstraße 6 - 10, 52062 Aachen, Tel.: 0241 4460-303

Redaktionelle Mitarbeit:

Texte: Stephan Johnen, Richard Mariaux, Anja Nolte

Fotos: Heike Lachmann, Stephan Johnen, Andreas Schmitter, Andreas Steindl

Verlag:

Medienhaus Aachen GmbH, Postfach 500 110, 52085 Aachen

Anzeigen:

Jürgen Carduck

Tel.: 0241 5101-568

Fax: 0241 5101-281

Anzeigenberatung:

Michael Eichelmann

Tel.: 0241 5101-254

Fax: 0241 5101-253

wirtschaft.nachrichten@medienhausaaachen.de

Anzeigenpreisliste Nr. 45 gültig seit 1. Januar 2024

www.ihk.de/aachen/mediadaten

Layout: Jürgen Dietz, Andre Karger, Kirsten Viehöver

Druck: Weiss-Druck GmbH & Co. KG, 52156 Monschau

Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Aachen.

Ansprechpartnerinnen für Bestellungen und Kündigungen des Abonnements:

KGT: birgit.egeling@aachen.ihk.de/HR-Firmen: petra.lueck@aachen.ihk.de

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der Industrie- und Handelskammer Aachen. Im freien Verkauf beträgt die Bezugsgebühr jährlich im Inland 20,- € inkl. Portokosten und 7 % MwSt., im Ausland 36,81 € inkl. Portokosten. Preis des Einzelheftes: 1,89 € (Inland) bzw. 3,07 € (Ausland). Fotomechanische Vervielfältigung von Teilen aus dieser Zeitschrift sind für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet. Beiträge, die mit Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind, und als solche kenntlich gemachte Zitate geben nicht immer die Meinung der IHK Aachens wieder.



# Immobilienmesse

12. Oktober 2024 | 11 bis 17 Uhr  
Dorint Hotel Düren



16. November 2024 | 11 bis 17 Uhr  
Forum Medienhaus Aachen

## 4 Gründe Aussteller zu werden

01

Ankauf, Verkauf,  
Vermietung  
von Immobilien

04

Professionelles  
Marketing, Digital  
und Print

Fachvorträge zu  
Immobilien-  
relevanten Themen

02

Redaktionelle  
Begleitung der  
Veranstaltungen

03



Nehmen Sie Kontakt mit uns auf:  
[immobilienmesse@medienhausaaachen.de](mailto:immobilienmesse@medienhausaaachen.de)

# Finde bei uns deinen Traumjob in der Region Aachen – Düren – Heinsberg, weil ...

- ... viele Unternehmen uns vertrauen.
- ... wir wissen, wie der Arbeitsmarkt tickt.
- ... wir gerne die Zukunft mitgestalten.

